



BLICK

LICHT

2-11 KULTURMAGAZIN
COTTBUS-LAUSITZ-KOSTENLOS

Editorial

Gerade ist mit dem Kabarettfestival der Studiosi einer der kulturellen Höhepunkte des Jahres zu Ende gegangen, der in der nächsten Zeit kaum zu toppen sein wird.

Sicher wird es in den kommenden Monaten auch sonst etwas ruhiger in Cottbus, wenn viele Studierende in der vorlesungsfreien Zeit zu Mutti fahren oder in die große weite Welt. Einiges kulturell Erlebenswertes gibt es aber dennoch oder gerade deswegen.

„So ist das Leben und so muß man es nehmen, tapfer, unverzagt und lächelnd - trotz alledem.“ sagte Rosa Luxemburg - vielleicht nicht genau zu diesem Thema.

Am 15. Februar jährt sich die Bombardierung der Stadt Cottbus und des Munitionsdepots der Wehrmacht am Bahnhof durch die Alliierten. Damit so etwas nie wieder geschieht und nie wieder Krieg von unserer Region ausgeht, gilt es sich den Rechten in den Weg zu stellen, die diesen Tag für sich nutzen wollen: „No pasarán!“

der Daniel

PS: Unsere langjährige Autorin Anika ist im Übrigen aus London zurück und fühlt sich wieder in Cottbus zu Hause...Einige London Letter wird es aber trotzdem noch geben...Nun hat sie sich selbständig gemacht, und eine kleine Werbung findet ihr hinten. Wer also eine motivierte Texterin und Journalistin sucht...



Cover:

Eka Orba „AugenLippenGötter II“ 2010, Öl auf Leinwand, 60x80 cm

Das Institute of Noise trifft Eka Orba im Chill Out Lichtdesign, Spremberger Str. (ehemalige Brandenburgische Kunstsammlung) am Samstag 26.2.2011 ab 21:00

Inhalt

4	Interview
6	Cottbuser Bühnen
7	The London Letter
8	Rezensionen
9	Kultur
11	Politik
13	Leben
16	KultUhr
27	Stadtplan, Adressen und Gewinnaktion

Impressum

Herausgeber:

Blattwerk e.V.

Redaktion:

Daniel Häfner, Jens Pittasch, Robert Amat-Kreft

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Daniel Häfner

Mitarbeiter:

Christiane Freitag, Anika Goldhahn

Layout und Edition:

Matthias Glaubitz

Anzeigen:

Robert Amat-Kreft

Tel: 0176/24603810

Druck:

Druck & Satz Großräschen

Auflage: 4.100

Kontakt:

Blattwerk e.V., Karlstr. 24, 03044 Cottbus

Tel: 0355/4948199

redaktion@blattwerke.de, www.kultur-cottbus.de

Spenden an:

KtNr: 3111103870, BIZ: 18050000, Sparkasse Spree-Neiße

mit Unterstützung von:

Amnesty International Cottbus, StuRa BTU, StuRa FHL, Studentenwerk Frankfurt (O)

Dieter Moor über Natürliche Landwirtschaft, Brandenburg, Fernsehen und Politik

Interview mit Dieter Moor von Heino Neumann

Eines kann schon vorweg gesagt werden: Dieter Moor ist ein absoluter Sympathieträger, ein Mensch, mit dem man sich sehr gern bei einem schönen Glas Rotwein unterhält.

Sein Buch „Was wir nicht haben, brauchen sie nicht - Geschichten aus der arschlochenfreien Zone“ stellte er zum Abschluss des Cottbuser Leseherbstes Ende vergangenen Jahres in der Stadt- und Regionalbibliothek vor. Die Veranstaltung war restlos ausverkauft.

Gerade für alle, die keine Erfahrungen mit dem klassischen Brandenburger Dorfleben haben, ist Moors Buch eine hochwertige Leseerfahrung. In metaphorischen Bildern fängt der Schweizer die Idylle der Gegend ein. Unterhaltsam und authentisch beschreibt er die Lebensart der Brandenburger, ohne sich jedoch darüber lustig zu machen. Im Gegenteil: Er nimmt die Pederanterie seiner Schweizer Landsleute aufs Korn und entwickelt Sympathie für die brandenburgische Pragmatik.

Heino Neumann unterhielt sich nach der Lesung mit Dieter Moor dem Fernseh-Moderator von „Titel Thesen Temperamente (ttt)“ oder „Bauer sucht Kultur“.



H.N.: Wenn ich mich hier mal so umschaue, sehe ich ein intellektuelles Publikum. Im Fernsehen moderieren sie ebenfalls lauter Formate mit diesen Ansprüchen, wie z.B. „Titel, Thesen, Temperamente“, „Bauer sucht Kultur“ etc. Sie selbst sind vor vielen Jahren nach Hirschfelde gezogen, in die brandenburgische Provinz. Ist das vielleicht auch eine Art Flucht, im Privaten bewusst weit weg von diesem intellektuellen Umfeld zu sein?

D.M.: Nee, nee. Wir wohnten ja schon in Hirschfelde bevor überhaupt an „ttt“ und das Alles zu denken war. Ich wollte einfach weg aus der Schweiz und wieder woanders leben. Wir waren ja auch nicht so oft in der Schweiz. Meine Schauspielanfänge waren in Deutschland, dann haben wir 13 Jahre in Wien gelebt. Danach wieder ein paar Jahre Schweiz. Jedenfalls war ein Umzug in die Nähe Berlins schon die erste Wahl. Da wir schon Tiere hatten und einen kleinen Bauernhof kam die Stadt Berlin nicht in Frage. Und da war es klar, dass es nur Brandenburg sein kann.

H.N.: Sie züchten Galloway-Rinder...

D.M.: Und Wasserbüffel!

H.N.: Oh, die auch...Aber warum ausgerechnet diese Rassen? Warum nicht Fleckvieh, Prinzgauer oder Highland-Rinder?

D.M.: Also Highländer wären auch möglich gewesen. Für uns war es jedenfalls wichtig, dass es sich um

Rassen handelt, die möglichst unverzüchtet sind. Es müssen auch Tiere sein, die bei Kälte ohne Probleme draußen bestehen können - und da sind Galloway-Rinder sehr gut geeignet.

Die Wasserbüffel sind genauso original. Sie sind hervorragend für die Pflege von Naturschutzgebieten geeignet, weil die sich auch in sumpfigen Gebieten zuhause fühlen. Der erste Test, auf den ich ganz stolz bin, war auf der Fraueninsel in Berlin. Da waren schon vor mehr als 170 Jahren Wasserbüffel. Jedenfalls haben unsere Tiere da im Sommer geweidet, ein bisschen aufgeräumt und etwas Bewuchs abgemacht. Hinterher sind Biologen durchgegangen und waren ganz begeistert. Es hat sich gezeigt, dass die Artenvielfalt steigt, wenn man die Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum weiden lässt, wie es ja bis vor dem Zweiten Weltkrieg völlig normal war.

H.N.: Sie haben auf der einen Seite das große Glück Kultursendungen im Fernsehen zu moderieren, auf der anderen Seite wohnen Sie auf dem Land und züchten Ihre eigenen Tiere. Leben Sie Ihren Traum?

D.M.: Es ist schon toll, wenn man das hat. Aber es soll nicht so sein, dass man jetzt denkt, „ja der hat ein paar Tiere und macht ein bisschen auf Bauernhofidyll“. Mir geht es eigentlich um viel mehr... Auch wenn sich das vielleicht arrogant oder etwas verrückt anhört, aber mir geht es tatsächlich um die Riesen-Chance, die Brandenburg hat, weil ein-

fach sehr viel ursprüngliche Natur da ist. Dass diese Chance nicht verspielt wird. Ich möchte einfach einen Gegenpunkt gegen dieses Großlandwirtschaftsdenken setzen. Ich möchte gern Beweise bringen, dass es möglich ist mit der Natur, wesensgerecht mit den Tieren zu leben und zu arbeiten. Dinge wieder in den Vordergrund rücken, die unsere Großeltern noch zu schätzen wussten. Erst vorgestern ist wieder ein Kälbchen einfach so geboren, und das ist ein Geschenk der Natur. Man tut nichts weiter außer die Grundbedingungen für die Tiere zu schaffen.

Also eine sehr einfache Landwirtschaft möchte ich pflegen und darüber hinaus nicht einfach eine geschönte Bauernhofidylle schaffen. Der Hof soll Ausstrahlung haben, ursprünglich sein im Zusammenspiel mit dem Dorf. Wir müssen wieder wegkommen von diesem Großdenken, größer, schneller, höher weiter, damit sich das Kleingewerbe in den Dörfern wieder etabliert. Die Wirtschaftskrise hat gezeigt, dass gerade das Kleingewerbe recht krisenresistent ist. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich meinen Beitrag dazu leisten kann, dass sich das kleinwirtschaftliche Denken - der eine hilft dem anderen, der Eine ist Kunde vom Anderen und umgekehrt - wieder im Bewusstsein der Leute festsetzt. Und wenn der Hof treibender Keil dieses Ganzen ist, wäre ich sehr zufrieden.

H.N.: Wo wir gerade beim Thema Politik sind. Ich habe neulich bei „Titel Thesen Temperamente“ den Beitrag über Island gesehen... [Anm. d. Red.: In Island wurden nach der großen Finanzkrise etablierte Politiker abgewählt und durch Künstler, Satiriker und Spaßpolitiker in ihren Ämtern ersetzt, die derzeit mit Zustimmungsraten von bis zu 75 % regieren.]

D.M.: Der Hammer, oder?

H.N.: Ja, großartig. Das fand ich total interessant. Denken Sie, dass wir auch mal soweit kommen könnten?

D.M.: Ich denke wir sind schon soweit. Zum Beispiel hat unser Dorfladen zugemacht, weil die Betreiberin in Pension ging. Jedenfalls haben wir dann dorfinnen eine Veranstaltung gemacht, wie es diesbezüglich weitergeht. Und es kam wirklich fast das komplette Dorf zusammen. Wir haben mit vielleicht 30 Leuten gerechnet und über 100 kamen. Der Slogan war ganz einfach. Nach 20 Jahren des Versprechens der „blühenden Landschaften“ wird es Zeit, dass wir selbst die Zügel in die Hand nehmen und die Sache weiterführen. Diese Mentalität ist einfach da in Brandenburg. „Selbst ist der Mann, selbst ist die Frau“, also Ideen haben, was erfinden.

H.N.: Haben die Leute durch Sie auch einen Zugang zu Sendungen wie „ttt“ oder dergleichen gefunden?

D.M.: Nö, dadurch das ich eben noch kein Fernsehen gemacht hab, als wir dahin gezogen sind, spielt das auch gar nicht so die Rolle. Die Leute merken aber einfach, dass etwas geht, dass man was ändern kann. Ich weiß nicht voran es liegt, aber ich glaube, dass sich ziemlich viel ändert im Moment. Früher, so hat man mir berichtet, ließen die Leute die eigenen Gemüsegärten eher brach liegen, weil es alles im Überfluss zu kaufen gab. Heute hat sich das wieder geändert. Wenn ich mir unsere Obstalleen anschau, wo früher kaum ein Mensch das Obst aufgesammelt hat, da kommen die Leute heute wieder, weil sich sagen: „Was soll ich mir teures Bio-Obst kaufen, das ist doch hier alles Bio und steht einfach da.“ Und das meine ich eben, dass die Brandenburger da ein richtiger Menschenschlag sind. Wenn wir das schaf-

fen würden wieder ins Bewusstsein zu rücken, dann können wir in zehn Jahren ein Vorbild für den Rest der Republik sein. Für alle, die auf die Großindustrie gesetzt haben.

H.N.: Sie denken diesbezüglich auch in die Richtung Naturtourismus, auch im Hinblick auf die Seenlandschaften, die gerade hier in unserer Gegend entstehen.

D.M.: Ja genau, man kann diesbezüglich so unheimlich viel machen. Aber da gibt's auch das Problem, dass im Moment so ein Ausverkauf des Landes stattfindet. Dass Leute für irgendwelche Biogasanlagen sehr viel Land verkaufen etc. Das würde solche Kleinststrukturen, die schon immer da waren, natürlich für immer zerstören. Und dann kann man solche Ideen vergessen. Leider gibt es immer noch Menschen die sich sagen, „wir verkaufen unser Land für 'ne Schweinemastanlage, das schafft wieder ein paar Arbeitsplätze“. Aber die potentiellen Arbeitsplätze die dadurch verloren gehen, sieht man nicht. Schade. Aber ich denke da gibt es auf der anderen Seite auch schon eine starke Gegenwehr.

H.N.: Noch mal zurück zum Thema Medien. Ist das Fernsehen schlechter geworden in den letzten 15-20 Jahren? Stichwort „Bauer sucht Frau“. Sie spielen ja mit „Bauer sucht Kultur“ darauf an...

D.M.: ...Ich kann nicht sagen, ob es schlechter geworden ist, weil ich seltsamerweise fast gar nicht mehr fernsehe. Nicht weil ich ein Gegner bin, sondern es ergibt sich einfach nicht. Allerdings was mir schon Sorgen macht - jetzt klinge ich schon an wie ein alter Mann - also was mir schon Sorgen macht ist die Frage, ob die Leute wissen, was Realität ist...?

H.N.: Stichwort Inszenierung. Da wären wir gerade beim passenden Thema...

D.M.: ...Also wenn du fünf Stunden am Tag Fernsehen siehst und es ist ja alles inszeniert - selbst die Nachrichten können nicht echt sein, sind ja nur Ausschnitte - dann glaube ich schon, dass das Auswirkungen auf die Wahrnehmung hat, was eigentlich Wirklichkeit ist. Und das macht mir schon ein wenig Angst. Dann setzt sich in den Köpfen fest, dass das Funktionieren in der Familie so ist wie in der Serie...

H.N.: Oder dass ein Bauernhof so funktioniert wie bei „Bauer sucht Frau“ oder das „Starsein“ wie bei „Deutschland sucht den Superstar“ beispielsweise?

D.M.: Ja, eben. Es gibt ja klare Aussagen von Jugendlichen die sagen „ich brauch keine Ausbildung, ich werde Star“...

H.N.: ...Rapper, Bushido...

D.M.: ...Ja, insofern glaube ich ist das Fernsehen vielleicht ein bisschen gefährlicher geworden.

H.N.: Weil unreflektierter, oder vielleicht weil ökonomischer?

D.M.: Ja klar, weil es ein Geschäft sein muss. Aber ich weiß nicht, ob man das dem Fernsehen vorwerfen kann, die machen ja auch nur ihr Geschäft.

H.N.: Oder könnte man in dem Zusammenhang sagen, dass das Fernsehen eventuell ein Spiegelbild der Gesellschaft ist?

D.M.: Wenn es das wäre, dann wäre es ja wieder gut. Ich kann es nicht genau sagen wovon, aber mit Lebensmitteln läuft ja parallel das Gleiche. Ein Beispiel. Wenn man heute 5-jährigen Kindern ein Eis gibt, was aus echten Erdbeeren und echter Sahne gemacht ist. Und man gibt ihnen ein künstliches Eis. Dann sagen sie, dass das Eis ohne Erdbeeren nach Erdbeeren schmeckt, weil sie durch die künstlichen Geschmacksverstärker so trainiert sind. Und so kommt es mir mit dem Fernsehen vor.

Kunstwelten werden als realistischer wahrgenommen als die Wirklichkeit. Das wäre natürlich verhängnisvoll. Das kann man jetzt aber nicht dem Fernsehen per se vorwerfen. Aber manchmal leben

die Menschen, wie sie fernsehen. Ich frag mich manchmal schon, was bei den Menschen Realität ist. **H.N.:** Da wäre es doch schön, wenn wir bei den Erkenntnissen der Isländer angekommen wären und zum Beispiel Georg Schramm zum Außenminister wählen würden...(lacht)...

D.M.: Es würde funktionieren. Wie wir jetzt durch WikiLeaks erfahren haben, ist die Politik ja auch eine Art Comedy-Show. Unglaublich (grinst).

H.N.: Stimmt. Obwohl ich die Einschätzungen der Amerikaner jetzt gar nicht so schlimm fand.

D.M.: Nö, ich auch nicht. Eine ganz realistische Einschätzung haben die Jungs da gemacht. Gar nicht schlecht analysiert... Aber ich meine mit Comedy-Show, es ist schon beachtenswert, dass ein Protokollant einer Koalitionsverhandlung dann echt nichts Anderes zu tun hat als „Oh Botschafter ich hab was für dich, findest du mich jetzt toll?“ Das ist schon erstaunlich.

H.N.: Ja das hat in der Tat schon was von Comedy...

D.M.: ...oder Theater. An dieser Stelle wäre natürlich die Frage berechtigt, was die Politiker für ein Realitätsbewusstsein haben, die gucken ja auch fern?

H.N.: Vielleicht zu viel, oder einfach das falsche Fernsehen...

D.M.: ...oder das Falsche, ja. Oder zu sehr auf sich projiziert? Wie weit sie von der Realität weg sind, hat man ja bei Stuttgart 21 deutlich gesehen.

H.N.: Auch ein interessantes Thema. Den Leuten wurde ja in den letzten Jahren immer wieder vorgeworfen, sie seien politikverdrossen und würden sich nicht mehr interessieren. Und jetzt, wie bei Stuttgart 21 und den neuen Anti-Atomkraft-Protesten, mischen sie sich mal ein und dann ist es gleich wieder die „Nein-Sager-Gesellschaft“, die „Protestgesellschaft“, der „Wutbürger“.

D.M.: Ja, absolut. Für die Politiker wäre es manchmal vielleicht am besten die Leute wären engagiert und würden am Straßenrand stehen und Fähnchen schwenken, wenn die Politiker vorbeifahren. Vielleicht meinen sie dieses Engagement, was sie gerne hätten.

H.N.: Sehen sie da Unterschiede zwischen Deutschland und der Schweiz?

D.M.: Der entscheidende Unterschied ist natürlich, dass es da mehr direkte Demokratie gibt. Von der ich, trotz der peinlichen Abstimmung zum Minarettverbot zuletzt, immer noch ein Fan bin. Bei Stuttgart 21 zum Beispiel könnte man die Leute abstimmen lassen und wenn sie einen Kopfbahnhof wollen, dann bekommen sie ihn. Stellen sie dann doch fest, dass ein Tiefbahnhof besser gewesen wäre, dann kann man sagen „ihr habt es so gewollt, jetzt müsst ihr es auch ausbaden.“ Die direkte Demokratie hat den Vorteil, dass das Volk weniger in die Versuchung kommt zu sagen: „Ach die da oben.“ In einer direkten Demokratie kann man immer sagen: „Du bist nicht zur Urne gegangen, du hast nicht mit abgestimmt.“ Obwohl natürlich auch in einer direkten Demokratie was schiefgehen kann - siehe Schweiz zuletzt- wäre es nicht schlecht, wenn es hier etwas mehr direkte Demokratie gebe. Aber in Deutschland ist schon eine große Angst davor da.

H.N.: Fühlen Sie sich eigentlich noch als Schweizer oder schon eher als Brandenburger?

D.M.: Ich kann jetzt nicht so direkt sagen, was das ist, sich als „Schweizer oder Brandenburger zu fühlen“. Ich kann damit nicht wirklich etwas anfangen.

H.N.: Also nie richtig verortet gefühlt?

D.M.: Nein, ich würde es vielleicht anders sagen. Ich denke Heimat ist da, wo man die Leute hat, die einen vermissen, wenn man nicht da ist.

H.N.: Einer schöner Satz zum Abschluss. Vielen Dank für das Interview!

Cottbus Nazifrei für eine aufgeklärte und offene Gesellschaft, gegen Geschichtsrevisionsismus

Auch in diesem Jahr haben Rechtsextremisten in Cottbus zu einem „Trauermarsch“ anlässlich der Bombardierung der Stadt am 15. Februar 1945 aufgerufen. Vom Bahnhof aus planen sie an diesem Tag eine Demonstration durch die Stadt.

Ende Januar gründete sich ein Arbeitskreis der aus Cottbuser Bürgern, Schülern und Studierenden besteht, um auf die Veranstaltung zu reagieren. „Wir sind der Meinung, dass Neonazis als ideelle Nachfahren der menschenverachtenden Ideologien keine Legitimation für solche „Trauermärsche“ im öffentlichen Raum besitzen! Deswegen wollen wir uns an diesem historischen Tag der Verklärung der Geschichte entgegen stellen“, so Maike Schneider vom Arbeitskreis.

Am 15. Februar 1945 wurden der Bahnhof und die Cottbuser Südstadt von den Alliierten bombardiert. Dabei gab es viele Tote. „Wir trauern um alle unschuldigen Opfer des deutschen Angriffskrieges, wollen aber verhindern, dass Täter zu Opfern gemacht werden, weil eine solche Trauer dem Gedenken der Opfer nicht gerecht wird. So setzen wir ein sichtbares Zeichen gegen die Geschichtsverdrehung der Nazis und den bundesweiten Opfermythos“, erklärt Maike Schneider weiter.

Laut dem Arbeitskreis werde es den geschichtlichen Tatsachen nicht gerecht, den Luftangriff isoliert zu betrachten und einseitig als „alliierten Bombenterror“ darzustellen. „Krieg, Massenvernichtung und Terror gegen die Menschen im In- und Ausland gingen schließlich von deutschem Boden aus. Am 15. Februar 1945 kam dieser Schrecken in unsere Stadt zurück. Unserer Einschätzung nach galt der Angriff der Kriegsinfrastruktur. Dafür spricht die Bombardierung des Bahnhofs als strategischem Verkehrsknotenpunkt mitsamt dem dort gelegenen Munitionslager“, so Schneider weiter.

Der Südosten Brandenburgs und vor allem Cottbus als zweitgrößte Stadt des Landes wurden in letzter Zeit immer mehr zum Brennpunkt rechtsmotivierter Straftaten. So spricht die Opferperspektive auf ihrer Homepage von einer „alarmierenden Entwicklung“ und befürchtet eine „Eskalation rechter Gewalt“. Laut Statistiken der Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt ist die Zahl der rechten Gewalttaten in Cottbus 2010 im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Dazu Maike Schneider: „Für uns ist das ein weiterer Grund, sich der anwachsenden rechten Szene in Cottbus entgegenzustellen. Wir bekommen von Parteien, Gewerkschaften und Kirchen viel Zustimmung, jedoch müssen noch mehr Organisationen den Schritt wagen und als Erstaufrufer auftreten“.

Im letzten Jahr ist es den Menschen in Dresden, Halbe, Bernau und Straußberg gelungen Naziaufmärsche friedlich zu verhindern. In Jena stellte sich der regierende Oberbürgermeister Albrecht Schröter an die Spitze einer friedlichen Sitzblockade. Diese Beispiele zeigen, dass Naziaufmärsche verhindert werden können, wenn es ein breites gesellschaftliches Engagement und den politischen Willen dazu gibt.

„Wir als Cottbuser sollten uns daran ein Beispiel nehmen und in diesem Jahr nicht nur zuschauen wie die Neonazis ungehindert durch unsere schöne Stadt marschieren. Unser Ziel, uns den Nazis entgegen zu stellen, eint uns über alle sozialen, politischen oder kulturellen Unterschiede hinweg. Wir stehen für ein vielfältiges und tolerantes Cottbus ohne Gewalt, weswegen wir es nicht zu einer Eskalation der Lage kommen lassen werden!“, so Maike weiter. (pm/dh)

[Derzeit wird die Gründung eines breiten gesellschaftlichen Bündnisses vorbereitet. Aufrufer und Unterstützer standen zum Redaktionsschluss noch nicht fest.]

Cottbuser Bühnen Gesehen , Gehört, Gespräche

Gesehen: TAUGENICHTS

19.1.2011, BTU-Mensa, „Die Ehrlichen“ - Kabarettgruppe der BÜHNEacht



Die erste Aufführung des Kabarettfestivals „Ei(n)fälle“ gab es schon einen Tag vor der offiziellen Eröffnung. Und dies mit einer Premiere der quasi gastgebenden BÜHNEacht.

„Die Ehrlichen“ nennt sich deren Kabarettgruppe, und als: „Eine Oper, eine Operette, ein Musical ... eine romantische Revue - mit Musik, einen gehörigen Schuss Faulheit und viel viel viel viel viel Liebe!“ wurde der „Taugenichts“ angekündigt.

So vorbereitet ging ich einigermaßen neugierig in

die Mensa und möchte auch meine Vorbehalte gegen eine bestimmte (und verbreitete) Art von Kabarett nicht verbergen. Kurz sah es so aus, als würden sie sich unschön bestätigen - jedoch nur ganz kurz. Dann stellte sich dieser Zugriff auf das typische Kabarett-in-Reihe-Stehe-und-schlecht-besserwisserisch-Singen eher als Parodie auf die eigene Zunft dar. Statt dessen entspannt sich auf der Bühne ein Stück, dem vor allem eines (aus der eigenen Beschreibung) ganz fehlte: Die Faulheit.

Ja klar, Taugenichts selbst macht anfangs eher den Faulen und ist auch am Ende weder der „normalen Arbeit“ noch den „Freunden der Realität“ zugeneigt. Was aber das Ensemble in fast anderthalb Stunden (ohne Pause) zeigt, ist das schöne Ergebnis einer enormen Fleißarbeit und richtig viel Können.

Das von Stephan Hehl erdachte Stück springt ein bisschen durch Orte, Zeiten, Realität und Jenseits, und nicht immer ist klar, ob der erhobene Zeigefinger das eine oder andere Mal nun ernst gemeint oder doch wieder Satire ist. Doch das macht gar nichts. Denn einerseits geht es ja gerade darum, dass man sich durchaus oft fragen kann, in welcher Welt man eigentlich lebt, oder ob man eigentlich aufgewacht ist oder noch träumt. Andererseits nimmt die Darstellung von Pierre Beng, Christoph Morling, Mathias Rudolf, Katharina Riedel und Holger Püschel dermaßen an Fahrt auf, dass es einfach die reine Freude ist, Ihnen zuzusehen und sich auf Taugenichtens Abenteuer einzulassen. Die werden von viel Musik begleitet (am Klavier: Johannes Zantow) und teils so unnachahmlich zum Besten gegeben, dass man sich eine DVD davon wünscht oder wenigstens eine Tonaufnahme.

Was wir erleben eröffnet so zwar ein Kabarettfestival, ist jedoch ein Theaterwerk in ganz eigener Kategorie und von ganz besonderer Güte und bestätigt erneut die erstaunlichen Leistungen der BÜHNEacht und ihres Leiters Mathias Neuber.

Ach ja: Wer küsst den Musiker? (Warum? Selbst ansehen! Am 17. Februar, 20:30 Uhr.)

Jens Pittasch, Foto: Birgit Dworak

Gesehen: Sonderkonzert - John-Williams-Spektakel

Staatstheater Cottbus, 8.1.2011

Dass viele Filmmusiken aufwändig arrangiert und eingespielt sind, weiß man zwar, wenn man sich einmal darüber Gedanken macht. Beim Anschauen eines Films jedoch nimmt man das meist nicht wahr. Dabei prägen sich viele Melodien stärker ein, als die Bilder und werden auch dann noch erkannt, wenn die Filme schon lange nicht mehr laufen. Filmmusiken sind Markenzeichen, ihre Komponisten dagegen stehen im Hintergrund. So kannte auch ich den Namen John Williams nicht, selbstverständlich aber „Der weiße Hai“, „Star Wars“ oder „E.T.“.

So ist es Evan Christ zu danken, dem Generalmusikdirektor unseres Philharmonischen Orchesters, uns nun John Williams vorgestellt zu haben, den Komponisten, der so viele Filme musikalisch prägte. Evan Christ - an diesem Abend Dirigent und Moderator - verriet in einer kurzen Einführung auch, dass dieses Konzert sein lange gehegter Wunsch ist. Doch musste er erst aus Amerika nach Cottbus kommen, um ihn zu realisieren und nun uns die amerikanische Filmmusik zu präsentieren.

Auf der Bühne stehen mehrere zusätzliche Instrumente: das Glockenspiel (Celesta), ein Flügel und ein Cembalo. Im Saal sehr viele Kinder, viele vermutlich erstmals in einem Sinfoniekonzert, schon das ist ein wundervoller Erfolg. Von ihren Eltern werden sie die Zauberworte „Harry Potter“ und „Indiana Jones“ gehört haben. Denn auch hier heißt der Filmkomponist John Williams.

Dann fliegen Raumschiffe durch's Theater und nehmen uns mit in ferne Welten. Ganz unmittelbar beamtet die „Star Wars“ Titelmelodie die Bilder in meinen Kopf. Fliegend ist auch der Wechsel von Frank Bernard zwischen Celesta, Klavier und später dem Cembalo. Im Verlauf des Abends ist er viel unterwegs, und es war eine gute Idee, das Glockenspiel ganz vorn auf die Bühne zu stellen. Ist es doch so, dass man sich nie bewusst gemacht hat, wie stark es bei den Filmmusiken zum Einsatz kommt.

Jubel bricht los, gleich nach dem ersten Stück. Und er wird sich von Titel zu Titel weiter verstärken und am Schluss erst nach drei (!) Zugaben enden.

In den Moderationen gibt uns Evan Christ sehr interessante Informationen und offenbart sich als wahrer US-Moviesound-Insider. Direkt fällt mir auf, wie gut dieses Programm für ein großes Sommer-Open-Air geeignet wäre. Und wissen Sie was? Das wird es geben. Auf dem Uni-Campus im Juni, voraussichtlich am 16. Juni, direkt vor dem Stadtfest.

Doch an diesem Abend folgt dem Krieg der Sterne ein Unheil aus dem Wasser. Gänsehaut macht sich breit, bei den tiefen, ansteigenden Tönen am Beginn des Motives aus „Der weiße Hai“. Danach zaubert Harry das erste Mal, die Celesta nun im Solo. Eine tolle Sache, cool. Das findet auch Evan Christ: „This is cool. Jetzt geht's los.“, antwortet er dem tosenden Applaus. Dann knallt auch noch ein Scheinwerfer weg, gerade, als der Moderator uns von der Williams-

Musik zu den Olympischen Spielen berichtet und den Konfrontationen damals, durch die Ost-West-Boykotte. Die „Olympic Fanfare“ erklingt, bevor es wieder in die Luft geht, diesmal per Besen „Nimbus 2000“. Übrigens bringt dieser Titel eine kleine Pause für andere Musiker auf der Bühne, die auch beständig zwischen mehreren Instrumenten eilen: den Schlagwerkern.

Darth Vader, Fluffie, noch mehrmals Harry Potter, Super Man ... mucksmäuschenstille Aufmerksamkeit für Meister Yoda ... ich bin froh, nicht alle Filme gesehen zu haben, gibt das doch die Möglichkeit zum reinen Musikgenuss und zu eigenen Bildern im Kopf. Schön, dass dieser orchestrale Höhepunkt nicht nur Erinnerung bleibt, sondern im Juni erneuert werden kann. Wir sehen uns dann in der Uni.

Jens Pittasch, Foto: Marlies Kross



Gesehen: 3. Philharmonisches Konzert Staatstheater Cottbus, 16.1.2011

Im Dezember-Blicklicht stand: „Ich freue mich auf das 3. Philharmonische Konzert im Januar. Allzu anstrengend war dieses zweite.“ Da wusste ich noch nicht, dass das John-Williams-Sonderkonzert die November-Tortur vergessen machen würde. Doch der Januar war noch nicht vorbei. Das Philharmonische Orchester schaffte es, gleich zwei große Konzerte zu erarbeiten und vorzustellen. An das damit verbundene Arbeitspensum, zu dem ja auch immer der „ganz normale“ Spielbetrieb gehört, mag ich gar nicht denken. Fest steht allerdings: Es hat sich gelohnt. Vielen Dank für all die Zeit, den Fleiß und die Ergebnisse.

Das 3. Philharmonische Konzert nennt im Programmheft Mozart, Beethoven und den mir unbekannt Detlef Heusinger (*1956). Mit seinem Triplekonzert für Oboe d'amore, Viola, verstärktes Cembalo und Orchester geht es los. Vielleicht merkt man mir die Skepsis bereits bei diesen wenigen Worten an. Was mögen die verliebte Oboe und das Cembalo mit Mikros, Verstärker und Lautsprecher wohl bringen? Noch dazu unter dem Titel „Landschaft im Osten“. Drei Solisten treten auf. Karen Lorenz an der Viola, Ernst Surberg am „elektrischen“ Cembalo und Simon Strasser, Oboe. Und schon fiept es wieder. Begleitet von anderem Kater- und Katzenjammer. Ochsen und Elefanten sind auch dabei. Die treten den Katzen auch mal auf den Schwanz. Allerlei Geflügel macht Lärm, das verstärkte Cembalo dringt verwirrend mal aus den Lautsprechern links, rechts, aus der Mitte. Es könnte eigentlich ganz interessant sein, wäre es nicht schon wieder eines dieser „modernen“ Auftragswerke deren gemeinsamer Ansatz disharmonisches Fiepen und Kreischen ist.

Doch dann Mozart mit dem Klarinettenkonzert A-Dur KV 622. Die Solistin ist Sabine Meyer. Eine große Solistin mit großer Klarinette und großen Bewegungen, einem Tanz fast. Dem die Töne in nichts nachstehen. Besonders im Gegensatz zu Teil-1 fällt das geradezu überschäumend Angenehme dieser Musik auf. Vor allem, als Sabine Meyer einsetzt. Was wir hören, hat einerseits Mozarttypisches, ist jedoch besonders - durch die herausfordernden Klangpassagen der Solistin. Sie umtanzt musikalisch die Motive des Orchesters und schafft auch in den ruhigen Passagen eine ganz eigene Präsenz. Dieses Mozartwerk ist pure Schönheit und fast zu schnell vorbei.

Nach der Pause Beethoven. Seine 3. Sinfonie Es-Dur op. 55 (Eroica) widmete er ursprünglich Napoleon. Doch schwer enttäuscht über dessen Selbstkrönung zum Kaiser nahm er die Ehrung zurück. Erhalten geblieben ist in der Sinfonie jedoch die Zerrissenheit der Zeit und in Beethoven selbst. Zwischen Begeisterung für die Französische Revolution, Entsetzen über deren Folgen, deutschem Patriotismus, ganz persönlichem Ärger und den erhaltenswerten Idealen „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“. Die Interpretation von Evan Christ und seinem Philharmonischem Orchester ist mitreißend. Bewegend, großartig vermittelt sie uns Beethovens musikalische Bilder. Jeder Ton ist klanggewordener Geist, ist Ausdruck dessen, was uns anders macht, wenn wir es nur lassen.

Jens Pittasch

The London Letter Im Land der betrunkenen Professoren

von Anika Goldhahn

Ich bin wieder zurück in Cottbus. Vielleicht nicht für immer, aber doch erst einmal für eine ganze Weile. Es fühlt sich komisch an, dies zu schreiben, denn erst vor wenigen Wochen stand ich in Londons Royal Festival Hall mit langem Gewand und viereckigem Hut und schüttelte dem Bildungsminister die Hand. Kein englischer Student entgeht dieser Blamage, denn genau wie in Amerika, werden auch in Großbritannien Bachelor-, Master- und sonstige Studienabschlüsse mit einer Zeremonie gewürdigt, die an die Faschingszeit erinnert. Kurz bevor der Ernst des Lebens beginnt, darf man also noch mal bescheuert aussehen. Als wenn man das während der Studienzzeit nicht schon zu genüge getan hätte.



In England zu studieren ähnelt einer langen, großen Party - zumindest im ersten Jahr. Während des ersten Jahres zählen die Studiennoten nichts. Das hat mich immer an meine 11. Klasse erinnert. Einführungsphase nannten die Lehrer das immer; Vorbereitung auf die Sekundarstufe 2. Aber jeder weiß, wie solche Einführungsphasen enden: Mit schwarzen Augenringen, nach Alkohol stinkendem Atem und einer Lust zum Lernen die genauso groß ist, wie die, sein noch unverdautes Abendbrot am nächsten Morgen vom Fußboden zu wischen. Dass es in meiner Uni einen Pub gibt, der schon mittags aufmacht, hilft nicht wirklich dabei. Dort kann man in der Mittagspause schon sein erstes Bier, oder „Pint“ - wie der Engländer sagen würde, genießen. Nicht nur Studenten nehmen dieses Angebot dankend wahr, auch die Professoren erfreuen sich oft an ihrem Mittagsbierchen. Auch ich habe mit einer Professorin während der Mittagspause ein Carlsberg getrunken. In England - da kann man sich so etwas leisten.

Und bei so wenig Lernaufwand und so viel Alkoholkonsum langweilt sich so ein Student schnell. Was tun? Naja, zum Beispiel dachten sich einige Studenten im Wohnheim, dass es doch sehr schön wäre, wenn es im Oktober schon schneien könnte. Also haben sie alle Klopapierrollen der Umgebung zusammen gesammelt und damit die Bäume des ganzen Campus behangen. Während die einen nachts um zwei Uhr zu „Last Christmas“ tanzten, verwandelten sich die anderen während einer Schnee...äh, Klopapierschlacht in Mumien. Aufgeräumt haben dann übrigens Arbeitskräfte der Universität. Ein anderes Mal meinten die Studenten ein riesiges Lagerfeuer vor der Uni zu machen. Die Polizei ließ nicht lange auf sich warten. Jeder Polizist bekam ein Bier in die Hand und gemeinsam wurde weitergefeiert. Einige Studentinnen machten Fotos, wie sie die Polizisten auf die Wangen küssten und am Steuer des Polizeiwagens saßen. So sieht das Studentenleben in England aus - auch in Oxford und Cambridge! - Zumindest im ersten Jahr.

Im zweiten Studienjahr sieht das dann ganz anders aus. Während der eine Student wegen den ganzen Partys, der hohen Miete und den Studiengebühren

von circa 6.000 Euro im Jahr einen Kredit aufnehmen muss, nimmt sich der andere Student gleich drei Nebenjobs. Manch einer ist auch auf die Idee gekommen, die Miete zu sparen und gleich in die Bibliothek zu ziehen. Schließlich hat diese 24 Stunden offen und bei den Ansprüchen der Uni kommt man eh nur zum Schlafen nach Hause. Wenn man sich die Fakten anhört, mag man kaum glauben, dass das Studentenleben in England hart sei: Ein Semester dauert 10 Wochen, es gibt nur wenige Prüfungen und die Semesterferien gehen von April bis September. Allerdings muss ein Student in einem Semester, also 10 Wochen, statt den Prüfungen, 16 große Arbeiten abliefern - darunter auch acht Essays, für die man wiederum jeweils mindestens fünf Bücher lesen muss. Im Winter hat man genau zwei Wochen Urlaub - die liegen immer ganz zufällig gleich mit Weihnachten und Mitte Januar geht es dann auch wieder weiter. Die fünfmonatigen Semesterferien im Frühling und Sommer klingen zwar wie ein Traum, aber in Anbetracht der Fakten eher wie ein Albtraum. England legt die Semesterferien zusammen, so dass die Studenten die Möglichkeit haben, fünf Monate arbeiten zu gehen, um sich die Studiengebühren für das nächste Jahr zu finanzieren. Clever ausgedacht, oder? Dass man bei der ganzen Arbeiterei sich überhaupt noch auf das Studium konzentrieren kann? Die gute Nachricht: Das Studium nicht während der Regelstudienzeit zu schaffen ist unmöglich. Alle werden mitgezogen, sich Zeit lassen ist nicht erlaubt. Ein Bachelor muss in drei Jahren durchgezogen sein, sonst gibt es gar keinen. Dafür ist das Bestehen eines Kurses reine Fleißarbeit und hat nichts mit Intelligenz zu tun. Das habe ich schon früh erkannt - unter anderem an den Pfeifen, mit denen ich zusammen arbeiten musste. Da saß ich doch in dem Kurs „Multiculturalism and the Media“ und sollte mit fünf Engländern eine Diskussion über den Nahostkonflikt führen. Anstatt einer Diskussion führte ich einen Monolog, um den Engländern zu erklären, was denn der Nahostkonflikt sei. Übrigens haben auch einige in meinem „Propaganda“-Kurs gefragt, was der Unterschied zwischen Links- und Rechtsradikalismus sei und ob Hitler noch lebe. Außerdem dachte ein Kommilitone von mir, die Amtssprache Deutschlands sei englisch - weil die Deutschen so gut englisch sprechen können. All diese Menschen haben mit mir auf der Bühne gestanden und mit ihren viereckigen Hüten dem Bildungsminister die Hand geschüttelt. Einige von ihnen machen gerade ihren Master. Fazit: Das Studentenleben in England ist hart: Im ersten Jahr lernt jeder Student, wie er mit wenig Schlaf und viel Alkohol im Blut ein Jahr lang überleben kann. Danach lernt man, trotz der abgestorbenen Gehirnzellen trotzdem noch Leistungen zu vollbringen, die an ein Wunder grenzen. Mit Zeitmanagement, drei Nebenjobs, absolut keinem Allgemeinwissen und Professoren, die mittags schon trinken, ist eben doch alles möglich.

Englisch lernen

Du möchtest dich im Urlaub verständigen, kannst aber kein Englisch? Du hast Schwierigkeiten im Englischunterricht? Deine nächste Hausarbeit musst du in englischer Sprache verfassen, weißt aber nicht wie? Oder spielst du sogar mit dem Gedanken, ins Ausland zu studieren oder zu arbeiten?

Ich biete:
Englischunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene
Nachhilfe für Schüler und Studenten
Vorbereitung für Studium und Arbeit
im Ausland (Vorbereitung zum IELTS und TOEFL-Test)

Bei Interesse melde dich bei:
Anika Goldhahn
Tel. 0049-320671378
E-Mail: anikagoldhahn@hotmail.de

weitere Informationen unter:
<http://www.anika-goldhahn.de/english>





Nicht die schlechteste Band der Welt

Stakeout - Geschenk an die Welt

Na das geht ja gut los, das „Geschenk an die Welt“, nämlich gleich mit dem „Füllsong“. „Das wird niemals eine Single und garantiert ein Hit“ meint der Sänger von Stakeout zu pop-punkiger Gitarrenbegleitung. Man könnte meinen, diese Formation hält sich für die schlechteste Band der Welt – und unweigerlich denkt man trotzdem an die Ärzte. „Füllsong“ platzt vor Selbstironie und macht Spaß. Auch „Kein Wetter (zum Spazieren gehen)“ beweist ein außerordentlich hohes Potenzial an Humor. Stakeout nimmt sich nicht ernst, im Gegenteil: Die Band investiert sehr viel Energie, um schlecht zu sein und hat dabei alle Lacher auf ihrer Seite. Humorlose Men-

schen werden mit Stakeout nichts anfangen können, aber das beruht wohl auf Gegenseitigkeit. Unlustigkeit regt die Jungs so auf, dass sie gleich ein Lied darüber geschrieben haben. „Du bist nicht lustig“ klagt nicht nur schlechte Witzemacher an, sondern läßt mit penetranten Ska-Elementen auch noch zum Tanzen ein.

Aber es geht auch ernst. „Die größte Lüge aller Zeiten“ ist ein Liebesong, der sentimental macht. Und „Mein Sofa gegen das System“ ist eine witzige, ironische, aber doch ernstzunehmende Kritik an alle Couch-Potatoes da draußen. Auch wenn der Spaß für Stakeout vordergründig ist, ein wenig versteckte politische Kritik ist auch dabei – so wie das bei Punk-rock sein muss. Stakeout ist eine Spaßband mit Qualität, auch wenn sie das selbst nie zugeben würde.

(Anika Goldhahn)

Stakeout - Geschenk an die Welt, Label: Volksmusike, www.stakeout-sucks.de

Eine kurze Liebe

Anmerkungen zum Album „Versteckt“ (Erik & Me)

Ganz groß beginnt „Versteckt“, das zweite Album von Erik & Me. Die sich immer wiederholende Gitarrenlinie und das eingängige Schlagzeug von „Schreien“ gehen nicht nur sofort ins Ohr, sondern auch gleich ins Herz. Sofort hat man sich in die Band verliebt. Der Text ist eine Kritik an all diejenigen, die ihre Lebensgeschichte – oder auch jeden Klogang – auf Facebook, Youtube und Co. publik machen müssen. „Mach dich frei, und fühl dich einfach wie zu Hause,

alles wird gezeigt und keiner bleibt verschont“, singt Frontmann Erik Lautenschläger gleich zum Anfang der Scheibe. Der erste Song der Platte verspricht viel – gehalten wird davon nichts.

Schon der zweite Titel, „Sonderbar“, wirkt eher einschläfernd. Der mit bildlicher Sprache vollgestopfte, wunderschöne Text über Fantasie wird durch die vollkommen fantasielose Melodielinie kaputt gemacht. Und hübsch eingesungen ist der Text auch nicht. Wenn etwas an diesem Album stimmt, dann sind es die schwermütigen Texte. In „Zufall“ wird über Schicksal, Glück und Zufall debattiert, „Genug“ kritisiert die Gier nach immer mehr und „Versteckt“ fordert all die Talentierten heraus, die sich vor sich selbst und ihrem Können verstecken. Textlich brauchen sich Erik & Me wirklich nicht verstecken – musikalisch schon.

Der Gesang ist langweilig bis schlecht und die Drums führen mit ihren wiederkehrenden Beats zu Kopfschmerzen. Nur die Gitarrenmelodien machen ein bisschen etwas gut. Neben „Schreien“ gibt es aber doch noch ein tolles Lied: Ein instrumentales Gitarrenstück! „Tsunami“, das eher die Ruhe vor oder besser nach dem Sturm symbolisiert, wirkt dafür leider fehl am Platz. Ganz ohne nervige Drums und einfallslose Melodielinie zeigt die Band hier Potenzial, das sonst nur beim ersten Titel erahnen konnte.

Das Album ist wie eine schlecht laufende Beziehung: Nach der ersten Verliebtheit verläuft sich alles. Und nur am Ende erinnert man sich, wie schön es am Anfang war.

(Anika Goldhahn)

Erik & Me - „Versteckt“, www.erikandme.de

BLICKLICHT - LITERATURTIPP

Cornelius Peltz-Förster: Sendeschluss

Das das Archiv der Jugendkulturen aus Berlin immer wieder Publikationen zum Thema Jugend veröffentlicht, liegt ja irgendwie auf der Hand. Eine der neueren Veröffentlichungen ist die Erzählung „Sendeschluss“. Der Autor Cornelius Peltz-Förster erzählt die Geschichte eines Abiturienten, der gerade seine Abschlussprüfungen hinter sich gebracht hat. Da er nicht weiß, ob er diese bestehen wird, flüchtet er sich in einen exzessiven Party- und Drogenrausch. Trotzdem kommt er ins Nachdenken über sich und die Welt, und spätestens als zwei unerwartete und ungewöhnlich ernste Ereignisse ihn ereilen, wird ihm klar, dass sein Leben auf der Überholspur ihn über kurz oder lang in den Abgrund führen wird. Es ist also eine Geschichte übers Erwachsenwerden, eine Geschichte darüber, wenn die kindlich-jugendlich unbeschwerter Jugendzeit zum ersten Mal auf den sogenannten „Ernst des Lebens“ trifft. Bei dem uns namentlich unbekanntem Ich-Erzähler dringt diese dunkle Wolke schon in Form des Damoklesschwertes der Abiturprüfungen, die er noch irgendwie verdrängen kann, in dessen Leben ein. Das zweite Ereignis betrifft ihn nicht persönlich, dafür aber das dritte umso härter. Die ersten beiden stürzen ihn ins Nachdenken, das Dritte läßt ihn aber die Entscheidung, sein Leben selbst in die Hand zu nehmen, endgültig treffen. Der Wandlung vom unbedarften Kind zu einem schon mit der ersten Narbe des Lebens gezeichneten, entwicklungsfähigen Individuum spürt der Autor nach und läßt dabei eine ganze Reihe der Personen um den Erzähler herum auftreten: Es gibt den besten Freund, der eine entscheidende Rolle spielt, eine Art zweitbesten und eine ganze Reihe von mehr oder weniger guten Bekannten, die

anscheinend viel, schlussendlich aber kraft der eigenen Entscheidungsfähigkeit des Erzählers keinen nachhaltigen Einfluss ausüben. Im Gegenteil: am Ende läßt er sie am Wegrand zurück und startet mit anderen Begleitern neu. Diese Entscheidung entwickelt sich in den Zwischenräumen der Handlungsabschnitte, in denen Peltz-Förster seinen Helden über alles und jeden sinnieren und philosophieren läßt: Drogenkonsum, Rechtsradikalismus, Menschen um den Erzähler herum und nicht zuletzt über das Fernsehen. Immer wieder kreisen die Gedanken um das Fernsehen und seinen Einfluss. Und schließlich läßt der Autor seinen Helden die Idee des titelgebenden „Sendeschlusses“ entwickeln. Den Gedanken, dass das Fernsehen, wie Früher, nachts zu einer bestimmten Uhrzeit den Sendebetrieb aussetzt und ihn erst am Morgen wieder aufnimmt. Es gibt also ein Ende des Films und einen Neustart. Dieses Bild überträgt der Autor auf das Leben: Ein Lebensabschnitt – die Schulzeit – endet, ein neuer, ungewisser beginnt. Allerdings muss auch die Hauptperson dieser Erzählung erfahren, dass man im richtigen Leben immer etwas aus vergangenen Lebensabschnitten mitnimmt, man diese nicht vollständig abschließen kann.

Der Autor bietet ein durchaus spannendes Thema an, in welchem sich junge Leser und diejenigen gleichen Alters mit dem Erzähler durchaus wiederfinden. Ebenso wie ältere Leser, die Parallelen zu ihrer eigenen Entwicklung entdecken können. Leider ist das alles nicht richtig spannend erzählt. Der Autor ahmt, indem er streng chronologisch monologisiert, die erlebte Zeit gnadenlos nach. Aber eben dies und die Fortführung der einzelnen Ereignisse im Präsens bis zum Ende machen den Lesegenuss stellenweise

zu trocken. Der Untertitel „Eine Erzählung“ ist insofern irreführend, weil der Erzähler eben nicht erzählt, es ist eher eine Art Protokoll. Ebenso die sind die Schlaumeiereien, die der Erzähler anstellt, nicht allzu mitreißend. Er wirkt eher wie Anfang 30 als wie 18 oder 19. Zwar sind Abiturienten meist ein wenig altklug, aber dieser scheint ungewöhnlich reflektiert in seinen Gedankengängen zu sein. Verstärkt wird dieser Eindruck durch die zwanghaft wirkenden Einflechtungen von Begriffen aus der Jugendsprache, zu welcher sich der Autor nicht vollständig entscheiden mag, was aber zu einer gewissen Künstlichkeit der Sprache führt. Der Ich-Erzähler als Hauptperson ist dadurch und durch seine erwachsene, selbständige Lebensführung, nicht so recht glaubwürdig und wirkt eher wie sein eigener Vater, dessen Belehrungen er doch verabscheut. Irgendwie scheint an diesen Stellen der Soziologe mit Peltz-Förster durchgegangen zu sein, besser hätte er sich aber aufs Erzählen beschränkt, als Gedankengänge über die Jugend von heute einzuflechten, die uns auch nichts Neues sagen. Sie haben in dieser Erzählung nicht den Raum sich profundierte zu entfalten und wirken daher oberflächlich. Natürlich ist es eine interessante Frage, was die Jugend von heute umtreibt, welche Gedanken sie prägen etc.. Eine Frage, der nachzugehen sich lohnt. Die Peltz-Förster jedoch nur anreißt und nicht genau trifft. Und so bleibt der Eindruck einer gewissen Mittelmaßigkeit des Buches zurück.

(Simon Winterhalder)

Cornelius Peltz-Förster, „Sendeschluss - Eine Erzählung“, *Erschienen im Archiv der Jugendkulturen e.V.*, ISBN: 978-3-940213-61-7

Faina Machanowa & Do i smell Cupcakes? – UNAUSGESPROCHEN

Ein Interview zu einer musikalischen Lesung

Seit über 2 Jahren arbeitet die Cottbuser Lyrikerin Faina Machanowa mit den mittlerweile in Berlin ansässigen Alternative-Poprockern von „Do i smell Cupcakes?“ an der Vertonung ihrer Gedichtreihe UNAUSGESPROCHEN.

Bei der Premiere am 04. Februar im quasiMONO wird die ungewöhnliche Mischung aus Text und Musik erstmals live erlebbar. Die Blicklicht hatte ein paar Fragen an Faina und Cupcakes-Gitarist Dennis Depta.



Faina, wann und wie entstand in die Idee, deine Gedichte nicht nur als Lesung auf die Bühne zu bringen, sondern deine Texte zusammen mit den Cupcakes zu performen?

Seitdem ich Gedichte schreiben wollte ich meine Kunst immer mit verschiedenen Genres koppeln. Vorbild war mir hierfür vor allem die surrealistische und dadaistische Kunstszene der 20er Jahre, in der Kunst als Gesamtkonzept begriffen wurde. Die unterschiedlichsten Dichter, Musiker, Maler, Fotografen und Tänzer arbeiteten da an gemeinsamen Konzepten.

So habe ich schon vor einigen Jahren den Saxophonisten Lu Schulz zu meinen Gedichten improvisieren lassen, als ich meine Texte z.B. in Kamenz, Cottbus und auf der Moritzburg las. Das war eine tolle Erfahrung.

Aber das Bedürfnis, einmal mit einer Rockband an meinen Gedichten zu arbeiten, war irgendwie immer da. Und als ich die Jungs von Do i smell Cupcakes? das erste Mal im Bebel spielen sah, hatte ich von vornherein ein gutes Bauchgefühl. Ich hatte mich sofort in Kevins Stimme verliebt und fragte die Cupcakes, was sie von einer Zusammenarbeit halten

würden. Sie waren begeistert und wir merkten sehr schnell, dass wir künstlerisch und menschlich perfekt harmonieren. Mit viel Beharrlichkeit und Geduld haben wir so über 2 Jahre immer wieder an uns und dem Projekt gearbeitet.

Dennis, was bewegt eine Rockband, Gedichte zu vertonen?

Oh, zunächst einmal glaube ich, will keine Rockband – falls man uns überhaupt als herkömmliche Rockband bezeichnen mag – ein Leben lang nur stupiden Rock machen. Ich persönlich möchte nicht als dummer Musiker sterben. Ich möchte nicht nur diese eindimensionale Vorstellung vom Leben haben. Wir fünf Musiker haben sehr verschiedene Interessen und wollen unsere kreative Seite nicht nur auf Do i smell Cupcakes? beschränken, sondern auch was dazu lernen und wachsen. Die Arbeit an und mit Fainas Gedichten hat uns musikalisch sehr geprägt und eben wachsen lassen. Es ist eine komplett andere Herangehensweise als beim herkömmlichen Songwriting: bei einem Song umschlingt ein Instrument das andere, das entwickelt sich dann ganz natürlich. Die Vertonung eines Gedichts ist fast schon eine Auftragsarbeit, zumal Fainas Lyrik sehr minimalistisch und zugleich komplex ist. Wie kriege ich den Inhalt, die Dimensionen dieser paar Zeilen in ein musikalisches Thema? Wie kriegen wir das, was Faina sagt und fühlt über unsere Instrumente vermittelt? Das ist ein sehr spannender Prozess und wird letztlich auch zu einem spannenden Resultat auf der Bühne führen. Wir durchleben das Begräbnis der Verlogenheit, benehmen uns wie musikalische Roboter und laden zum Tango ein. Man fühlt sich ein bisschen wie ein Filmmusiker.

Faina, was macht deine Lyrik charakteristisch und wieso der Titel „UNAUSGESPROCHEN“?

Literatur und Sprache beeinflussten mich schon, als ich ein ganz kleines Mädchen war. Ich konnte immer gut phantasieren, philosophieren, aber auch abstrahieren. Als ich dann nach Deutschland kam, hat mich die deutsche Sprache einfach umgehauen. Nach 2-3 Jahren fing ich an, deutsch zu lesen und zu denken und merkte, dass die mi-

nimalistische Ausdrucksweise des Deutschen perfekt zu meinen konkreten Gedanken passt. Ich wollte nicht rumstülzen, sondern die Gedanken auf den Punkt bringen. Diese lakonische Ausdrucksweise des Deutschen habe ich mir zu Eigen gemacht und nutze sie seither in meinen Gedichten. Borchert, Jandl und Arno Schmidt sind mir dafür die typischsten Vorbilder.

UNAUSGESPROCHEN meint, dass viele meiner Texte im schnellen Vorbeigehen entstehen. Momente, Erlebnisse und Gefühle des Alltags, die oft unausgesprochen bleiben, brennen mir auf den Lippen und ich bringe sie aus meinem abstrahierten Blickwinkel und mit meinem speziellen Beobachtungsvermögen auf Papier. Manchmal reicht da ein Geldautomat, um mich zu inspirieren.

Was erwartet die Zuschauer bei eurer Premiere?

Faina: Etwas Originelles, Experimentelles, wohl noch nie Gesehenes. Wir arbeiten an der Grenze der Künste und es wird sehr interessant – nicht nur fürs Publikum, auch für uns, wie sich meine Gedichte mit der Musik und der Performance vermischen werden. Unterstützt wurden wir bei dem Stück Lange zudem vom Cottbuser Choreografen und Tanzhausleiter des piccolo-Theaters Uwe Wögler, der mit mir zusammen eine Tanzperformance erarbeitet hat. Uwe hat schnell Gefallen an dem Text gefunden und seine Ideen mit mir entwickelt. Seid gespannt... Um das künstlerische Gesamtkonzept noch abzurunden, wird man auch eine Auswahl meiner Gedichte als Kaligrafien zu sehen bekommen und erwerben können.

Dennis: Naja, und wie es sich für eine Premiere gehört, werden wir auch ordentlich die Korken knallen lassen und mit dem Publikum zusammen ein bisschen feiern: Weinempfang, Buffet, die EP UNAUSGESPROCHEN und eine tolle Aftershowparty mit SarahJuly'sDISCO-Team. Und was sonst noch so alles dazu gehört...ihr wisst schon.

Danke, nun das war ja mehr als genug Werbung. Es macht ja auch nur begrenzt Sinn über etwas zu sprechen, was lieber erfahren werden sollte. Danke für das Interview!

Neujahrsempfang ohne Neuanfang

Am 18. Januar lud der Oberbürgermeister der Stadt Cottbus zu einem Neujahrsempfang in die stimmungsvoll dekorierten Messehallen. Gesellschaften brauchen Rituale, doch diesmal war die Inszenierung nicht gelungen.

Schon bei der Begrüßung des Botschafters der Demokratischen Republik Weißrussland wollte im Publikum keine wahre Freude aufkommen, und so blieb der Applaus bescheiden.

Ministerpräsident Platzeck philosophierte dann darüber, ob in Brandenburg erst das Fundament gegossen sei und nun das Haus errichtet würde oder ob das Haus schon stünde und nur neu eingerichtet werden müsse. Kurz darauf kam er auf den Wutbürger zu sprechen, welcher scheinbar alle Industrie zerstören wolle. Im Unterton war zu hören, dass er damit die Initiativen gegen den Flughafen, die CO2-Endlagerung und die Abbaggerung von Dörfern meinte. Dass die Regierenden selbst erst Wutbürger kreieren, kam ihm nicht in den Sinn. Schließlich wurden und werden in allen drei Fällen Versprechen der Regierenden gebrochen: die Flugrouten werden nachträglich geändert, auch gegen den Willen der Bevölkerung sollen Endlager entstehen und eigentlich sollte Horno doch das letzte abgebagerte Dorf sein?

Auch Reinhardt Drogla, eigentlich als Theatermensch ein eloquenter Redner, konnte bei der Moderation der Eintragungen ins goldene Buch der Stadt nicht überzeugen. Den Lebenslauf der zu Ehrenden las er, manchmal stotternd, ab. Und nicht nur er, sondern auch manche

im Publikum fragten sich wohl, was nun eigentlich die Leistung einiger der Vorgestellten gewesen sein sollte. Scheinbar hatte Drogla, Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung und Intendant des piccolo-Theaters, im letzten Jahr etwas viel über sich erzählt, um die Würdigung zu würzen. Aus Sicht des Publikums kann da nur gesagt werden: lieber mehr Drogla und eine kurze Würdigung.

Höhepunkt des Abends waren so auch nicht die Reden, sondern die Auftritte der Studierenden der BTU. Der Kamerunische Verein mit seinen Trommelvorführungen und feierlichen Tänzen sowie die südamerikanischen Tänze der Gruppe um Cynthia Guerrero stellten den dramaturgischen Höhepunkt des Abends dar.

Die Neujahrrede des Oberbürgermeister befasste sich mit vielen Dingen, mir sind nur die Schlaglöcher der Straßen in Erinnerung geblieben – etwas mehr Kraft und Vision für das Jahr von „Wirtschaft und Ehrenamt“ der Stadt hätten da nicht geschadet – schließlich hat Cottbus mehrere tausend Vereine, die das Leben der Stadt bereichern.

Das anschließende Buffet war reichlich und stellt ja auch den Sinn einer solchen Veranstaltung dar – sehen und gesehen werden, Verabredungen treffen – das hat funktioniert. Und das Gute ist, dass hier das Publikum in eine aktivere Rolle kommt und wenn der Gesprächspartner langweilig ist, dann steht etwas weiter schon das nächste bekannte Gesicht. (der Daniel)

KonturKonzerte 2011

Aufruf an Musiker und Bands

Das Stadtfest wird 20, die KonturKonzerte 5. Und das sind nur zwei gute Gründe für zwei Tage mit junger Cottbuser Musik auf Stadtfestbühnen. Seit Mitte Januar wissen wir, dass wir am 17.+18. Juni eine fünfte Auflage der KonturKonzerte durchführen können. Das Konzept des Stadtfests hat sich zum Jubiläum geändert, auch unser Orgateam hat sich neu gefunden: Wir sind startklar! Und nun seid ihr dran. Also Bands und Musiker: MELDET EUCH AN!

Unsere KonturKonzerte fördern den Austausch der einheimischen Bands untereinander. Zum Anderen bieten sie eine aktuelle und für Cottbus einzigartige Präsentations- und Dokumentationsplattform. Wir sind nicht auf eine Musikrichtung festgelegt und geben Euch keine Songthematik vor. Aber: Wir lassen nur Stücke zu, die wirklich von Euch sind. Und Ihr solltet aus Cottbus bzw. dem Umland sein.

Wir freuen uns auf Euren Bewerbungen für DIE Cottbuser Bühne der Kunst, Kultur, Kreativen, LEBENDen und eher Unangepassten, ... (pm)

Anmeldung: konturprojekt@weltsicht.info, Informationen: www.weltsicht.info



Jahresvorschau

Das Ausstellungsjahr 2011 im Kunstmuseum
Dieselkraftwerk Cottbus

Auch in diesem Jahr erwarten uns im Kunstmuseum Dieselkraftwerk wieder interessante Ausstellungen – von Fotos über Skulpturen bis hin zu Videos.



Foto: Jens Pfitzsch

Die erste Schau des Jahres gilt der Fotografie. Der 1961 in Erfurt geborene Hans-Christian Schink, der in jungen Jahren schon vielfältige Preise, vom „Prix Sinar“ 2000 über den Deutschen Fotobuchpreis bis zum ING Real Photography Award 2008, erhalten hat, zeigt umfassende und attraktive Werkgruppen (23.1.-27.3.2011).

Zwei große Ereignisse in der Stadt geben Anlass für weitere spannende Ausstellungsprojekte: Das 20jährige Jubiläum der BTU Cottbus lässt eine Ausstellung mit Jo Achermann, Professor am Lehrstuhl „Plastisches Gestalten“, und seinen jüngeren Bildhauerkollegen entstehen. Die Schau mit dem Titel „Best of Papa Jo's. Von Skulptur bis Video“ katapultiert das Museum in die Vielfalt des zeitgenössischen Geschehens auf dem Felde der dreidimensionalen Kunstausgabe – und das auf höchstem Niveau (10.4.-26.6.2011).

Um Malerei und Graphik geht es in der Ausstellung des weit über die regionalen Grenzen hinaus bekannten Cottbuser Künstlers Hans Scheuerecker, dessen 60. Geburtstag das Museum mitfeiert. In „Verloren im Paradies“ wird er, so lässt es sich vorhersagen, kraftvoll mit einer großen Palette neu entstandener Werke aufwarten (10.7.-14.9.2011).

Im Herbst widmet das Kunstmuseum Dieselkraftwerk dem Duo Damm & Fiedler eine Einzelausstellung in der Sparte Kunstplakat. Das Werk der beiden Plakatgestalter ist heute vielfach preisgekrönt (4.9.-31.10.2011). Das Festival des osteuropäischen Films begleitet das Museum wieder mit einem Sonderprojekt der VideoArt (6.-13.11.2011).

Und zum Jahreswechsel steht erneut die Fotografie im Mittelpunkt. Das Projekt „Ostzeit. Geschichten aus einem vergangenen Land“ zeigt in ungeschönten und zugleich sensiblen Bildern das Leben, die Menschen und ihren Alltag in der DDR. In dieser drei große Räume füllenden Schau wird Fotografie von Sibylle Bergemann, Harald Hauswald, Ute Mahler und Werner Mahler präsentiert (29.9.2011-15.1.2012).

Den Abschluss der Ausstellungstätigkeit bildet die alle drei Jahre reorganisierte Exposition mit den Stipendiaten für bildende Kunst, die diesmal unter dem Motto der „Wahlverwandtschaft“ eine spannungsreiche Vielschichtigkeit und Farbigkeit zu zeigen verspricht (26.11.-15.1.2012).

Das gesamte Jahr wird von einer umfangreichen Sammlungspräsentation begleitet, die als „Spannungsbogen Figur und Raum“ thematisiert ist (10.2.-11.9.2011).

Neben dem Programm der Wechselausstellungen werden zwei weitere kleine Präsentationen gezeigt: in Kooperation mit der BTU Cottbus Siebdruckplakate der „Grünen Universität“ unter dem Titel „Warum Grün und nicht Weiß“ (11.5.-26.6.2011) sowie in der Ausstellung „SommerKunstWerkstatt 2010“ Produkte aus der Arbeit des mukk.museum.kreativ.kraftwerk. (25.2.-1.5.2011). (pm/dh)

Die Eröffnung des Kabarettfestivals

Das Kabaretttreffen der Sudiosi in Cottbus ist mittlerweile legendär. Schon zu 16. Mal findet das sympathische und doch professionelle Treffen statt und bietet einen sarkastischen oder ironischen Blick auf die Gesellschaft.

Legendär ist auch die Eröffnung des Treffens, diesmal im altherwürdigen Staatstheater. Auf der Eröffnung gibt es jeweils eine Art „best of“ des Treffens und auch die Reden der Schirmherr_innen und Laudator_innen sind dort nicht langweilig.

Eröffnet wurde das Treffen von Frau Hartmann, der Chefin des Studentenwerks und einer Sympathieträgerin. Den größten Applaus während Ihrer Dankesrede erhielt, verdient, Andreas Garber, der langjährige Kulturbeauftragte des Studentenwerks und Organisator des Treffens. Die Schirmherrin Frau Münch, ihres Zeichens Kultusministerin, stellte fest, dass die Politik sich sicher ein solch zahlreiches Publikum wünschen würde, aber immerhin ja genug Stoff für das Kabarett liefere und insofern nicht nur finanziell, sondern auch mittelbar zum Gelingen des Festivals beitrüge. Wie gesagt, selbst Dankesreden sind bei den Ei(n)fällen nicht langweilig.

Die Eröffnung wurde weiter vom Bielefelder Kabarettisten Ingo Börchers moderiert, der selbst über Gott und die Welt, google, iPhones und die „Bombenstimmung“ in Cottbus sprach. Erik Lehmann aus Zittau legte den Finger manchmal so tief in die Wunde, dass

das Lachen im Halse stecken blieb. Doch das Leben, oder besser das Fernsehen ist manchmal so zynisch, dass es einfach nur vorgeführt werden muss. So, wie die Fernsehshow, die Toleranz vorgibt und doch ge-handicappte Menschen vorführt.

Die Überraschung des Abends waren sicher Simon und Jan aus Oldenburg). Die beiden zunächst schüchtern wirkenden Kabarettisten spielten perfekt auf ihren klassischen Gitarren auf und gaben gescheite Texte zum Besten. In Erinnerung bleiben ihre beiden ambivalenten Gemütszustände im Studium: „Gute Vorsätze“ und „ein schlechtes Gewissen“.



Doch Kabarett sollte erlebt und nicht beschrieben werden. Die Eröffnung war rundum gelungen. Wer dabei war, kann nur eines Wünschen: Mehr Ei(n)fälle!

(dh, Foto: Birgit Dworak)

AUDIMAX KUNSTAUSSTELLUNG

Ende und Verkauf

Liebe Studierende,

sieben Monate begleitete uns die Ausstellung des Cottbuser Künstlers Sven Pfennig durch den Universitätsalltag. Für die Meisten von Euch waren die Bilder eine willkommene Abwechslung und Einige haben unsere Universität mit diesen Bildern überhaupt erst kennengelernt. Nun ist es Zeit, Abschied zu nehmen. Die Bilder gehen zurück an die Galerie Fango - die gemeinnützige Galerie für neue Kunst in der Amalienstraße 10 in Cottbus. Ihr möchten wir hiermit recht herzlich für die Ermöglichung dieses einzigartigen Projekts danken. Danke!

Wir haben viele Anfragen zum Künstler, der Kunst und den Preisen erhalten. Deswegen wollen wir die Ausstellung mit einem Informationstag abschließen. Am 17.02.2011 wird ganztägig ein kleiner Infostand im Audimax zu finden sein, um Eure Fragen zu beantworten. Wer Interesse an den Bildern hat, kann sich gerne über Preise und Lieferoptionen informieren, wer Lob oder Kritik loswerden möchte, kann das ebenfalls tun. Ab dem darauffolgenden Tag sind die Wände dann wieder leer, bis sich neue Studenten finden, die das Audimax mit Leben füllen. Wer wissen möchte, wie das geht und was man beachten sollte, ist ebenfalls herzlich eingeladen, vorbei zu kommen.

Folgenden Unterstützern gilt unser besonderer Dank: dem Präsidenten der BTU Prof. Zimmerli, Hochschulgebäudemanagement BTU Cottbus, der Kommission für Kunst am Campus, dem Studierendenrat und den vielen ehrenamtlichen Helfern, die bei Transport, Aufbau und Kuratation tatkräftig geholfen haben. VIELEN DANK - und bis zum 17.02.!

Euer Kulturreferat aus dem StuRa

Abschiedsvorlesung von Prof. Kornwachs

Professor Dr. Klaus Kornwachs gehörte zu den ersten Professoren, die an die frisch gegründete BTU berufen wurden. Seit September 1992 hatte er den Lehrstuhl für Technikphilosophie inne und brachte sich von Beginn an in die Stadt Cottbus in das öffentliche Leben ein. Mit dem Ende dieses Wintersemesters wird er aus gesundheitlichen Gründen die BTU vorzeitig verlassen.

Prof. Kornwachs hat an der BTU das fachübergreifende Studienangebot mit aufgebaut, er war Direktor des Zentrums für Technik und Gesellschaft. Er führte, gemeinsam mit Dr. Steffen Groß, im Jahr 2005 den Studiengang „Kultur und Technik“ ein, der auf Anhieb der stärkste Studiengang in der Fakultät 1 wurde. Prof. Kornwachs ist auch der Initiator der seit 1993 ununterbrochen angebotenen öffentlichen Ringvorlesung über aktuelle und philosophische Themen - die Anzahl prominenter Redner, die er damit an die Universität brachte, liest sich wie ein Who-is-Who der Geistes- und Sozialwissenschaften.

Als Wissenschaftstheoretiker und Philosoph betrachtet Klaus Kornwachs das Wirtschaftsgeschehen und die Krise der Wirtschaftswissenschaften schon immer mit besonderem Interesse. Im Rahmen seiner Ringvorlesung „Moral und Kapital“ wird sich Prof. Kornwachs am kommenden Mittwoch mit dem Thema auseinandersetzen, wie im Zeitalter von globalen Finanzkrisen und Wikileaks

in Politik und Gesellschaft mit Geld, Vertrauen und Wissen umgegangen wird.

Im Rahmen der öffentlichen Ringvorlesung „Moral und Kapital“ wird sich Prof. Kornwachs am Mittwoch, den 2. Februar 2011, um 19.30 h im Großen Hörsaal mit einer Vorlesung zum Thema: „Dreifelderwirtschaft - Neue Bewirtschaftung von Geld, Vertrauen und Wissen“ von der Universität und der Stadt Cottbus verabschieden.

(pm/dh)

Geschichte der sozialen Kämpfe Griechenlands

Die Berichterstattung der sozialen Kämpfe in Griechenland beschränkt sich meist auf Videosequenzen von Ausschreitungen. Dabei wird die Frage, worum es geht und wieso dort milieu-überschreitende gesellschaftliche Kämpfe möglich sind, kaum Aufmerksamkeit geschenkt. In diesem Artikel wird die jüngere griechische Geschichte, beginnend mit der Militärdiktatur 1967-1974 („Das Regime der Obristen“) fragmentartig dargestellt.

Am Morgen des 21. April 1967 kam es zum Putsch des Militärs in Griechenland und damit zu dessen Machtübernahme. Überall herrschten Verwirrung, Angst und Panik. Gegen Abend des 21. April 1967 waren mehr als 10.000 Personen von schwer bewaffneten Soldaten in Athen, Piräus, Patras und Thessaloniki verhaftet worden, unter ihnen zahlreiche alte und kranke Veteranen der Partisanenkämpfe gegen die deutsche Besatzung im 2. Weltkrieg, Hunderte von Funktionären und aktive Mitglieder aller politischen Parteien, der Gewerkschaften, der Jugendorganisationen, der Klubs und die meisten Minister der amtierenden Regierung, Dutzende von Abgeordneten, mehrere hohe Verwaltungsbeamte, zahlreiche Journalisten, Rechtsanwälte, Schriftsteller und Schauspieler.

Nach dem Putsch wurde sofort das Standrecht verhängt, es gab Zensur, Verhaftungen, Prügel, Folter und Ermordungen. Man schätzt, dass sich die Zahl der Opfer auf ungefähr 8.000 Personen allein im ersten Monat belief. Dies wurde durch die Erklärung gerechtfertigt, dass alles getan werden müsse, um die Nation vor einer „kommunistischen Übernahme“ zu retten. Eine vom 25. April 1967 datierte Depesche der AFP zählt die Maßnahmen auf, die gemeinsam Innen- und Erziehungsministerium bezüglich künftiger „Disziplinierung der Jugend“ getroffen hatten. Es heißt: hiernach „müssen die jungen Männer auf anständiges Aussehen achten, sauber und gepflegt sein und vor allem kurzgeschnittene Haare tragen. Die Beatles und Beatniks, diese ausländischen Früchte des amerikanischen Halbstarrentums, werden in Griechenland nicht mehr geduldet“. Die Mädchen dürfen keine kurzen Röcke mehr tragen, sondern „müssen schicklich gekleidet sein“. Außerdem wird allen Schülern befohlen, „jeden Sonntag die Messe zu besuchen und während der Karwoche zum Abendmahl zu gehen“.

Unterdessen wurden die Universitäten zur Zielscheibe Nummer eins der Militärregierung. Schon zu Beginn des Schuljahres 1967/68 offenbarte sich, dass die Obristen vor einer schweren Aufgabe standen. Trotz der Willkürmaßnahmen gegen die studentischen Vereinigungen, trotz der Auflösung aller Verbände wurde Widerstand in den Vorlesungssälen und Laboratorien spürbar, der sich gegen Umwandlung dieser Einrichtungen in Kasernen wehrte. Die Studenten boykottierten die Vorlesungen der mit dem Regime kollaborierenden Professoren. Flugblätter wurden verteilt und regimfeindliche Plakate ausgehängt. Die Obristen begannen das Problem ernstzunehmen.

Die Athener Region hatte zweifellos die größte Zahl von Folter Spezialisten und Folterzentren, wenn man dort alle Polizeibüros, Krankenhäuser, Militärlager, Gefängnisse berücksichtigt. Hauptunterdrückungszentrum war die Allgemeine Sicherheitspolizei in der Bouboulinasstraße 21, die bis Juli 1969 unter der Leitung von Paspopyropoulos stand und deren Oberinspektor Basil Lambrou bis zum Ende der Diktatur im Amt blieb. Unter seinem Befehl standen eine große Anzahl von Inspektoren, Polizeioffizieren, Unteroffizieren und Agenten.

Am 13. August 1968 verübte Alexandros Panagoulis ein Attentat auf den Junta Chef Papadopoulos. Der Diktator sollte durch einen Sprengstoffanschlag auf sein Auto getötet werden. Das Attentat misslang, Panagoulis wurde

verhaftet und von einem Militärgericht zum Tode verurteilt.

Am 14. November 1973 traten Studenten des Polytechnions in Athen in den Proteststreik gegen die Militärdiktatur. Sie verbarrikierten sich auf den Hochschulgelände und installierten einen Radiosender, der zum Kampf aufrief. Tausende von Arbeitern und jungen Leuten schlossen sich ihnen an. In den frühen Morgenstunden des 17. November 1973 ließ die Regierung, nachdem die städtische Beleuchtung ausgeschaltet worden war und das Gelände weitgehend im Dunkeln lag, einen Panzer das Eingangstor niederwalzen, an das sich zahlreiche Menschen klammerten, und die Hochschule durch Soldaten stürmen. Wie viele Menschen beim Aufstand am 17. November 1973 getötet wurden, ist nie völlig geklärt worden. Nach einer späteren offiziellen Untersuchung gab es zwar keine Todesopfer unter Studenten des Polytechnions, jedoch kamen 24 Zivilisten bei der Niederschlagung des Aufstands zu Tode.

[der Artikel oben ist in weiten Teilen aus Indymedia übernommen, dort gibt es weitere Informationen, Kommentare und Videos]

Vor diesem historischen Hintergrund erscheinen auch aktuellere Texte und Entwicklungen verständlicher, wie die folgende Stellungnahme...

Stellungnahme der Arbeiter_Innen Gewerkschaft der Athener Gemeinde Aghios Dimitrios

Samstagnacht tötete die griechische Polizei einen fünfzehnjährigen Schüler. Der Mord stand am Ende einer staatsterroristischen Kampagne, die sich mit Hilfe der faschistischen Organisation „Goldene Dämmerung“ gegen Studenten und Oberschüler, die gegen die Privatisierung der Bildung kämpften, richtete, gegen Immigranten, die unter beständiger staatlicher Kontrolle stehen, weil sie die falsche Farbe haben und gegen die Arbeiterklasse, die lebenslang für Hungerlöhne schuftet muss. Die Repräsentanten der Regierung, die alle möglichen Verbrechen gegen die Gesellschaft vertuschten und die griechischen Wälder im Sommer 2007 niederbrannten, sind die Verantwortlichen für das Niederbrennen der griechischen Städte dieser Tage. Sie pflegen die Vetterwirtschaft: Das Regierungspersonal, das in den Abhörskandal verwickelt war, wie auch die Plünderer der öffentlichen Rentenkassen werden ebenso geschützt wie die Entführer und Folterer von Immigranten und die Beteiligten an diversen Justiz-, Börsen-, und Kirchenskandalen.

Wir stehen im Bürgerkrieg mit den Faschisten, den Bankern, dem Staat und den Massenmedien, die sich die Jugend unterwürfig und die Gesellschaft befriedet wünschen. Und obwohl sie keinerlei Rechtfertigung besitzen, versuchen sie wieder einmal mit Verschwörungstheorien, gleichwie mit Theorien eines „irregulären Angriffs“ die Leidenschaften zu zerstreuen.

Die über Jahre aufgestaute Wut muss ihren Ausdruck finden und darf nicht enden. Weltweit schauen die Leute auf das, was hier passiert. Überall müssen sie sich erheben. Diese Generation der armen, arbeitslosen, prekären, obdachlosen und migrantischen jungen Leute wird die Schaufenster dieser Gesellschaft zerschlagen und die fügsamen Bürger aus ihrem Schlaf eines flüchtigen Amerikanischen Traums reißen.

SCHAUT NICHT DIE FERNSEHNACHRICHTEN, DAS BEWUSSTSEIN ENTSTEHT AUF DER STRASSE.

WENN JUNGE LEUTE ERMORDET WERDEN SOLLEN DIE ALTEN NICHT SCHLAFEN.

ADE ALEXANDROS, MAG DEIN BLUT DAS LETZTE EINES UNSCHULDIGEN SEIN, DAS GEFLOSSEN IST.

Anklage

gegen britische Umweltaktivisten fallengelassen
– Undercover-Polizist unterstützte sie

Im April 2009 hatte die britische Polizei über 100 Umweltaktivisten vorläufig festgenommen, um eine bevorstehende Blockade des E.ON-Kohlekraftwerks Ratcliffe-on-Soar zu verhindern. Gegen sechs von ihnen sollte am Montag der Prozess beginnen, jedoch hat die Staatsanwaltschaft die Anklage überraschend fallen gelassen. Der vor kurzem enttarrte Undercover-Polizist Mark “Flash” Kennedy (siehe Blicklicht 12/10) hatte den Angeklagten Unterstützung zugesagt.

Der Undercover-Polizist hatte die britische Umweltszene über sieben Jahre lang ausgehorcht und wurde vergangenes Jahr enttarnt. Mark Kennedy war ebenfalls in der internationalen ökologischen Aktisten-Bewegung aktiv. Auch in Heidelberg wurde im Dezember vergangenen Jahres der Spitzel Simon Brenner des Landeskriminalamtes enttarnt, der ebenfalls in der Umweltszene ermittelt hatte. Das Interessante an beiden Fällen ist, dass es sich um eingeschleuste, fest angestellte Polizisten und nicht um so genannte V-Leute handelte. Beide gestanden Ihre Tätigkeit und schienen ihre “Taten” zu bereuen, gaben sie doch Informationen über ihre Arbeit an Umwelt-Aktivisten weiter. Eine besondere Qualität hat nun das Verhalten von Mark Kennedy, der scheinbar die Seiten gewechselt hat und die Umweltaktivisten auch aktiv in ihren Prozessen unterstützt. (dh/robinwood.de/blog)

Lubmin-CASTOR

am 17. Februar erwartet

Kaum ist der letzte CASTOR-Transport aus Cadrache Mitte Dezember in Lubmin angekommen, soll schon weiterer Atom Müll in das “Zwischenlager Nord” gebracht werden. Der nächste Transport soll voraussichtlich am 16. und 17. Februar stattfinden und weiteren Atom Müll aus Karlsruhe in die Nähe von Greifswald bringen. Hoteliers in der Region bestätigten, dass die Bundespolizei für diesen Zeitraum bereits Hotels in der Region gebucht habe.

Der Transport umfasst fünf Atom Müllbehälter mit zu Glas verschmolzener hochradioaktiver Uran-Plutonium-Flüssigkeit, sogenannter Atomsuppe. Sie stammt aus der stillgelegten Wiederaufarbeitungsanlage Karlsruhe.

Nach dem CASTOR-Transport im Februar wäre das “Zwischenlager” mit 74 Castoren beinahe voll. Der Atom Müll im Zwischenlager Nord soll dort bis voraussichtlich 2080 “zwischenlagern”. Davon geht der scheidende Geschäftsführer des bundeseigenen Betreibers aus. Und natürlich würde dies auch zusätzliches Geld kosten.

Im Zwischenlager Nord (Lubmin) lagern vor allem die Reste der beiden zurückgebauten DDR-Atomkraftwerke Rheinsberg und Greifswald. Doch durch den CASTOR-Transport Mitte Dezember wurde erstmals auch anderes radioaktives Inventar in das Zwischenlager gebracht. Andere Zwischenlager hatten die Aufnahme des Atom Mülls des Forschungsschiffs “Otto Hahn” und anderer Brennelemente verweigert.

Bei einem weiteren Betrieb der Atomkraftwerke laufen die sogenannten Zwischenlager z.B. in Ahaus oder an den Standorten der Atomkraftwerke voll. Auch deshalb ist das Zwischenlager bei Greifswald interessant, weil es unter Kontrolle des Bundes steht und so scheinbar einfacher Atom Müll eingelagert werden kann.

Der letzte Transport war von Protesten begleitet, über welche das Protest-Bündnis ein positives Resümee zog. So gab es Protestaktionen in mehr als 70 Städten und Gemeinden, verschiedene Sitzblockaden mit insgesamt mehreren hundert Menschen und eine Anketzung in einem Betonblock von ROBIN WOOD Aktivist_innen, welche den Transport mehr als 6 Stunden aufhielten. (dh)

Film gegen Wasserprivatisierung verboten?



Nach der bisher überaus erfolgreichen Verbreitung des Films „Water Makes Money“ in Form von über 200 Vorführungen und mehr als 1.000 DVDs, hat der im Film kritisierte französische Konzern VEOLIA in Paris gegen den Film Klage wegen „Verleumdung“ eingereicht. Noch ist nicht klar, was konkret vorgeworfen wird. Der Konzern hat dennoch bereits erreicht, dass die französische Staatsanwaltschaft dem Antrag Veolias stattgegeben und einen Untersuchungsrichter bestellt hat. Dieser lässt jetzt mit Hilfe eines auch auf Deutschland ausgeweiteten Rechtshilfersuchens polizeilich ermitteln.

Veolias Versuch, unliebsame Filme aus der Öffentlichkeit zu verbannen, hat bereits Tradition. Als Leslie Franke und Herdolor Lorenz es 2005 wagten, in einem mit dem NDR koproduzierten Film („Wasser unterm Hammer“) über die Praxis der Geheimverträge bei der Teilprivatisierung der Berliner Wasserwerke aufzuklären, wurde der Konzern beim NDR vorstellig. Er erreichte nach eigenen Angaben sogar im Einvernehmen mit ARD-Chefredakteur Volker Herres, dass der Film nicht mehr ausgestrahlt werden durfte. Und das, obwohl der Dokumentation kein einziger inhaltlicher Fehler nachgewiesen werden konnte.

Bis der Prozess eröffnet wird, kann es noch einige Zeit dauern. Noch darf der Film gezeigt werden. Und noch hält ARTE an der Planung fest, eine TV-Fassung am Internationalen Wassertag, am 22.3.2011 um 20h15 auszustrahlen. Doch ein Ausstrahlungs- bzw. Aufführungsverbot ist künftig nicht auszuschließen.

Wohl wissend, was es bedeutet, die Praktiken eines weltweit tätigen Konzerns zu durchleuchten, wurde für „Water Makes Money“ praktisch jedes Wort von Anwälten in Hamburg und Paris hin- und hergewendet und überprüft. Auch bei ARTE wurde jeder Fakt noch einmal gegengeprüft. Dennoch wird sicherlich nicht allein auf juristischem Feld entschieden, ob es Veolia mit seiner Klage gelingt, dass der Film aus den Kinos und von den Bildschirmen verschwindet.

Dies wird ein Kampf David gegen Goliath. Selbst wenn wir in der ersten Instanz gewinnen, kann Veolia ohne öffentlichen Druck in die nächste gehen, und wenn nötig in die über- und übernächste. Für Veolia sind die Kosten solcher Verfahren Peanuts. Für Leslie Franke und Herdolor Lorenz kann das von Instanz zu Instanz potenzierte finanzielle Risiko aber ruinös werden.

Deshalb rufen die Filmemacher auf:

- Lassen Sie nicht zu, dass Veolias Attacke auf „Water Makes Money“ unbeobachtet bleibt!
- Verhindern Sie, dass Großkonzerne Kritik an ihrem Geschäftsgebaren unterdrücken können!
- Verbreiten Sie die Infos über diese Attacke auf die Pressefreiheit über Ihre Netzwerke, so weit Sie können!
- Nutzen Sie Ihre Kontakte zur Presse, um diesen Fall breit in die Öffentlichkeit zu bringen!

Attac und ROBIN WOOD wollen den Film demnächst in Cottbus zeigen, ein Termin steht allerdings noch nicht fest.
(pm/dh)

Dresden: Massenblockaden gegen das Großevent der Nazis am 19. Februar

Jedes Jahr findet in der Hauptstadt Sachsens der größte Aufmarsch Rechtsextremer in Europa statt. Nachdem es im letzten Jahr schon geklappt hat, diesen mit Sitzblockaden als Mittel des Zivilen Ungehorsams zu verhindern, soll das auch in diesem Jahr gelingen. Mittlerweile haben sich die Termine heraus kristallisiert. Am Sonntag, 13. Februar wird es einen Fackelmarsch der Nazis geben. Hiergegen wird hauptsächlich regional mobilisiert. Der große Aufmarsch soll in diesem Jahr voraussichtlich am 19. Februar (Samstag).

Der alljährlich als Trauermarsch inszenierte Großaufmarsch stellt mit zuletzt über 6.000 TeilnehmerInnen den größten Naziaufmarsch Europas dar. Aber er ist nicht nur wegen seiner Größe relevant, sondern auch wegen seiner Ausstrahlungswirkung ins europäische Ausland und seiner Binnenwirkung in die verschiedenen, sonst oft zerstrittenen Spektren der Nazis. Autonome Nationalisten, NPD, DVU, der ganze rechte Rand von Burschenschaften und Verbänden sowie Nazis aus anderen europäischen Ländern kom-

men zusammen und können sich gemeinsam als Bewegung darstellen und erleben. Die Nazis versuchen – der NS-Propaganda folgend –, die Bombardierung zu einem „Völkermord aus der Luft“ zu stilisieren. Dresden war und ist ein zentrales Symbol für das Leiden der „unschuldigen Zivilbevölkerung“ geworden, für ein Geschichtsbild also, in dem auch die Deutschen während des Nationalsozialismus vor allem Opfer waren.

Kommt auch in diesem Jahr wieder nach Dresden und mobilisiert weiter! Wenn es uns auch 2011 gelingt, den Aufmarsch zu blockieren, dann stehen die Chancen gut, dass wir die Neonazis so weit demoralisieren, dass es in Zukunft keinen Aufmärsche in Dresden mehr gibt!

Auch aus Cottbus und der Region werden wieder Busse fahren. Interessierte für Busplätze am 19.02. aus Cottbus nach Dresden schicken bitte einfach eine E-Mail an CB_brings@riseup.net.

Weitere Informationen: www.no-pasaran.mobi

Ein Leserbrief

Ein Einwand

Die Diskussion über die DDR und ihrer historischen Einordnung reißen auch 20 Jahre nach ihrem Untergang nicht ab. Und nur selten findet man das, was „der Daniel“ in seiner Theaterkritik (10/2010) fordert: Aufklärung jenseits positiver Verklärung und dumpfen Klischees. Die Diskussion in der Blicklicht zeigt, dass die Beteiligten von diesem Anspruch noch ein gutes Stück entfernt sind.

Dass die Diskussion zunehmend emotionsgeladen und Herr Zachow-Vierrath mit Vorwürfen überhäuft wurde, verwundert nicht. Die Verwendung von Begriffen in einer Diskussion, die sehr dehnbar sind und beliebig mit Inhalt gefüllt werden können, birgt die große Gefahr in sich, dass man nicht miteinander sondern aneinander vorbei redet. Herr Zachow-Vierrath benutzt den Begriff der Menschenwürde, um einen Vergleich zwischen DDR und BRD zu ermöglichen, und ihm wird der Freiheitsbegriff entgegen gehalten. Beides sind aber Begriffe, deren Inhalt klargestellt werden muss, damit man überhaupt weiß, worüber man redet.

Anders sieht es hingegen mit dem Vorwurf aus, Herr Zachow-Vierrath würde Geschichtsklitterung betreiben. Natürlich kann man darüber streiten, ob man etwas Positives an der DDR entdecken kann und worin dies Positive zu sehen ist. Dazu müsste man aber auch unvoreingenommen an dies Thema heran gehen. Wie oft ist es aber schon vorgekommen, dass jemand nach dem Mauerfall die Freiheit in der DDR vermisste, dies lautstark bekundete und kein gutes Haar an der DDR ließ und sich später herausstellte, dass diese Person bis zum Mauerfall für die Sicherheitsorgane der DDR tätig war und Mitarbeiter, Freunde und Bekannte besitzelte? Und wie oft kommt es auch heute noch vor, dass die DDR-Geschichte aus einer politischen Motivation heraus entstellt wird? Wie oft wird in Gedenkstätten die Unwahrheit oder nur die halbe Wahrheit verbreitet?

Nehmen wir nur das Beispiel des Stasi-Untersuchungsgefängnisses in Potsdam. Dort wird den ehemaligen Gefangenen der „Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit“ gedacht und deren Haftalltag wird geschildert. Nur am Rande erfährt, wer genau hinschaut, dass diese Leute wegen Terror- und Spionageverdachts eingesperrt waren. Der westdeutsche Buchautor Karl Heinz Roth

hatte schon im Jahre 1971 eine Untersuchung über diese „Kampfgruppe“ publiziert, bei der er auch interne Dokumente dieser Gruppe ablichtet. Er belegt, dass diese „Kampfgruppe“ verantwortlich war für zahlreiche Brandstiftungen und Bombenanschläge auf dem Gebiet der DDR. Dazu zählte auch der Versuch, eine Eisenbahnbrücke zu sprengen, als ein D-Zug von Berlin nach Moskau sich auf der Brücke befand. Geldgeber für diese „Kampfgruppe“ waren u.a. das Ministerium für Gesamtdeutsche Fragen der BRD, der Verfassungsschutz und der CIA.

Das Alles ist belegt, nur spricht heute niemand mehr darüber und würde man den Maßstab der heutigen Gesetzlichkeit daran anlegen, würden diese Personen auch heute im Gefängnis sitzen. Doch diese Personen werden durch unsere Gedenkstättenkultur zu Helden gemacht. Ein anderes Beispiel ist der Leiter der Gedenkstätte Hohenschönhausen Hubertus Knabe. Nicht nur, dass Ungereimtheiten bzw. Fälschungen bei der Gestaltung und Einrichtung der Gedenkstätte nachgewiesen wurden, selbst Herrn Knabe wurde Oberflächlichkeit in der fachlichen Arbeit und bewusste Entstellung der Tatsachen nachgewiesen. Aus seiner rechtslastigen politischen Grundhaltung macht er auch kein Hehl: Z.B. trat er gemeinsam mit Organisationen auf, die das chilenische Pinochet-Regime als Hort der Demokratie gefeiert haben. Wer es bisher nicht wusste oder schon vergessen hat: Unter Pinochet wurden Menschen, die für Bürgerrechte oder sozialen Fortschritt eintraten, zu Tausenden ermordet. Kann man Herrn Knabe dann noch als unvoreingenommenen Aufklärer betrachten, dem es um Objektivität geht?

Es fällt auch bei anderen Diskussionen immer wieder auf, dass es eben nicht um eine kritische Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit geht, sondern um pauschale Ablehnung und Verteufelung. Wenn es um Personen geht, die in DDR-Gefängnissen waren, wird so gut wie nie gefragt, warum diese eigentlich inhaftiert waren. Fast immer werden ehemalige Häftlinge pauschal zu Opfern des DDR-Systems gemacht und außer Acht gelassen, dass viele von ihnen wohl auch gegen die heutige Gesetzlichkeit verstoßen würden.

Bernd Müller

Leben - Die Autorensseite

Zu Wort und Bild kommen hier Menschen, wie Du und ich, die mit ihren Texten und Bildern Fragen stellen, Antworten versuchen und Mitdenken einfordern. Sie werden ihre Namen nennen oder anonym bleiben, bis ihr mit Ihnen ins Gespräch kommen wollt und sie sich zeigen. heute: anonym, Fotos: Jens Pittasch

*

Ich sehe verirrte Schiffe,
Die vor Einsamkeit sanken.
Du bist oft das einzig Schöne
In meinen Gedanken.
Du sagst ich soll nicht an dich denken,
Nein das willst du nicht hören.
Ich fange an zu glühen,
Doch das soll dich nicht stören

Du sagst du findest mich süß.
Ich mag die Art wie du sprichst.
Doch viel weiter gehst du nicht.
Ich sehs an deinem Gesicht.
Ich vermisse dich manchmal,
Doch so was willst du nicht hören.
Ich fange an zu brennen,
doch das soll dich nicht stören

Träume oft vor mich hin
Und stell mir vor, du hättest mich gern.
Male mir eine Welt
In der wir ein Liebespaar wären.
Ich weiß wie das klingt
Doch denk ich häufig solche Sachen.
Weiß nicht was ich von dir will,
Ich bitt dich nur nicht zu lachen.
Ich flieg durch die Luft,
Doch das willst du nicht hören
Ein Häufchen Asche im Wind,
Doch lass dich nicht von mir stören

*

Da ist er wieder in Aktion
In seiner Höhle brodelts schon
Mütze auf und Schürze um
So wuselt's in der Küche herum
Hustend dicht, so voller Rauch
Ist ein Koch hineingetaucht
Und wartet wartet schon gespannt
Mit dem Löffel in der Hand
Der teuren Speise wohl gerecht
Mit Töpfe, Pfannen, Ofenblech
Da knistert hier und duftet dort
Manch Leckerei an diesem Ort
Dem Koche scheint es gut zu munden
So wurd es für vollbracht befunden
Geschwind, geschwind zum Lohn der Frische
Folgt im Akkord der Gang zu Tische
Schwankend tanzt da das Tablett
Der Mann er taumelt wie im Ballett
So verteilt er die ganze Pracht
Auf dem Flur wer hät's gedacht
Noch eh er weiß wie ihm geschieht
Der alte Koch, er hat's versiebt



*

Du hast gesagt du hättest nachgedacht.
Wir haben geredet und du hast nachgedacht
Auf einmal all diese Fragen,
Die dich nicht schlafen lassen und plagen
Oh ja, du hast nachgedacht

Du sprichst vom Sinn,
Der Erde, ihre Natur und dem Mensch
Ganz allgemein die Existenz
Völker, Religion und Kultur
Vom Sinn,
Von Erde und Natur

Ein kurzer bruchteilhafter
Moment
In dem dein Lächeln erlischt und du Erwägst
Jeder Platz, jedes Gefühl und jedes Element
Wäre ein Traum durch den du dich Bewegst

Schläfst du aus
Oder wachst du auf?

Genau wie du hab ich darüber Nachgedacht
Mich auf zum Weg der Wahrheit
Gemacht
Ich wollte nicht glauben was da vor mir War
Der Mond schien so hell, dass ich das Ende Sah
Die Frage nach dem Sinn enthält die eine Antwort
bloß
Besser du sitzt denn das Ende ist
Sinnlos



*

Wieder mal mein Herz genommen
Es wurde langsam Zeit
Bitte halt es diesmal fester
Bis in alle Ewigkeit

Lieg für immer neben dir
Der Mond der dich umkreist
Entdeck die Sonne neben mir
Mein kaltes Herz enteist

Keine Schatten weit und breit
Du mein mentaler Wall
Einsam sind wir nur zu zweit
Du mein glänzender Kristall

Schöpfe Kraft, entdecke Mut
Dir zu sagen was ich denk
Deine Augen stehen dir gut
Mit ihren Blicken mich beschenkt

*

Das ist die Nacht der finalen Zweisamkeit,
Die Nacht des letzten Augenblicks
Zu zweit

Den dunklen Gestalten
Deuten die Köpfe nach unten,
Weil die bedrückende Luft
Sie schweigen lässt
Durch Hände und Gesichter
Paarweise verbunden,
Hängen sie untrennbar
Aneinander fest

Das ist die Nacht unseres Abschieds,
Die Stunde unseres letzten Kusses

Arm in Arm
Als Einheit haben
Wir die Ecken und Bänke
Hier besetzt
Unsere Köpfe
Ineinander vergraben,
Sind durch Unterdruck
Untrennbar vernetzt

Das ist der Moment der Tränenbäche
Die Zeit der letzten Worte

Noch die letzte Berührung die mir bleibt
Da ist der Lebewohl-Stern aufgegangen
Nun hab ich am eigenen zerrissenen Leib
Das unfairste Prinzip der Zeit verstanden
Und fallend betrachtet meinen sterbender Körper,
Abschied-winkende Luftküsse die auf ihm Landen.

1.2. Dienstag

Event

11:00 Lila Villa
Winter-Olympiadentag

11:00 Planetarium
Wunderland der Sterne

15:00 Planetarium
Zenzi und der Himmelsstein

17:30 BTU (Audimax)
„Corpus delicti“, „Gesundheit!“ - Wie gesundheitsgefährlich war und ist die Luftverschmutzung?

20:00 Muggefug (im LG9)
JamSession + Vokü

20:00 quasiMONO
Life Berechnung der größte Gottes

Kino

09:30 Obenkino
EIN SCHNEEMANN FÜR AFRIKA

10:00 KinOh
Despereaux - Der kleine Mäuseheld

16:30/19:00 KinOh
Wall Street - Geld schläft nicht

17:00 Obenkino
SCHNUPFEN IM KOPF

19:00 Obenkino

DER LETZTE SCHÖNE HERBSTTAG

21:00 Obenkino
IN IHREN AUGEN - El secreto de sus ojos

Ausstellung

Schloss Senftenberg
Geniale Ideen zu Erfindungen im Senftenberger Museum, bis zum 27.2.2011

Oblomow Tee Laden & Stube

Marokko - Fotografien von Matthias Bölke

Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus

Hans-Christian Schink
- Fotografie, bis 27. März 2011

Wendisches Museum

„LAPKA – KOPFTUCH“
- Drei Frauen - drei Leben - drei Künstlerinnen

10:00 Oberkirche

Israel, „Damals und heute“

20:00 EssCoBar

Andreas Baesig - Gesichter Vietnam

2.2. Mittwoch

Event

11:00 Lila Villa
Wellnestag

11:00 Planetarium
Zenzi und der Himmelsstein

15:00 Planetarium
Sonne, Mond und Sterne

16:30 Planetarium
Gefahr aus dem All

19:30 Fabrik e.V. Guben
Kabarett: Nieder, Lausitz! - Ein Leinölprogramm

20:00 BTU (Audimax)
Patagonien - Ein Jahr Abenteuer am Ende der Welt

Kino

10:00/15:30 KinOh
Despereaux - Der kleine Mäuseheld

10:00 Obenkino
EIN SCHNEEMANN FÜR

AFRIKA

16:00 Obenkino
DER LETZTE SCHÖNE HERBSTTAG

17:30/20:00 KinOh
Wall Street - Geld schläft nicht

18:00 Obenkino
IN IHREN AUGEN - El secreto de sus ojos

20:30 Obenkino
SCHNUPFEN IM KOPF

Ausstellung

Schloss Senftenberg
Bernd Winkler - Malerei, Grafik, Plastik, bis 8. Mai 2011

18:00 Galerie Fango
Marian Kretschmer, „Der Scherben Seele“, bis zum 18.02

3.2. Donnerstag

Event

11:00/15:00 Planetarium
Didi und Dodo im Weltraum

11:00 Lila Villa
Bowling

20:00 Staatstheater
Großes Haus
UM ALLES IN DER WELT
- Salut Salon gastiert im Großen Haus

21:00 LaCasa
JAM SESSION!!!

22:00 Bebel
Culture Night der BTU
- Africa

22:00 CB-Entertainment-center
Sekt in the City

Kino

10:00 Obenkino
EIN SCHNEEMANN FÜR AFRIKA

20:00 Obenkino
HOWL - DAS GEHEUL

Theater
19:30 TheaterNativeC
Tanze mit mir in den Morgen, Ein musikalisch-literarisches Programm

Ausstellung
18:00 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus
Führung in der Ausstellung „Hans-Christian Schink. Fotografie“

UM ALLES IN DER WELT

Salut Salon gastiert im Großen Haus

KONZERT: 3.2. 20:00 Uhr, Staatstheater Großes Haus



Im März 2010 war das Damenquartett Salut Salon zuletzt zu Gast im Großen Haus am Schillerplatz, verführte Ohren und Augen und eroberte die Herzen des Cottbuser Publikums im Sturm.

Die vier Musikerinnen haben mit zwei Geigen, Cello, Klavier und Gesang die Kunst des „Cross-Over“

virtuos auf die Kammermusik übertragen und dem brillant entwickelten Mix aus Klassik, Rock, Chanson und Folk eine absolut individuelle Bühnenshow verpasst. Bei ihren stets ausverkauften Konzerteignissen der musikalischen Extraklasse verschränken sich brillant arrangierte Medleys und großartige Solo-Interpretationen, humoristisches Musik-Kabarett und poetisches Puppenspiel sowie Chanson-Bosheiten und Tango-Fieber.

Auch auf internationalem Parkett ist das exquisite Ensemble bereits erprobt und begeisterte musikalisch perfekt, mit Zauber und Charme das Publikum in Shanghai, New York und Moskau.

Nun ist das Quartett mit dem neuen Programm „Um alles in der Welt“ auf Tournee, macht in Cottbus Station und wieder heißt es: Wer bei gediegener Klassik kichern will, darf sich Salut Salon nicht entgehen lassen.

HOWL

DAS GEHEUL

KINO: 3.2. 20:00 Uhr, Obenkino, USA 2010 90 Min Regie: Rob Epstein, Jeffrey Friedman, Weitere Veranstaltungen: 05.02. 19:30 Uhr, 06.02. 19:00 Uhr, 07.02. 18:00/20:30 Uhr, 08.02. 18:30/21:00 Uhr, 09.02. 20:00 Uhr

1957 steht in San Francisco ein amerikanisches Meisterwerk vor Gericht. Angeklagt ist „Howl“, das Gedicht von Allen Ginsberg, das seinen Autor schlagartig bekannt gemacht hat. Gerade erschienen, wird die ohnehin kleine Auflage von der Polizei beschlagnahmt, und der Verleger muss sich wegen Verbreitung obszöner Schrifttums vor Gericht verantworten. Das überraschende und leidenschaftliche Urteil gilt bis heute als Geburtsstunde der Beat-Generation

„LAPKA – KOPFTUCH“

Drei Frauen - drei Leben - drei Künstlerinnen

AUSSTELLUNG: 1.2. , Wendisches Museum, Unkostenbeitrag pro Tag pro Person: 3,50 €Anmeldung bitte unter 0355/794930, Die Ausstellung ist noch bis zum 27.2.2011 zu sehen

Von der Kette bis zum Schuss der Webnadel- Weben mit Ellen Lehmann ein.

Die Textilkünstlerin Ellen Lehmann gibt für die Altersgruppen 6-99 Erläuterungen und Ausführungen zur Entstehung eines Gewebes. Die Teilnehmer lernen Kette scheren, Kette bäumen und das Weben mit dem der Webnadel. Bei genügend Fleiß und Ausdauer können Sie auch eine kleine Webarbeit mitnehmen. Sie haben die Möglichkeit sich zu nachfolgenden Kursen anzumelden, die auch über mehrere Tage belegt werden können:

Workshop II: 1.2. bis 4.2. in der Zeit von 10.00 bis 17.00 Uhr; 5. und 6.2. in der Zeit von 13.00-17.00 Uhr

Workshop III: 8.2. bis. 11.2. in der Zeit von 10.00 bis 17.00 Uhr; 12. und 13.2. in der Zeit von 13.00 bis 17.00 Uhr

EIN SCHNEEMANN FÜR AFRIKA

KINO: 1.2. 09:30 Uhr, Obenkino, DDR 1977 84 Min, Weitere Veranstaltungen: 03.02. 10:00 Uhr, 04.02. 09:30 Uhr

Asina mit den 21 Zöpfen lebt in Coccatuttibana in Afrika. Ihr Freund, der junge Seemann Karli aus Rostock, hat versprochen, ihr beim nächsten Wiedersehen etwas Unbekanntes mitzubringen. Ungeduldig und fieberhaft wartet Asina jeden Tag auf Karlis Schiff, die MS Wismar. Tatsächlich hat Karli etwas Außergewöhnliches von einer Gruppe spielender Kinder in Rostock organisiert: einen Schneemann. Schnell ist der eisige Gefährte mit Handschuhen und Schal wie auch einem Namen (Kasimir) versorgt. Die Kühlkammer wird Kasimirs Kajüte und eine abenteuerliche Reise gen Afrika beginnt ...

Patagonien

Ein Jahr Abenteuer am Ende der Welt

EVENT: 2.2. 20:00 Uhr, BTU (Audimax), Vorverkauf 8,00 € /Abendkasse:10,00 €, Vorverkauf: 01.12.2010 im Gipfelstürmer



Foto: Gipfelstürmer

Patagonien, das Land am stürmischen Ende der Welt, ist ein extremes Reiseziel. Ein ganzes Jahr hat

der Fotograf und Buchautor Peter Gebhard (GEO, Stern) die Südspitze Südamerikas bereist - zu Fuß und zu Pferd, mit dem Jeep und auf Skiern. Eine Landschaft der Superlative, in der Himmel und Hölle dicht aneinander liegen: undurchdringlicher Urwald neben gigantischen Gletschern, wolkenverhangene Fjordlabyrinth zwischen Kap Hoorn und der Insel Chiloé, Bergsteigertraumgipfel wie Fitz Roy und Cerro Torre und die schier unendliche staubige Weite der patagonischen Pampa - die Welt der Gauchos, der Cowboys des Südens.

In einer außergewöhnlichen Foto-Film-Reportage spürt er den magischen Mythos Patagoniens auf. Er erzählt von seinen vielen Abenteuern am Ende der Welt, von erregenden Begegnungen mit Einsiedlern und Aussteigern, unvergeßlichen Touren mit Bergsteigern und Gauchos durch die rauhe, weite Wildnis.

Peter Gebhard: Der Profi-Fotograf und Buchautor Peter Gebhard zählt zu den renommiertesten deutschen Vortragsreferenten n. Seine Live-Reportagen präsentiert er seit über 15 Jahren im gesamten deutschsprachigen Raum.

Neben seinen Vorträgen hat er zahlreiche Bücher, Kalender sowie Foto- und Textreportagen veröffentlicht - über seine große Produktion „Panamericana - Abenteuer zwischen Alaska und Feuerland“ berichteten ausführlich mehrere TV-Sender (ZDF, 3sat, BR3) und zahlreiche Magazine im In- und Ausland, u.a. Stern, Merian, Volkswagen Magazin, Globetrotter (Schweiz), El Pais (Spanien), View.(Japan). Das Magazin GEO honorierte seine Arbeit als „Portfolio des Monats“ auf seiner Website www.geo.de

und der amerikanischen Gegenkultur.

Der Film erzählt die Geschichte hauptsächlich durch drei ineinander verwobene Stränge: die Gerichtsverhandlung, Spielszenen mit dem jungen Allen Ginsberg und das Gedicht selbst, von Zeichner und Ginsberg-Mitarbeiter Eric Drooker als Beat-Fantasie animiert und vom Komponisten Carter Burwell vertont. Die genreübergreifende Form des Films spiegelt die faszinierende Originalität des Gedichts wider.

Die juristische Verhandlung des Vorwurfs literarischer Obszönität im prüden Amerika der 50er Jahre, die Offenbarungen eines avantgardistischen Künstlers, der auf der Suche nach Liebe und Erlösung Mauern einreißt und ein fantastisch animierter Trip durch ein prophetisches Meisterwerk, das für den Aufruhr einer ganzen Generation sorgte: Die drei ineinander verwobenen Ebenen verdichten sich in Robert Epsteins und Jeffrey Friedmans HOWL - DAS GEHEUL zu einem facettenreichen, genreübergreifenden Porträt. Ein „Geheul“, das in der ganzen Welt gehört wurde.



Foto: Stadt- und Regionalbibliothek

Foto: obenkino

Mord an der Rotbuche

Geschichten über Entscheidungen

LESUNG: 4.2. 19:30 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Buchpremiere Monika Seelig



Weil „das Leben dazwischen kam“ geriet eine schöpferische Seite der Cottbuserin Monika Seelig beinahe in Vergessenheit – die Leidenschaft für das Schreiben. Doch nun erfüllt sich die ehemalige Deutsch- und Kunstlehrerin einen besonderen Wunsch. An ihrem Geburtstag findet die Premiere ihres gerade im Projekte-Verlag Halle erschienenen Erzählungsbandes „Mord an der Rotbuche - Geschichten über Entscheidungen“ statt. Monika Seelig beschreibt darin entscheidende Momente in zwischenmenschlichen Beziehungen und im gesellschaftlichen Leben: ein Mann wird zum Mörder eines Baumes, ein Gericht fällt aus Angst ein ungerechtes Urteil, und Eva erkennt, dass sie viel zu früh weiße Boote für alle gebaut hat ...

Der Abend wird von Paula Greschke & Anna Tabea Roschka musikalisch umrahmt.

UNAUSGESPROCHEN

Faina Machanowa & Do i smell Cupcakes?



Foto: quasiMONO

EVENT: 4.2. 20:00 Uhr, quasiMONO, Eine musikalische Lesung, 7 €/ erm. 5 €, inkl. Weinempfang, Buffet + Aftershowparty mit SaraJuly's DISCO-Team, Premiere

Vieles in unserem Leben ist zu trivial, um es auszusprechen: deshalb bleiben einfache Erkenntnisse, brennende Fragen und ehrliche Gefühle oft stumm, unausgesprochen. Die in Cottbus lebende Poetin Faina Machanowa die Welt, in der wir leben, aber nicht als gegeben hin, sondern sucht in ihren Gedichten nach Antworten. In einer modernen, an Jandl und Borchert anmutenden Sprache nutzt sie dabei den lakonischen Charakter des Deutschen, um ihre zarten bis wüsten Gedankenwelten in aller Kürze und Brillanz darzustellen. Im Februar 2011 verflochten sie auf ihrer musikalischen Lesereise nun ihre assoziativsten Gedichte mit facettenreichen Klangwelten. Unterstützt wird sie dabei von den Alternative-Poprockern von Do i smell Cupcakes?, nimmt den Zuschauer mit in eine Welt, in der Sphären des Traumhaften genauso eine Geltung haben, wie erschütternde Momente der Klarheit, die das nackte Wort in den Mittelpunkt rücken. Faina Machanowas Stimme wird dabei nicht nur von den typischen Bandinstrumenten unterlegt; auch elektronische Elemente, sowie diverse Klangexperimente finden Eingang in das Projekt. Auf der Bühne wird so nicht nur die Verlogenheit feierlich beerdigt und der schmerzliche Tango einer verlorenen Liebe getanzt, auch Gott wird als einer von uns identifiziert und angeklagt, während die Einsamkeit einer bizarren Nacht die Grenzen der Furcht aufhebt und im Gedicht Schmetterling ewige Veränderung ausgerufen wird: Ist mein Geist der eines Schmetterlings? – ständig im Wandel? – ewige Metamorphose. Immer wieder sinniert die aus dem fernen Irkutsk am Baikalsee stammende Poetin über Erfahrungen ihres Lebens, die sie geschickt in philosophische Kontexte einbindet, aber auch in verständlichen

Empfindungen aufzulösen weiß. Bei der Premiere zu UNAUSGESPROCHEN im quasiMONO präsentiert Faina Machanowas ihre stärksten Gedichte in einer einmaligen Show aus Text, Musik und Performance. Wie es sich für eine Premiere gehört, werdet ihr aber zunächst herzlich mit einem Buffet und Wein empfangen. Nach der Premiere des Programms werden euch SaraJuly's DISCO-Team an den Turntables einheizen: Pop, Indie, Rock'n'Roll, Funk – Hits am laufenden Band! Animation! Spaß! Das Beste aus 5 Jahrzehnten tanzen gehen. Wenn einer in die Disco geht, dann kann er was erzählen – zumindest, wenn er bei den beiden war. SaraJuly brings DISCO to you heart! Ja, mehr ist nicht mehr zu sagen. Kommen und staunen.

JOHNOSSI

präsentiert von Visions & Radio Fritz

KONZERT: 4.2. 20:00 Uhr, GladHouse, Beginn: 21:00 Uhr, Eintritt (AK): 22,00 €, Eintritt (VK): 18,00 €

Skandinavische Leckerbissen im Doppelpack erwarten Euch an diesem Abend im Glad-House.



Foto: GladHouse

Spätestens seit Ihrem Hit „man must dance“ sollte man JOHNOSSI eigentlich kennen. Unterstützen lässt sich das famose schwedische Duo an diesem Abend von BRITTA PERSSON.

Britta kommt aus der Nähe des schönen Städtchen Uppsala und allein dieser Name verpflichtet zu schöner, leicht melancholischer Mädchenmusik. Seit 2006 ist die Sängerin erfolgreich in Skandinavien und ein paar Jahre darauf wurden ihre Lieder auch in Europa gespielt. Sie arbeitete auch schon mit größeren Schwedischen Indie-Musikern wie Kristofer Åström und Camera Obscura zusammen.

Schweden ist bekanntermaßen das Herkunftsland vieler exquisiter Bands. Als drittgrößter Musikexporteur hinter den USA und Großbritannien hat das Königreich schon allerlei Erfolgsbands und Hitsongs hervorgebracht. Und natürlich muss in diesem Zusammenhang auf ABBA verwiesen werden – insbesondere nach dem Welterfolg der vierköpfigen Siebziger-Popband begann man in Schweden explizit Musikförderung zu betreiben. Und weil der skandinavische Staat derart fleißig junge musikalische Talente feuert, haben die Schweden auch einen regen und vielversprechenden Bandoutput – vor allem was die Rocksparte angeht.

5 Jahre Bebel - Geburtstagsparty

der schön gemein(t)e Tanzabend
Heine miez Gärtner

EVENT: 4.2. 22:00 Uhr, Bebel

Das erste Wochenende des Monats wird kräftig gefeiert im Club, denn - 5 Jahre Bebel in der Nordstraße - ist ein würdiger Anlass und lässt uns auch wirklich keine andere Wahl. Wir möchten uns bei allen bedanken die an den Bebel geglaubt - und vom ersten Tag an die Treue gehalten haben. Die beiden Partysanen Heine und Gärtner gehören zweifellos dazu, denn ihr „Schön gemein(t)er Tanzabend“ ist aus dem Programm nicht mehr wegzudenken. So versteht es sich von selbst, dass ihnen die Ehre zuteil wird heute den Club richtig zu rocken. Die erste Stunde wie immer for free.

4.2. Freitag

Event

11:00 Lila Villa

Filmnachmittag

11:00 Planetarium

Auf der Suche nach dem Mann im Mond

15:00 Planetarium

Von Pol zu Pol um die Erde - Sonnenlauf in den geograph. Breiten der Erde

16:00 bis 20:00 CB-Entertainmentcenter

(Freaky Friday) Teenie-Disco > Flirt-Party

17:00 Fabrik e.V. Guben

Kids Fun

19:00 Radlerscheune, Burg (Spreewald)

BEARDED ROCKING

19:30 TheaterNativeC

Scarlet O & Jürgen Ehle - Zu Gast in der Theater-Native C

19:30 Stadt- und Regionalbibliothek

Mord an der Rotbuche - Geschichten über Entscheidungen

19:30 Kontor 47

„Gülden Girls“ from Germany, Parzellenstraße 47

20:00 GladHouse

JOHNOSSI - präsentiert von Visions & Radio Fritz

20:00 Comicaze

Müller mugge

20:00 Stadthalle

Gregorian The Dark Side of the Chant

20:00 Zelle 79

Tresen

20:00 Planetarium

Raum in Zeit - Geschichte der Weltbilder, ab 14 J.

20:00 quasiMONO

UNAUSGESPROCHEN - Faina Machanowa & Do i smell Cupcakes?

20:00 Klosterkirche

An Gott zweifeln, an Bach glauben - Ein literarisch-musikalisches Programm

21:00 Kulturhof Lübbenau

Renft - Bluesrock

21:00 Stadt Cottbus

Schlager & Discofox-Party

22:00 CB-Entertainmentcenter

(Freaky Friday) Russian Night

22:00 Muggefug (im LG9)

Prohibition Returns, An den Grammophonen Joe & Kelle, Um passende Abendgarderobe wird gebeten 20er/ 30er - Stil.

22:00 Bebel

5 Jahre Bebel - Geburtstagsparty - der schön gemein(t)e Tanzabend - Heine miez Gärtner

23:00 Red Club

High Heels und Prosecco

Kino

09:30 Obenkino

EIN SCHNEEMANN FÜR AFRIKA

Theater

19:30 Neue Bühne Senftenberg

Schlechter Sex 1 - 3, Uraufführung, Mia Ming

Renft Bluesrock

KONZERT: 4.2. 21:00 Uhr, Kulturhof Lübbenau



Foto: Kulturhof Lübbenau

RENFT wurde 1958 von Klaus Jentzsch in Leipzig gegründet, damals begann die Geschichte mit Bill Haleys „Rock around the clock“ und R. Charles' „I cant stop loving you“.

Beatles, Stones und Dylan, Animals, Steppenwolf, Cream sowie Pink Floyd wurden für die Band zum musikalischen Leitbild. Indirekt beeinflussten deren Songs die eigene Kreativität. Bereits in den frühen 70er Jahren erreichte diese Band Kultstatus, wurde Begriff und Nest für Opposition und Ablehnung gegenüber einer staatlich verordneten Kulturdoctrin. Unter diesem Zwang entstand von 1971 bis 1975 eine Band, die man schlicht einfach nur RENFT nannte. Ihre Songs, facettenreich, von Folk, Blues über Balladen bis hin zum Rock, erstürmten die Hitparaden. Die erste Band, deren Sänger deutsch sangen. RENFT wurde Hoffnungsträger für eine heranwachsende Generation, schuf eine Brücke für deren Integration in eine vom sozialistischen Alltagstrott bestimmten Gesellschaft. Immer wild und unberechenbar, wurde RENFT durch das Verbot 1975 zur Legende.

Nach dem Fall der Mauer. Emotionen pur. RENFT spielte wieder! Die guten alten Songs. Nicht in Urbesetzung, aber dennoch mit hervorragenden Musikern. Jeder im Osten Deutschlands kennt die Band. In keiner Plattensammlung fehlen ihre Lieder. Hoffnungsträger noch immer für ihre älter gewordenen Fans, stilistisch unabhängig von Mode und Trends, bezeugen ihre Lieder Unbeugsamkeit, erinnern an Zivilcourage. Immer wieder gibt das RENFT'sche Liedgut seinen Althippies Kraft, Mut und Halt und nunmehr können auch ihre Kinder die Jugendjahre ihrer Väter und Mütter nacherleben.

Heute, nach den tragischen Todesfällen der letzten Jahre, ist sich die Band um Leadsänger Thomas „Monster“ Schoppe der Bedeutung der Renft-Songs als Erbe bewusster denn je. Ihm zur Seite stehen Delle Kriese an den Drums, Marcus „Basskran“ Schloussen am Bass und Gitarrist Gisbert „Pitti“ Piatkowski. Dabei steht die Band wieder einmal vor der Aufgabe, die unendliche Geschichte RENFT weiter zu schreiben, sie nicht in den Annalen abgelegt zu lassen. Das jetzige Konzertprogramm von RENFT stützt sich auf die drei wichtigsten und zugleich stilistisch unterschiedlichsten Grundpfeiler seiner Komponisten und Sänger wie Peter „Cäsar“ Gläser, Christian „Kuno“ Kunert und Thomas „Monster“ Schoppe.

Prohibition Returns

EVENT: 4.2. 22:00 Uhr, Muggfug (im LG9), An den Grammophonen Joe & Kelle, Um passende Abendgarderobe wird gebeten 20er/30er-Stil.

Steige ein in die Nacht, ins Dunkel der Stadt und falle ein in den illegalen Club. Einlass gewährt die Parole; der freundlich, bullige Türsteher wird die Pforte schon öffnen, hinter ihr eröffnet sich die Welt des Untergrundes. Nach dem Willkommens „Schuss“ geht sie los die Nacht. In vernebelten Kneipen lässt sich flink das Tanzbein schwingen und herrlich am jungfräulichen Manhatten nippen.

Du kannst den Alkohol verbieten aber nicht das Vergnügen. An diesen Abend ist alles anders, Baby Face Nelson & Clyde aka Kelle und Joe stehen für euch an den Grammophonen und spielen das illegale Zeug aus den Staaten.

Sei dabei wenn nach der Polizeistunde die Fässer wieder rollen und der Abend seinen üblichen Lauf nimmt.

5.2. Samstag

Event

10:30 quasiMONO
Landesparteitag 2011.1 der Piratenpartei Brandenburg in Cottbus

15:00 Planetarium
Der Mond auf Wanderschaft

16:00 Stadthalle
Shi Fu – Die Gala der Meister, Die Meister des Shaolin Kung Fu

16:30 Planetarium
Sternbilder und Wandelsterne

19:30 Kontor 47
„Gülden Girls“ from Germany, Parzellenstraße 47

20:00 Bebel
5 Jahre Bebel - Geburtstagsparty - Live: The Soulrippers + Bebel DJ Team

20:00 Muggfug (im LG9)
DEM MAINSTREAM EIN KONTRA! - Konzert mit COR, Kultura und Durstige Nachbarn

21:00 GladHouse
DIE SCHÖNE PARTY präsentiert von Radio EINS

21:00 Kulturhof Lübbenau
Arroganz & Bitchhammer

21:00 Stadt Cottbus
Ü25-Single-Party mit Flirtbriefkasten

21:00 Manitu Forst
Nachtgeschrei - Ardeo - Clubtour 2011

22:00 LaCasa

Schattentanz - Gothic, Darkwave, Mittelalter
22:00 Fabrik e.V. Guben
Las Vegas Night - Party des Abjahrgangs der Europaschule

Kino

19:30 Obenkino
HOWL - DAS GEHEUL

Theater

10:00 Staatstheater Großes Haus
OFFENE PROBE DES SCHAUSPIELS - Zur Inszenierung „Amphitryon“, Freier Eintritt

19:30 Staatstheater Kammerbühne
Spielwut No.4: UNBE-SCHREIBLICH WEIBLICH, Ein Liederabend

19:30 Neue Bühne Senftenberg

Das Geld liegt auf der Bank - Ein Vorspiel, das ein Nachspiel hat, Curth Flatow

19:30 TheaterNativeC
Typisch Mann oder Was hat er, was ich nicht habe?, Komödie von Katja Bernhard und Steffen Schwartz

20:30 neue Bühne 8
Vineta, StudentenWerk-Theater

Landesparteitag 2011.1 der Piratenpartei Brandenburg

EVENT: 5.2. 10:30 Uhr, quasiMONO

Am 5. und 6. Februar 2011 wird in Cottbus der fünfte Parteitag des Landesverbandes Brandenburg der Piratenpartei Deutschland stattfinden. Die aktive Mitwirkung der brandenburgischen Piraten bei der demokratischen Willensbildung und der politischen Teilhabe wird durch zahlreiche Programm- und Satzungsänderungsanträge, sowie weitere sonstige Anträge und eingereichte Positionspapiere sichergestellt.

Neben einer vollständig neuen Landessatzung gehören dazu auch zahlreiche Anträge für das Grundgesetzprogramm des Landesverbandes. Viele Anträge beschäftigen sich mit den Kernthemen der Piratenpartei: Transparenz des Staatswesens, Bürgerrechte, Demokratie, der Schutz der eigenen Daten und der Privatsphäre. Zahlreiche Anträge wurden aber auch zu den Themenbereichen „Bildung und Wissenschaft“, „Wirtschaft und Soziales“, „Umwelt und Energie“ sowie „Bauen und Verkehr“ eingereicht. Positionspapiere, die mit den anwesenden Mitgliedern des Landesverbandes diskutiert, beraten und angestimmt werden, beschäftigen sich unter anderem mit der Förderung von Online-Diensten zur Bürgerbeteiligung, der Einschränkung der Überwachung öffentlicher Räume, der Senkung des Wahlalters, der familienfreundlichen Ganztagsbetreuung an Schulen und der Ablehnung der Volkszählung im Jahr 2011. Alle Piraten, Sympathisanten und Gäste sind herzlich zu diesem Parteitag eingeladen. Es werden zahlreiche Vertreter anderer Landesverbände der Partei erwartet. Die Veranstaltung beginnt am Samstag,

den 05.02.2011, um 10:30 Uhr und findet im quasiMONO in der Erich-Weinert-Straße 2 in 03046 Cottbus statt. Ob der Parteitag am 06.02.2011 fortgesetzt wird, wird am Samstagabend entschieden. Weitere Informationen zu der Veranstaltung sind im Internet unter <http://piraten.in/LPTBB11> zu finden.

5 Jahre Bebel - Geburtstagsparty

Live: The Soulrippers + Bebel DJ Team

KONZERT: 5.2. 20:00 Uhr, Bebel, info: www.Soulrippers.de VVK: City Ticket, Stadthalle



Foto: Bebel

Der zweite Abend des feierwütigen Wochenendes steht ganz im Zeichen einer Band die nicht nur im Neuen Bebel,

sondern auch schon im alten Gemäuer in der Bebelstraße für Glücksgefühle sorgte. Ihre Konzerte waren stets ausverkauft und begeisterten alteingesessene Clubgänger, Musikliebhaber und Partypeoples gleichermaßen. Die Rede ist von den unvergleichlichen Soulrippers, denn keine andere Band hätte es verdient, dieses Jubiläum gemeinsam mit euch zu feiern. Nutzt also beizeiten den VVK um diesen würdigen Abend auch wirklich beiwohnen zu können. Der Chef spendiert obendrein jeden Gast in der ersten Stunde ein Freigetränk.

Vineta

THEATER: 5.2. 20:30 Uhr, neue Bühne 8, StudentenWerkTheater, Zum letzten Mall!, von Jura Soyfer, Regie: Volkmar Weitze

Die Bewohner von Vineta, einer versunkenen Stadt in der Ostsee, führen Kriege und treiben virtuellen Handel, aber sich selbst und ihren Anspruch an das Leben haben sie vergessen.

Die Bewohner von Vineta, einer versunkenen Stadt in der Ostsee, sind aus der Zeit gefallen. Sie können sich an nichts erinnern. Sie führen Kriege und treiben virtuellen Handel, aber sich selbst und ihren Anspruch an das Leben haben sie vergessen. Gefühle sind ihnen fremd, Gewissen haben sie keins, ihre Existenzform ist die Lethargie. Wird Jonny, der auf einem Tauchgang verunglückte und hierher verschlagene Seemann, einer von ihnen werden? - Der österreichische Autor Jura Soyfer, im Alter von 27 Jahren im Konzentrationslager Buchenwald an Typhus verstorben, warnte 1937 mit seinem Stück, das die Sage von Vineta aufgreift, vor der sich abzeichnenden großen Barbarei. - Die Inszenierung der BÜHNE acht 8 (Regie: Volkmar Weitze, in der Hauptrolle Mathias Neuber) sucht auf komödiantische Art und Weise nach den Reibungsflächen zur Gegenwart. Hier hat sich in jüngster Zeit die beste aller Welten sehr anfällig gezeigt.



Foto: neue Bühne 8

DEM MAINSTREAM EIN KONTRA!

Konzert mit COR, Kultura und Durstige Nachbarn

KONZERT: 5.2. 20:00 Uhr, Muggefug (im LG9)

Zu keiner Band passt dieser Slogan besser als zu den Trashrockern von COR (lat. Herz). 2002 auf der Insel Rügen gegründet, ziehen die Jungs ihr Ding durch - ohne Kompromisse und Anpassung an Trends, dem DIY Gedanken zutiefst verbunden!

Dem Zuhörer offenbart sich eine Mischung aus Punk, Hardcore, Metal und dem guten alten Rock 'n' Roll garniert mit deutschen Texten, die die COR Jungs in bisher 350 Live Shows auf den Bühnen Deutschlands (u.a. Wacken, Force Attack), Österreichs, der Schweiz, Polen und der Tschechei zelebrierten!

Das ist die Band Kultura von Rügen: jung, dynamisch und alles andere als leise. Sie haben für jeden etwas zu bieten, was an den verschiedenen Stilen und musikalischen Vorstellungen der Mitglieder liegt. Es herrscht absolute Demokratie und Mitspracherecht bei Kultura! Der Sound ist eine Mischung aus Metalcore, Deathcore, Nu-Metal, Hardcore und Grunge. Diese Mischung soll aber nicht das Ende sein! Es gibt noch genug musikalische Richtungen zu entdecken. Das ist die Aufgabe von Kultura!

Arroganz & Bitchhammer

KONZERT: 5.2. 21:00 Uhr, Kulturhof Lübbenau



Foto: Kulturhof Lübbenau

Mit einer Mischung aus bestem Black Metal, bestialischen Thrash-Attacken, mörderischen Death Metal Parts und einer Fuck-Off-Rock'n'Roll-Attitude werden euch „Arroganz“ und „Bitchhammer“ aus dem Winterschlaf holen. Nach ihrer 2010er Demo „Burning Souls“ wird im Frühjahr 2011 das Debut-Album „Dark And Deathless“ von

Arroganz erscheinen. Die Energie von Sänger „K“ bei den Shows der 3 Cottbuser zeigt sich nicht nur bei den fies krächzenden Vocals, sondern auch in seinen energischen Aufforderungen an das Publikum. Während der Drummer eine solide Basis hämmert, konzentriert sich Gitarrist „M“ Zähne fletschend auf die harten und eingängigen Riffs der Songs.

Die Band „Bitchhammer“, das ist Black/Thrash Metal aus Leipzig, bewaffnet mit großem Enthusiasmus, einer Menge Herzblut und einer dicken Klischeekeule. Bands wie Venom, Desaster, Destruction und Carpathian Forest haben im Sound des Trios ihre Spuren hinterlassen. Und auch der Gehörnte selbst lauert an nahezu jeder Ecke der Songs jungen Band. Kein Wunder, denn Bitchhammer schmiedet ihren Stahl direkt im Vorhof seines Tempels: schwarz, dreckig und mit Rock'n'Roll bis zum Anschlag.

6.2. Sonntag

Event	Kino
11:00 Planetarium Jemand frisst die Sonne auf	10:00 Obenkino EIN SCHNEEMANN FÜR AFRIKA
16:00 Kontor 47 „Gülden Girls“ from Germany, Parzellenstraße 47	19:00 Obenkino HOWL - DAS GEHEUL
16:00 quasiMONO Salsa con Café im Quasimono	Theater
16:00 EssCoBar LeseTHEATER mit Michael Becker	18:00 Neue Bühne Senftenberg Schlechter Sex 1 - 3, Uraufführung, Mia Ming
20:00 Muggefug (im LG9) Paprika Korps	19:00 Staatstheater Kammerbühne Spielwut No.3: AUF HOHER SEE - Schauspiel von Slawomir Mrozek

Salsa con Café im Quasimono

EVENT: 6.2. 16:00 Uhr, quasiMONO, Weitere Veranstaltungen: 20.02. 16:00 Uhr

Immer am 1. + 3. Sonntag im Monat gibt es im Quasimono bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen jede Menge Salsa, Bachata, Merengue und Cha Cha Cha. Hier habt ihr die Möglichkeit, Erlerntes zu üben, noch mal nachzufragen und andere nette Salsatänzer kennen zu lernen.

Wir treffen uns von 16-19 Uhr für nur 1€ pro Person.

Paprika Korps

SKA SKA SKA DUB

KONZERT: 6.2. 20:00 Uhr, Muggefug (im LG9), heavy reggae from poland, Aftershow: Frank (fataler Reggae), Thöle (opulenter Ska)

Diesen Sonntag ist es mal wieder soweit. Im Muggefug gibts ne Runde Offbeats und ordentlich Bass auf die Löffel, bringen werden diese „Paprika Korps“ aus Polen. Für 'ne schmale Mark sind eingängige Beats zu erwarten, die selbst gegipste und gelähmte Beine zum zappeln bringen.

Über 7 Jahre Bühnenerfahrung und eine High-Energy-Show lassen niemand unbeeindruckt. Bereits ihr erstes Album brachte sie sofort auf die Bühnen der größten polnischen Reggaefestivals wie „Africa is hungry“ in Torun oder „Winter Reggae“ in Gliwice. Auf ihrem dritten Album „telewizor“ wurde die Zusammenarbeit mit der bekannten deutschen Reggaeband „Yellow Umbrella“ dokumentiert. Und wer nach dem Konzert noch genug Kraft in den Stelzen hat, kann bei Oldschool-Ska und Reggae noch den letzten Weihnachtsspeck von den Hüften tanzen. Denn immer dran denken, der Sommer steht vor der Tür und heute stimmen wir uns darauf ein.

Und für euch Studenten: Die Prüfung am Montag im ersten Block, kannst'e ma getrost in die Tonne treten, gehst'e sonst doch och nie hin.

7.2. Montag

Event	19:30 Stadthalle
11:00 Planetarium Jemand frisst die Sonne auf	Musikantenstadl 2011 - Cottbuser Musikspatzen beim Musikantenstadl.
15:00 Lila Villa Fit for Fun Wintersport	20:00 Zelle 79 Volkküche
15:00 Planetarium Regenmännchen und Schneeflocke auf Reisen	Kino 18:00/20:30 Obenkino HOWL - DAS GEHEUL

BLICK LICHT IM NETZ

www.kultur-cottbus.de

8.2. Dienstag

Event	19:00 Stadthalle
11:00 Planetarium Regenmännchen und Schneeflocke auf Reisen	Horst Evers - Großer Bahnhof
15:00 Lila Villa AG Kochen	20:00 Muggefug (im LG9) JamSession + Vokü
15:00 Planetarium Mit Professor Photon durchs Weltall	Kino 18:30/21:00 Obenkino HOWL - DAS GEHEUL

Alternative Strukturen stärken!

Müller Versand

- Bücher
- Filme
- und mehr

Wer die Welt verändern will, muss mehr wissen!

www.bmueller-versand.de

AMADEUS

PIZZA · AMADEUSROLLE · FALAFEL
DÖNER · FRISCHER GYROSKEBAP



jeden So. ab 19 h
ALLE PIZZEN ST
für 3,50 Euro

bis 15. März
im Laden Abholpreis

Fr. Ebert Str.	Mo. - Fr. : 11 h - 22 h
Hubertstr.	So. 16 h - 22 h
Karlstr.	03 55 - 35 54 545
AMADEUS	Karlstr. 2

Getränke SHOP

Friedrich-Ebert-Str. 15

Skat
Billard
Würfeln
Dart

einmal monatlicher Preis/kat

reichhaltiges Angebot an Getränken

Öffnungszeiten Mo - So 16.00 Uhr - open End	Inh.: S. Meier Fr.-Ebert-Str.35 03044 Cottbus
---	---

9.2. Mittwoch

Event

11:00 Planetarium

Zenzi und der Himmelsstein

15:00 Lila Villa

AG Kreativ zum Valentinstag

15:00 Planetarium

Sonne, Mond und Sterne

16:30 Planetarium

Blaue Stunde - Ein Abendspaziergang durch Cottbus

18:00 Oblomow Tee Laden & Stube

Hilfe, nicht schon wieder

Italien!, Leseabend mit Roland Schneidereit

20:00 GladHouse

SlowSlam

20:00 HERON Buchhaus

„Spielwiese“ - Ein neuer Cottbus-Krimi

21:00 LaCasa

Die Kleine Schwarze Nacht - 80er, 90er, Gothic, Punk, Metal

22:00 BTU (Hörsaal 1&2) DORFDISCO

Kino

20:00 Obenkin

HOWL - DAS GEHEUL

SlowSlam

LESUNG: 9.2. 20:00 Uhr, GladHouse, Lesung/PoetrySlam, Beginn: 22:00 Uhr, Eintritt (AK): 5,00 €

Lesebühnen sind Dir zu lahm, Poetry Slams zu ekelhaft intellektuell? Dann sei der Slow Slam Deine goldene Mitte. Von der Kurzgeschichte bis zum Free-Style-Rap wird mit Worten gespielt, die Dich zum Lachen bringen, Dich kopfschütteln lassen oder Dir eine Gänsehaut bereiten. Im günstigsten Fall alle drei Dinge zur selben Zeit. Der Autor bist DU! Mit Deinen Gedichten, Kurzgeschichten, Betrachtungen. Egal ob säuberlich abgetippt oder mit angenagtem Bleistift auf einen Bierdeckel geschrieben. Du sollst Dich nicht anmelden, was soll die Bürokratie. Pack Deine Worte ein, komm vorbei, lausch den anderen Lesern. Und traue Dich, der Welt Deine Meinung zu sagen.

10.2. Donnerstag

Event

11:00 Planetarium

Wunderland der Sterne

15:00 Planetarium

ONYX oder der Stern des wahren Glücks

20:00 Bebel

Bürger Lars Dietrich - Schlecht Englisch kann ich gut

22:00 CB-Entertainment-center

Sekt in the City

Kino

10:30 Obenkin

L'ENFANT QUI VOULAIT ÊTRE UN OURS - Cinéféte 11, OmU

13:00 Obenkin

MA VIE EN ROSE - Cinéféte 11, OmU

16:30 Obenkin

À BOUT DE SOUFFLE - Cinéféte 11, OmU

18:30 Obenkin

CARLOS DER SCHAKAL

Theater

10:00 Neue Bühne Senftenberg

Odysseus, Kim Norrevig

Ausstellung

19:30 Kunstmuseum

Diesellochwerk Cottbus

Spannungsbogen Figur und Raum, Ausstellungseröffnung

organisierter Gewalt. Er wird zum meistgesuchten Terroristen der Welt, doch Fotos gibt es kaum von ihm - auf den Fahndungsplakaten ist er nur der Mann mit der Sonnenbrille. Immer wieder schafft er es unterzutauchen, verprasst sein auf Schweizer Konten angehäuftes Vermögen in Luxushotels, macht sich Frauen hörig und nutzt sie für seine Zwecke aus, und lässt seine Kontakte zu den Geheimdiensten in Ost und West spielen. Mit den Jahren verlassen ihn jedoch sein sicheres Gespür und seine Energie - und schließlich auch seine treuen Partner und Unterstützer, die ihn nun als blutbesudeltes Relikt des Kalten Krieges möglichst unauffällig loswerden wollen. Der Film CARLOS DER SCHAKAL des französischen Regisseurs Olivier Assayas ist ein eigenwilliges Portrait über den Aufstieg und Fall eines Mannes, der zu Zeiten des Kalten Krieges den internationalen Terrorismus miterfand und die politischen Machtspiele dieser Jahre auch für seine ganz persönlichen Zwecke zu nutzen wusste. Entstanden ist das Epos einer Ära, in der Ideologie extremste Gewalt legitimierte und der Glaube, die Welt verändern zu können, eine Generation bewegte.

Bürger Lars Dietrich

Schlecht Englisch kann ich gut

LESUNG: 10.2. 20:00 Uhr, Bebel, info: www.VVK: City Ticket, Stadthalle

Selbstironisch und voll schrägem Humor erzählt der Comedian, Musiker und Moderator Bürger Lars Dietrich von den Erfahrungen der letzten Generation, die noch in der DDR aufwuchs. Für Bürger Lars Dietrich erfüllt sich nach dem Zusammenbruch der DDR ein Kindheitstraum - er wird als Rapper zum Star. Jetzt bringt er seine Geschichte auf die Bühne und das wie immer als eine äußerst unterhaltsame Angelegenheit. Mit gewohnt lausbüchisch charmanter Art und herrlich heiterem Humor liest er aus seinem literarischen Werk. Zwischendurch gibt er außerdem die eine oder andere Anekdote zum Besten, die nicht im Buch verewigt wurde. Dazu gibt es Tonbeispiele von den ersten Rapversuchen in etwas ähnlichem wie „Englisch“ und mit etwas Glück sogar eine Kostprobe „Break Dance“.

Spannungsbogen Figur und Raum

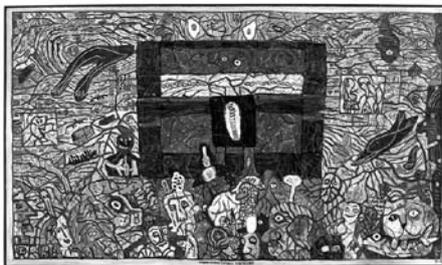


Bild: Dieter Zimmermann, Foto: Thomas Klüber

AUSSTELLUNG: 10.2. 19:30 Uhr, Kunstmuseum Diesellochwerk Cottbus, Ausstellungseröffnung, Aus der Sammlung, Ausstellung bis zum 11.9.2011

In seiner Präsentation des Jahres 2011 zeigt das Kunstmuseum Diesellochwerk Cottbus ab 10. Februar ein unter dem Oberbegriff „Spannungsbogen Figur und Raum“ ausgewähltes Kaleidoskop von Werken aus der Sammlung.

Neben Landschaft und Stilleben zählt der Themenkreis „Figur und Raum“ oder „Figur im Raum“ zur klassischen Erscheinungsform innerhalb verschiedener Motivgruppen der bildenden Kunst. Einen Ursprung findet dieses Zusammentreffen bereits in den frühen Ikonen, wo die

Heiligenfigur auf Goldgrund gemalt dem Umraum enthoben wird.

Viele Untergruppen wie Genrebilder, Porträts oder Figurenkompositionen bauen auf diesem grundlegenden Spannungsverhältnis auf - wie die menschliche Figur in den sie umgebenden Bildraum gestellt wird. Und wie diese räumliche Umgebung interpretierend auf die Bildfigur zurückwirkt. Gerade in der Porträtkunst erfährt das Verhältnis einerseits Zuspitzung, andererseits Reduzierung. Aber das Thema greift gleichermaßen in der Abstraktion, wenn eine bilddominierende Form oder Arabeske durch ihre farbliche Fassung nach vorn oder hinten drängt und sich so von den umgebenden Bildpartien optisch absetzt.

Werke der Künstler Norbert Schwontkowski, Stefan Plenkens, Kurt Buchwald, Valie Export, Thomas Flor-schuetz, Peter Herrmann, Barbara Klemm, u. a. stehen „Neuankömmlingen“ der letzten Jahre gegenüber - Arbeiten von Laurenz Berges, Bertram Kober und Thoralf Knobloch. Integriert werden ferner „neue Figuren“ - Exponate von Eberhard Havekost, Frank Nitsche und Martin Mannig -, die auf der Wunschliste des Museums stehen.

11.2. Freitag

Event

11:00 Planetarium

Didi und Dodo im Weltraum

15:00 Planetarium

Auf der Suche nach dem Mann im Mond

15:15 Lila Villa

Orientalischer Tanz für Mädchen und junge Frauen

17:30 Lila Villa

AG Trommeln

18:00 Fabrik e.V. Guben

Faschingsdisco der Lebenshilfe mit Karaoke

20:00 Staatstheater

Großes Haus

4. PHILHARMONISCHES KONZERT, Werke von Daniel Teruggi (UA) und Richard Wagner, Hinweis: 19.30 Uhr im Foyer 2. Rang - Konzerteinführung

20:00 Comicaze

Eberhard Struch

20:00 Planetarium

Geheimnisse des Südhimmels

21:00 Kulturhof Lübbenau High Voltage - AC/DC-Party

21:00 Stadt Cottbus

Kuschel-Party, kuscheln in der kalten Jahreszeit

22:00 LaCasa

Been Obscene & MOON - Stoner Rock & Psychodelische Blues-JamBand

22:00 CB-Entertainment-center

Freaky Friday) Club Control: Ronny Rockstroh live!!!

22:00 Bebel

King Kong Kicks Party - guitar pop & indie electro sensations

22:00 GladHouse

Spasparty - „Dirty ass-dancing“

22:00 Zelle 79

Tresen

23:00 Muggefug (im LG9)

Base Invaders 6.0

Kino

08:30 Obenkin

LA PREMIÈRE ÉTOILE - Cinéféte 11, OmU

10:30 Obenkin

WELCOME - Cinéféte 11, OmU

19:00 Obenkin

CARLOS DER SCHAKAL

20:30 neue Bühne 8

HOCHSCHULKINO HMS - klein aber fein!, Kino ACHT

Theater

19:30 Neue Bühne Senftenberg

Die drei Schwestern, Anton Tschechow

19:30 TheaterNativeC

Typisch Mann oder Was hat er, was ich nicht habe?, Komödie von Katja Bernhard und Steffen Schwartz

King Kong Kicks Party

guitar pop & indie electro sensations

EVENT: 11.2. 22:00 Uhr, Bebel, info: www.myspace.com/wearekingkong

Für Leute des guten Geschmacks ist diese Party absolute Pflicht! Denn hier geht es um die angesagten Bands der Stunde, hier geht es um Indie, electro, pop und die echten Perlen von Heute und Morgen. Hier stehen die besten DJ's an den Decks und nur hier wird ab der zweiten Stunde gezahlt.

CARLOS DER SCHAKAL

KINO: 10.2. 18:30 Uhr, Obenkin, Frk/BRD 2010 187 Min, Weitere Veranstaltungen: 11.02. 19:00 Uhr, 12.02. 19:00 Uhr, 15.02. 19:00 Uhr, 16.02. 19:00 Uhr



Foto: Obenkin

Carlos der Schakal. Berühmt. Berüchtigt. Ein Phantom und ein Phänomen. 1975 verantwortet er den Anschlag auf das OPEC-Hauptquartier in Wien, in den Jahren darauf agiert er als kaltblütiger Mörder und effizienter Manager

Orientalischer Tanz für Mädchen und junge Frauen

EVENT: 11.2. 15:15 Uhr, Lila Villa

Ab dem 11. Februar 2011 startet am Nachmittag um 15.15 Uhr ein neuer Kurs: Orientalischer Tanz. Unter der Leitung von Antje Richter könnt ihr original orientalische Tänze, im MiA - Mädchenprojekt des Frauenzentrum Cottbus e. V. in der Lila Villa, erlernen. Interessentinnen melden sich bitte telefonisch unter 0355/ 47 46 35, per E-Mail: maedchtreff@onlinhome.de oder einfach im Mädchenprojekt in der Thiemstraße 55.

HOCHSCHULKINO HMS

klein aber fein!

KINO: 11.2. 20:30 Uhr, neue Bühne 8, Kino ACHT

Die hamburg media school hat eigene, spezielle Botschafter: Die Kurzfilme der Studierenden und Absolventen. Mit seiner neuen Filmreihe HOCHSCHULKINO gewährt der Verein Kommunales Kino Cottbus e.V. Einblick in das Schaffen von Studenten und Absolventen deutscher Filmhochschulen. Mit wenig Geld aber hohem persönlichen Einsatz entstehen alljährlich eine Vielzahl von Spielfilmen, Dokumentarfilmen, Seminarfilmen und Übungen: kurze und lange, mal überraschende, manchmal preisgekrönte, aber immer besondere Filme, wobei verschiedene Ausbildungswege und -ansätze sowie persönliche Handschriften für eine große Bandbreite an Genres, Themen und filmischen Ideen sorgen. Leider finden nur die Wenigsten öffentliche Wahrnehmung und Wertschätzung. Daran wollen wir etwas ändern und präsentieren mit HOCHSCHULKINO aktuelle Werke der nachrückenden Filmemachergeneration - und das bei freiem Eintritt.

Been Obscene & MOON

Stoner Rock & Psychedelische Blues-JamBand



Foto: LaCasa

KONZERT: 11.2. 22:00 Uhr, LaCasa

Man muss nicht auf den höchsten Gipfel eines Berges klettern, um gut inszenierten Rock aus Österreich zu hören. Melodischer, abwechslungsreich arrangierter psychedelischer Stoner Rock aus Salzburg, 4 junge Musiker, 2 Gitarren, Bass, Schlagzeug & Mikrofon - gewürzt mit einer ordentlichen Prise Kreativität. Mit dieser kunstvoll aufbereiteten Mischung schaffe Been Obscene, inspiriert von den Klängen des 70er-Jahre-, sowie Stoner-, als auch Alternative Rock, eine extrem abwechslungsreiche Atmosphäre. Treibende Riffs treffen auf melancholische Zwischenteile, klassischer 4/4-Takt auf komplexe Rhythmen und Arrangements. Ein mächtiges, aber gefühlvolles Auf und Ab, das immer wieder in wunderbar eingängigen Refrains seine Erlösung findet. Bei MOON aus Calau paart sich dreckiger, minimalistischer Blues mit ausufernden, psychedelischen Jamsessions. „Gitarre, Schlagzeug, Gesang - mehr brauchen wir nicht!“ sagten sich die beiden als ihre alte Band auseinander brach und sie was Neues wollten. Gross geworden mit der Musik von AC/DC, Hendrix, Led Zep, Muddy Waters, John Lee Hooker und diverser Stoner-zeugs

gabs eigentlich gar keine Frage, in welche Richtung die ganze Sache gehen soll. Also wurde jedes Wochenende in der Garage gejammt und kurze Zeit später absolvierten sie die ersten Gigs im Raum Brandenburg, Berlin und Thüringen, wo sie sich teilweise bis zu 5 Stunden den Arsch abgespielt haben. Jedes Konzert ist einzigartig, denn immer entstehen neue Songs - Setlist oder sonstiges gibts nich - Gitarre umgeschnallt und los!

High Voltage

AC/DC-Party

KONZERT: 11.2. 21:00 Uhr, Kulturhof Lübbenau

Die 5 Jungs von „High Voltage“ aus Thüringen begeisterten zur Musiknacht im Oktober ihr Publikum. Auf vielfachen Wunsch kommen sie wieder und geben zum 31. Todestags des unvergessenen Bon Scott, dem Sänger von AC/DC ein Konzert der Extraklasse. Neben vielen Songs der legendären Band aus Down Under gibt es weitere musikalische Highlights zu hören. Ihre ausdrucksstarken und eigenständigen Interpretationen der Songs der 60er und 70er machen „High Voltage“ zu einem echten Konzerterlebnis. Ob Klassiker von AC/DC, Chuck Berry, CCR oder Elvis Presley, „High Voltage“ liefert eine mitreißende Liveshow. Von den Anfängen des Blues über die Musikepoche des Rock'n'Roll bis hin zum zeitlosen Rock der 70er Jahre. Die jungen Musiker waren schon im Vorprogramm der Prinzen und von Tanzwut zu sehen. Eine Inspiration für den Musikstil der Hochspannungsrockers ist die Ausdruckskraft der Rolling Stones, der dreckige Bluesrock eines Chuck Berry und die knallharten Gitarrenriffs von AC/DC.

Spassparty

„Dirty ass-dancing“

EVENT: 11.2. 22:00 Uhr, GladHouse, Sexy Blackmusik! Mit DJ's O2 Elektronisches Arschklatschen mit !!DJ's Alek Ass Motherfucking (Alexander Thomas) Moderation: Alex Pop (Bad Taste, 94,5 Radio Cottbus), Eintritt 5 Euro

Getreu diesem vielversprechenden Motto kuren wir an diesem Abend den ultimativen *DirtyAssDancer oder die DirtyAssDancerin* für das Jahr 2011. Wer kann die originale Wasserfigur aus dem Film oder den unvorteilhaftesten Hüftschwung?! Alles ist erlaubt! Nichts ist verboten und natürlich gibt's für jede Ferkelei auch was zu gewinnen!

Base Invaders 6.0

EVENT: 11.2. 23:00 Uhr, Muggelug (im LG9), 2 Heavy Soundsystems/Vodka-Bar/Garderobe/open End!

Die Partyreihe für fortgeschrittene Musik Benutzer bietet in Version 6 eine Reihe feiner Neuerungen. So wurde die Spielwelt für alle Basskrieger und Strobo Elfen um einen weiteren Floor erweitert, der nun Platz und Zeit für 11 Dj's und einen newcomer Live Act bietet. Das Spektrum reicht von der reizenden Ann Gin aus Leipzig mit New- und Jungledub über R.N.D. und seine Dubstep/Jumpup Selections über Tucker mit superbem D&B und Geschick in den Fin gern, hin zu Tommy G. und seinem Angriff auf alles was wackeln kann. Als Waffe der Wahl dient ihm dafür old & nushool Bootybass & Getto Tek. Das Endziel Dauertanzen erreichen wir über die Hardtek / Tribetek / Mental Area, mit den verdienstvollen Plattentechnikern Nulle (tfl), Polonium (sfb), PvP Duellen zwischen Tekked (lb) und m.a.t.z. (cb) sowie zwischen Alx und Lars, unseren Dresdenern Plattendreher. Als extra boonie werden wir euch den

lokalen newcomer Ice-Man zum Tanzen vorwerfen. Das körperliche Wohl wird an der extra Vodka-Bar gesichert. Eine Garderobe ermöglicht das tragen der eigenen Lieblingskleidung und den entsprechenden optischen Modifikationen. ...weil mehr ist einfach mehr!

12.2. Samstag

Event

10:00 bis 13:00 Oblomow

Tee Laden & Stube

Gabelfrühstück

14:30 Fabrik e.V. Guben

Gerhard Schöne singt

wenn Franticek niest

15:00 Konservatorium

Eröffnung der PolkaBeats

Saison 2011 mit einem

Paukenschlag!

15:00 Planetarium

Zenzi und der Himmelsstein

16:30 Planetarium

Einstein und die Schwarzen Löcher

18:30 Fabrik e.V. Guben

„Der Engel, der die Träume

macht“ - Gerhard Schöne

21:00 GladHouse

Depeche Mode & Electroparty - live: CHANNEL

EAST + Supercraft

21:00 Stadt Cottbus

Die Vor-Valentins-Party,

suche noch schnell dein

Valentienchen

22:00 LaCasa

T(w)o Disco

22:00 Bebel

Culture Beats Party - DJ

Isong + DJ Mik

22:00 BTU (Audimax)

Sweet Sensation - PINK UP

YOUR SOUND

Kino

19:00 Obenkino

CARLOS DER SCHAKAL

Theater

18:30 Staatstheater

Kammerbühne

HEIMAT-SPEKTAKULUM,

Premiere

19:30 Neue Bühne Senftenberg

bash - stücke der letzten

tage, Neil LaBute, LETZTE

CHANCE

19:30 TheaterNativeC

Typisch Mann oder Was

hat er, was ich nicht

habe?, Komödie von Katja

Bernhard und Steffen

Schwartz

19:30 Staatstheater

Großes Haus

EUGEN ONEGIN, Oper von

Peter Tschaikowski

Eröffnung der PolkaBeats Saison 2010

KONZERT: 12.2. 15:00 Uhr, Konservatorium

Im wahren Wortsinn werden Paukenschläge einen ersten Vorgeschmack auf das kommende PolkaBeats Festiv geben. Am Sonnabend, dem 12 Februar, ertönen diese Pauken im Philharmonischen Orchester aus Zielona Góra, um 15:00 Uhr im Konzertsaal des Cottbuser Konservatoriums. POLKA klassisch & exotisch steht auf dem Programm.

Klassische Polkas, in einer so noch nie gebotenen Zusammenstellung, dargeboten von einem Symphonischen Orchester und exotische Akkordeon Solos, gespielt von der Ausnahmekünstlerin Cathrin Pfeifer, werden die Bestandteile dieses Konzertes sein.

Die Annemarie-Polka hat ihre Heimat in der Lausitz. Doch die Polka hat in Europa und weltweit viele Erscheinungsformen. Die Präsentation dieser Formen in möglichst großer Vielfalt ist die Idee von PolkaBeats.

Das Philharmonische Orchester Zielona Góra versteht es auf besondere Art, den gemeinsamen Kulturraum beiderseits der Oder mit künstlerischen Höhepunkten und Begegnungen zu beleben. Mit großer Begeisterung nahm ihr Dirigent Czeslaw Grabowski die PolkaBeats Idee auf. Er hat Polkas ganz unterschiedlicher Stilistik und Anmutung einstudiert und sogar die Annemarie Polka für sein Orchester bearbeitet. Unter seiner Leitung werden die Philharmoniker Polkas von Johann, Joseph und Eduard Strauss, von Bedrich Smetana, Witold Lutoslawski u.a. in diesem einmaligen Konzert aufführen.

HEIMAT-SPEKTAKULUM

THEATER: 12.2. 18:30 Uhr, Staatstheater Kammerbühne, Premiere, Weitere Veranstaltungen: 18.02. 18:30 Uhr, 19.02. 18:30 Uhr, 26.02. 18:30 Uhr



Grafik: Matthias Rümmler

Wie suchen Menschen heute eine Heimat, wo finden sie die und was geschieht, wenn sie ihnen verloren gehen? Das Schauspiel des Staatstheaters Cottbus unternimmt an diesem Abend in der Kammerbühne eine lustvolle Annäherung an das Thema „Heimat“. Ob mit berührenden, komischen oder bissigen Stücken und Lesungen, ob mit Fotos oder Videos, ob mit Satire oder Musik – immer wieder rücken unsere Gegenwart, unsere Region und die darin lebenden Menschen ins Zentrum.

Im ersten Teil gehen die Zuschauer im Saal der Kammerbühne auf HEIMAT-SUCHE mit Moritz Rinkes „Republik Vineta“. Hier entwirft eine Gruppe von Ingenieuren, Architekten und Politikern ihre Vision einer idealen Heimat. Doch das scheinbar innovative Arbeitsteam verstrickt sich in absurde Konflikte mit überraschenden Folgen.

Der zweite Teil steht unter dem Motto HEIMAT-LOS. Und das kann man wörtlich nehmen, denn das Los entscheidet, welche der drei halbszenischen Lesungen man sehen kann: „Für alle reicht es nicht“ von Dirk Laucke im Saal oder „Me and You and the EU“ von Bernhard Studlar auf der Probephöhne oder die Uraufführung „Kein letzter Tag“ von Matthias Körner in der Kaschierwerkstatt.

Vor, zwischen und nach den Aufführungen darf in Foyer und Kantine gegessen, getrunken und geredet werden. Ab 18.30 Uhr können die Zuschauer ihr HEIMAT-LOS ziehen. Wer an diesem Abend noch mehr Heimat will, sollte die HEIMAT-KUNDE in Foyer und Kantine wahrnehmen. Hier kann man im Videoclip von Oliver Seidel dem Heimat-Verständnis von Menschen aus der Region begegnen oder sich von den Ergebnissen eines Studentenprojekts der Brandenburgischen Technischen Universität inspirieren lassen. Fotoarbeiten von Jürgen Matschie dokumentieren in der Kantine auf berührende Weise den Landschaftswandel in der Lausitz. Eigene heimatliche Assoziationen und Erinnerungen werden zu Cottbuser Stadtfotos von Marlies Kross gesucht. In der Pause zwischen Teil 1 und 2 lesen in der Kantine Autoren der Lesebühne Cottbus eigene satirische Texte und erzählen von ihrem HEIM@WEH. Zum Abschluss gibt es im Foyer eine HEIMAT-STILLE: Die jungen Musiker Hannes Genscher und Mario Heß von der Hochschule Lausitz präsentieren Jazzadaptionen von Heimatliedern.

Depeche Mode & Electroparty

live: CHANNEL EAST + Supercraft

KONZERT: 12.2. 21:00 Uhr, GladHouse, Beginn: 21:00 Uhr Eintritt (AK): 07,00 €

Channel-East wurden 2005 von Toni Tzschoppe und David Herzig gegründet. Beide gingen zuvor schon jeweils für sich allein musikalische Wege, bis man sich entschloss, die Freude an harmonischer elektronischer Musik zu teilen. Channel-East wurde geboren. In einem Meer aus harmonischen, und einprägsamen Flächen, findet der



Foto: GladHouse

Hörer neben einprägsamen SynthiMelodien Texte, die sich meist mit zwischenmenschlichen Beziehungen auseinander setzen.

Channel-East besitzen die Gabe das Publikum zu begeistern. Wer eine ihrer Shows gesehen hat, wird sich mit Sicherheit positiv an ihr charismatisches Feuerwerk der guten Laune zurückerinnern.

Culture Beats Party

DJ Isong + DJ Mik

EVENT: 12.2. 22:00 Uhr, Bebel

Was soll man noch groß über die Culture Beats Partys schreiben, kommt selbst und erlebt diesen Wahnsinn hautnah. Diese Party ist nichts für Langweiler, Stillsitzer und Puristen, bei dieser Party werden alle Klischees außer Kraft gesetzt, bei dieser Party wird getanzt und geschwitzt bis der Arzt kommt. Gezappelt wird ab zehn, gezahlt ab elf.

13.2. Sonntag

Event

11:00 Planetarium
Auf der Suche nach dem Mann im Mond
15:30 Lila Villa
Kurs: Orientalischer Tanz
19:00 Staatstheater

Großes Haus

4. PHILHARMONISCHES KONZERT, Werke von Daniel Teruggi (UA) und Richard Wagner, Hinweis: 18.30 Uhr im Foyer 2. Rang – Konzerteinführung

19:30 Neue Bühne Senftenberg

Jörg Vogel - Nun machen sie sich mal frei!, Rangfoyer/ Senftenberger Lesung, In

Zusammenarbeit mit der Bibliothek

Kino

19:30 Obenkino
LES PALMES DE M. SCHUTZ - Cinéfête 11, OmU

Theater

19:00 Staatstheater Kammerbühne
DASTAGEBUCH DER ANNE FRANK, Monooper von Grigori Frid, Im Anschluss Abspann – Ein Gespräch über den Theaterabend

14.2. Montag

Event

11:00 Planetarium
Auf der Suche nach dem Mann im Mond
15:00 Lila Villa
Sport u. Rhythmus
15:00 Planetarium
Sonne, Mond und Sterne
20:00 Obenkino
Jazz&Cinema 128 präsentiert - das Trio Alan Tomlinson, Christoph Winkel, Willi Kellers

20:00 Zelle 79

Volxküche

Kino
08:00 Obenkino
QUAND TU DESCENDRAS

DU CIEL - Cinéfête 11, OmU

11:00 Obenkino
MA VIE EN ROSE - Cinéfête 11, OmU

14:00 Obenkino
LES PALMES DE M. SCHUTZ - Cinéfête 11, OmU

16:30 Obenkino
WELCOME - Cinéfête 11, OmU

Theater

19:30 TheaterNativeC
Beziehungskisten, Ein literarisch-musikalisches Programm über die Liebe, Freundschaften, Ehe und andere Feindschaften

Jazz&Cinema 128 präsentiert

das Trio Alan Tomlinson, Christoph Winkel, Willi Kellers

EVENT: 14.2. 20:00 Uhr, Obenkino, und danach den Film KEITH HARING, Karten zum Preis von 12 € und 10 €

Keith Harings Erbe ist überall um uns herum. Seine Bilder sind überall, an Wänden, auf Postern, T-Shirts, Uhren, in unseren Erinnerungen und Fantasien - mo-

derne Ikonographien. „Kunst ist für Jeden“, so formulierte es Keith Haring, als er die Bedeutung seiner stilisierten Silhouetten zusammenfasste, mit denen er Straßen auf der ganzen Welt dekorierte. Ein echtes soziales Phänomen, das die gegenwärtige

Kunst im Zeitraum von nur einer einzigen Dekade (1980-1990) revolutionierte.

Keith Haring baute seinen Ruf als Maler, Graffiti-künstler und Designer außerhalb der geschlossenen Welt des Kunstestablishments aus, inmitten der Vitalität der Straßenkultur. Als er mit nur 31 Jahren Opfer der Aids-Epidemie wurde, hatte Haring bereits einen Weg markiert, der weit über seinen amerikanischen Geburtsort hinausging, von Amsterdam bis Australien, von Rio de Janeiro bis Tokio.

Mo 14.02. 20 Uhr (geänderte Anfangszeit)



Foto: Obenkino

15.2. Dienstag

Event

11:00 Planetarium
Sonne, Mond und Sterne
15:00 Planetarium
Didi und Dodo im Weltraum

15:00 Lila Villa

AG Kochen

17:00 Oberstufenzentrum Cottbus

Kinder- und Jugendbeteiligung in der Stadt Cottbus

20:00 Muggefug (im LG9)

JamSession + Vokü

Kino

08:00 Obenkino
L'ENFANT QUI VOULAIT ÊTRE UN OURS - Cinéfête 11, OmU

10:30 Obenkino
QUAND TU DESCENDRAS DU CIEL - Cinéfête 11, OmU

13:00 Obenkino
LA PREMIÈRE ÉTOILE

- Cinéfête 11, OmU

15:30 Obenkino
À BOUT DE SOUFFLE - Cinéfête 11, OmU

17:30 Obenkino
LES PALMES DE M. SCHUTZ - Cinéfête 11, OmU

19:00 Obenkino
CARLOS DER SCHAKAL

Theater

10:00 Neue Bühne Senftenberg

Anne Frank, Tagebuch

10:00 Neue Bühne Senftenberg

Odysseus, Kim Nørrevig

19:30 Staatstheater

Kammerbühne
LEIDENSCHAFTEN, Ballettabend mit „Infant und Narr“, „Bolero“, „Carmen-Suite“ von Winfried Schneider

Kinder- und Jugendbeteiligung in der Stadt Cottbus

LESUNG: 15.2. 17:00 Uhr, Oberstufenzentrum Cottbus, Büro des Kinderschutzbundes Cottbus

Der Kinderschutzbund OV Cottbus e.V. strebt an, die Rechte der Kinder und Jugendlichen auf Mitbestimmung und Beteiligung in der Stadt zu stärken und sie als Ansprechpartner in eigener Sache zu gewinnen und zu unterstützen. Unser Anliegen ist die Bündelung vorhandener trägerübergreifender Beteiligungsstrukturen und die Entwicklung einer Plattform für eigene Meinungen, Ideen und Aktivitäten der Kinder und Jugendlichen. Wir möchten Sie als Experten in diesen Entwicklungsprozess einbeziehen.

Im Rahmen dieser Auftaktveranstaltung wird Herr Kropp von der Landesstelle für demokratische Jugendbeteiligung zur Darstellung von Herangehensweisen und Erfahrungen in Kinder- und Jugendbeteiligungsprozessen im Land Brandenburg zur Verfügung stehen.

16.2. Mittwoch

Event

11:00 Planetarium

Der Mond auf Wanderschaft

15:00 Lila Villa

AG Kreativ Karten gestalten

15:00 Planetarium

Mit Professor Photon durchs Weltall

16:30 Planetarium

Augen im All

18:00 Oblomow Tee Laden & Stube

Teeverkostung

20:00 Stadthalle

ABBA MANIA

Kino

08:00 Obenkino

MA VIE EN ROSE - Cinéfête 11

10:30 Obenkino

LA PREMIÈRE ÉTOILE - Cinéfête 11, OmU

13:00 Obenkino

QUAND TU DESCENDRAS DU CIEL - Cinéfête 11, OmU

19:00 Obenkino

CARLOS DER SCHAKAL

Theater

10:00 Neue Bühne Senftenberg

Anne Frank, Tagebuch

19:00 Staatstheater Kammerbühne

the killer in me is the killer in you my love, Schauspiel von Andri Beyeler

19:30 Staatstheater

Großes Haus

CANDIDE

CANDIDE

THEATER: 16.2. 19:30 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Komische Operette von Leonard Bernstein

Nach längerer Pause nimmt das Staatstheater Cottbus die Komische Operette „Candide“ von Leonard Bernstein mit Hardy Brachmann in der Titelpartie wieder in den Spielplan auf.

Leonard Bernstein, der Komponist der „West Side Story“, schuf mit „Candide“ ein furioses Bühnenwerk mit ausgesprochen wirkungsvoller, abwechslungsreicher Musik. Turbulente Massenszenen, berührende, stille Momente, frivole Situationen, Augenblicke tiefer Trauer und Verlassenheit, makabre Vorgänge, Freude am blanken Unsinn – all das erwartet den Zuschauer in „Candide“, dazu eine Musik zwischen Revue, Operette, Show, Tanzmusik und Chanson.



Foto: Michael Hebig

ABBA MANIA

EVENT: 16.2. 20:00 Uhr, Stadthalle



Foto: Herbert Schulze

Dancing Queens lieben ABBA MANIA!

Schließlich gibt es keine Live Show, bei der die Party-Lust so sehr im Vordergrund steht wie hier! Von der ersten Minute an heizt die Verbindung von unglaublich authentischem Sound, einer perfekten Bühnenshow und natürlich den

unsterblichen ABBA-Hits wie: „Take a Chance on me“, „Money, money, money“, „S.O.S.“ und „Dancing Queen“ das Party-Fieber an. „You can dance“ heißt es nicht umsonst, wenn in diesem aufwendigen Bühnenerlebnis die Ära von Glamour und Glitzer, Plateau-Schuhen und Discokugel lebendig wird. Und dieser Aufforderung kommen die ABBA MANIA Fans schon nach den ersten Takten dieses bunten Pop-Feuwerwerks tausendfach nach! ABBA MANIA

ist „ein Hit-Feuerwerk von „Fernando“ bis „Waterloo“, ausgelassene Tänze auf den Sitzbänken, nicht enden wollende La-Ola-Wellen – und ein Massenchor aus absolut textsicheren ABBA-Maniacs, die die vier Star-Kopien lauthals begleiteten.... Eine Mega-Show!“ schwärmt beispielsweise die Berliner B.Z. – allein in Deutschland haben nahezu eine Million begeisterter Zuschauer diese international gefeierte Show gesehen und mit Standing Ovations gefeiert.

17.2. Donnerstag

Event

11:00 Planetarium

Jemand frisst die Sonne auf

15:00 Planetarium

Zenzi und der Himmelsstein

17:30 Lila Villa

AG Trommeln

19:00 Wendisches Museum

Das brandenburgische Sorben (Wenden) Gesetz novellieren

19:30 Neue Bühne Senftenberg

Der Intendant lädt ein - Zu Gast: Claudia Michelsen

20:00 Stadthalle

HORST LICHTER - Kann denn Butter Sünde sein?

20:00 HERON Buchhaus

ROGER WILLEMSSEN - „Die Enden der Welt“

22:00 CB-Entertainment-center

Sekt in the City

Kino

20:00 Obenkino

NOWHERE BOY

Theater

10:00 Neue Bühne Senftenberg

Anne Frank, Tagebuch

19:30 TheaterNativeC

Beziehungskisten, Ein literarisch-musikalisches Programm über die Liebe, Freundschaften, Ehe und andere Feindschaften

19:30 Staatstheater Kammerbühne

Spielwut No.5: ALLES.

IN EINER NACHT, Zum letzten Mal, Schauspiel von Falk Richter, Hinweis: Im Anschluss Abspann – Ein Gespräch über den Theaterabend

20:30 neue Bühne 8

Taugenichts, Kabarett DIE EHRlichen

Das brandenburgische Sorben (Wenden) Gesetz novellieren

LESUNG: 17.2. 19:00 Uhr, Wendisches Museum, Debatte der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Cottbus

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg veranstaltet gemeinsam mit dem Rat für sorbische (wendische) Angelegenheiten einen Diskussionsabend zum gesetzlichen Schutz der angestammten Minderheit in Brandenburg.

Sie lädt dazu am Donnerstag, dem 17. Februar um 19:00 Uhr in das Wendische Museum Cottbus (Mühlenstraße 12) ein.

Im Jahr 1994 gab sich Brandenburg ein Gesetz zum Schutz der in der Lausitz lebenden ethnischen Minderheit der Sorben (Wenden). Nun wird über eine Novellierung nachgedacht, das damit Erreichte auf den Prüfstand gestellt.

Was steht in diesem Gesetz und wie wirkt es sich in der Praxis aus? Warum will der Rat für sorbische (wendische) Angelegenheiten eine Novellierung? Welche Änderungen schlägt er vor? Diese Fragen möchte der Diskussionsabend allen Interessenten beantworten und so zur gesellschaftlichen Debatte über das Novellierungsprojekt beitragen.

Meto Nowak, Mitglied des Rates für sorbische (wendische) Angelegenheiten beim Landtag Brandenburg wird in einem Einführungsvortrag die Inhalte und erste Überlegungen zur Novellierung vorstellen. Erfahrungen mit der praktischen Umsetzung diskutieren Waltraud Ramoth, die Beauftragte für sorbische (wendische) Angelegenheiten des OSL-Kreises und ihre Kollegin der kreisfreien Stadt Cottbus/Chóseubz, Anna Kossatz.

ROGER WILLEMSSEN

„Die Enden der Welt“

LESUNG: 17.2. 20:00 Uhr, HERON Buchhaus, Eintritt: 15 € / 12 € mit Kundenkarte Auskünfte über Restkarten unter 0355/3801731

Seit 1984 erscheint fast jedes Jahr ein neues Buch von ihm, betätigte sich zudem als Herausgeber und Übersetzer, als Moderator, Regisseur und Produzent bei Film und Fernsehen, lehrt als Honorarprofessor...um nur einiges zu nennen. Auf fünf Erdteilen war er unterwegs, um seine ganz persönlichen Enden der Welt zu finden. An allen diesen Orten kam es zu außergewöhnlichen Ereignissen und bemerkenswerten Begegnungen. Davon berichtet er in seinem neuen Buch, das er im HERON Buchhaus vorstellen wird.

NOWHERE BOY

KINO: 17.2. 20:00 Uhr, Obenkino, GB/Kanada 2009 98 Min Regie: Sam Taylor-Wood, Weitere Veranstaltungen: 19.02. 20:00 Uhr, 20.02. 18:00 Uhr, 21.02. 21:00 Uhr, 22.02. 18:30 Uhr, 23.02. 20:30 Uhr

Liverpool in den Fünfzigern: John Lennon, 15 Jahre alt und von der Schule genervt, fällt zu Hause bei seiner strengen



Foto: Obenkino

Tante Mimi die Decke auf den Kopf. Eines Tages trifft John jedoch seine Mutter Julia wieder, die den Fünfjährigen damals überstürzt verlassen hatte. Sie führt John in die aufregende neue Welt des Rock'n'Roll ein und bringt ihm das Banjospielen bei - nicht ahnend, dass sie damit den Grundstein für Lennons späteren Lebensweg legt. John gründet eine Band und lernt über Freunde den talentierten Gitarristen Paul McCartney kennen. Doch der Spagat zwischen seinen musikalischen Ambitionen und den zwei starken Frauen in seinem Leben wird für Lennon zur Zerreißprobe ...

Die renommierte Künstlerin und Fotografin Sam Taylor-Wood konzentriert sich in ihrem Regiedebüt NOWHERE BOY auf die Zeit, bevor John Lennon mit den Beatles zur Pop-Ikone wurde. Das Drehbuch, basierend auf der Biografie „Imagine This. Growing Up With My Brother John Lennon“ von Lennons Halbschwester Julia Baird, stammt aus der Feder von Matt Greenhalgh, der mit CONTROL schon Ian Curtis ein Denkmal setzte.

Taugenichts

THEATER: 17.2. 20:30 Uhr, neue Bühne 8, Kabarett DIE EHRlichen, von Stephan Hehl, Regie: Mathias Neuber

Der Taugenichts will endlich sein Frauchen. Früh aus den Federn und in einer Chipfabrik arbeiten will er nicht. Größenwahnsinnig wie Faust schließt er einen Pakt mit Mephisto und dessen Pudel Guru Guru, um sein Frauchen zu finden. Eine romantische Revue! Mit Musik, einen gehörigen Schuss Faulheit und viel viel viel viel Liebe!



Foto: neue Bühne 8

18.2. Freitag

Event

11:00 Planetarium

Didi und Dodo im Weltraum

15:00 Planetarium

Sind wir allein im All? - 3. Teil der Trilogie

15:30 Lila Villa

Kurs: Orientalischer Tanz

17:30 Fabrik e.V. Guben

TeenFun

19:00 Kunstmuseum

Diesellochwerk Cottbus

Salsa-Nacht

19:00 Radlerscheune, Burg

(Spreewald)

LOLLO & TANZTEE TRIO

20:00 Zelle 79

Tresen

20:00 Comicaze

Silent Green

20:00 Planetarium

Der aktuelle Sternenhimmel

20:47 Kontor 47

EISBRENNER & FRAUENDORF

21:00 Stadt Cottbus

Karibik-Party in der Winterzeit

22:00 LaCasa

BINGO! - Spiel, Spaß und Spannung in guter Musik!

22:00 CB-Entertainment-center

(Freaky Friday) Birthday-Party Februar & Cocktail-Fever

22:00 GladHouse

Rocktailparty vs. Hellbeats mit DIEGO

22:00 Bebel

Get Action Club - Elektro Schock Parade

Kino

16:00 Neue Bühne Senftenberg

3. Internationale Senftenberger Kurzfilmtage - Entdecke Amerika

20:00 Obenkino

EIN GUTES HERZ

Theater

18:30 Staatstheater Kammerbühne

HEIMAT-SPEKTAKULUM

19:30 TheaterNativeC

Beziehungskisten, Ein literarisch-musikalisches Programm über die Liebe, Freundschaften, Ehe und andere Feindschaften

Salsa-Nacht

EVENT: 18.2. 19:00 Uhr, Kunstmuseum Diesellochwerk Cottbus, Unterstützt wird die Veranstaltung von Kunstmuseum.diesellochwerk.freunde.und.förderer, Eintritt 8,00 EUR / 5,00 EUR für Studenten



Foto: Marius Kross

Das Kunstmuseum Diesellochwerk Cottbus lädt am Freitag, 18. Februar 2011 zur nächsten Salsa-Nacht ein. Den Auftakt bildet ab 19.00 Uhr eine Schnupperstunde für Ungeübte. Unter professioneller Anleitung kann man grundlegende Schritte lernen und probieren. Damit ist man dann gut gerüstet, wenn ab

20.00 Uhr die Salsa-Nacht beginnt. In einer sehr anregenden Atmosphäre mischen sich dann Profis des Salsa-Club Cottbus mit den „Neulingen“ und verleihen dem Kunstmuseum südändisches Flair.

Partnerzwang besteht übrigens nicht, denn die temperamentvollen Rhythmen lassen auch viel Spielraum für Solotänzer. All jene, die sich dann doch Mal eine Pause gönnen möchten, haben von 21.30 bis 22.30 Uhr die Gelegenheit, an einer Kurzführung in der Ausstellung „Spannungsbogen Figur und Raum. Aus der Sammlung“ teilzunehmen. Das Café Ölschalter ist an diesem Abend geöffnet.

BINGO!

Spiel, Spaß und Spannung in guter Musik!

EVENT: 18.2. 22:00 Uhr, LaCasa



Foto: LaCasa

Durch den Abend begleitet Euch der legendäre Rockstar und Chef-Conferencier Honey Melone, der neben seinem Job als Glücksfee mit

heiteren Anekdoten und handverlesener Musik für einen spleenigen und amüsanten Abend sorgen wird! Und ja, Ihr habt Euch nicht verlesen: heute rufen wir die 1. BINGO NACHT aus! Es gibt viele attraktive Preise zu gewinnen, manche in flüssiger aber auch Einige in fester Form...

Viel Spaß und viel Glück!

Rocktailparty vs. Hellbeats

mit DIEGO

KONZERT: 18.2. 22:00 Uhr, GladHouse, Beginn: 22:00 Uhr, Eintritt (AK): 05,00 €

Die einen schreien Plagiat und Joy Division und Interpol und Editors und und und...

Die anderen sind begeistert und feiern DIEGO als neuen Stern am Post Punk Himmel. Wir sagen hoppla eine Band aus Karlsruhe die Meinungen der Hörer so polarisiert und egal ob sie nun das Rad neu erfunden haben oder nicht, die Jungs schreiben wirklich schöne Songs. Das sehen wir uns doch mal live an.

Deshalb spielen DIEGO auf der Rocktail/Hellbeatsparty und wir sind uns sicher, daß die Band Interessenten von beiden Floors findet.

Ein weiter Grund ist der, die Schweizer Agentur, welche DIEGO mittlerweile international vermarktet bescherte dem geeigneten Glad-House Besucher bisher solch geniale Livebands wie ABSYNTH MİNDED, BOTANICA oder MINTZKOV.

Get Action Club

Elektro Schock Parade

EVENT: 18.2. 22:00 Uhr, Bebel, info: www.getactionclub.de



Foto: Bebel

Der Berliner Get Action Club schlägt mal wieder seine Zelte im Club auf und fröhnt den ruppig elektronischen Klängen mit ihrer „Elektro Schock Parade“. Techno und House bleiben zu Hause, hier geht es um elektronische Tanzmusik mit Punk Ästhetik. Grooven und kicken soll es, Spaß machen, aber nicht

blöde sein, die ganz coole Scheiße eben, von Morgen und Heute - vor allem aber 100% tanzbar. Ein musikalischer Ritt durch die Untiefen schmutziger, roher und wilder Elektrosounds. An den Decks heute die DJ's Panik & Entsetzen, Wild Zero und Foxy Boxer No. 1. Wer sparen will erscheint um zehn, denn kassiert wird garantiert und wirklich erst ab elf.

EIN GUTES HERZ

KINO: 18.2. 20:00 Uhr, Obenkino, Dänemark/Island/USA/Frk/BRD 2009 95 Min Regie: Dagur Kári, WO GEHT'S NACH PAINFUL CITY? Vorfilm, Weitere Veranstaltungen: 20.02. 20:30 Uhr, 21.02. 18:30 Uhr, 22.02. 21:00 Uhr, 23.02. 18:00 Uhr



Foto: Obenkino

Jacques ist der griesgrämige Besitzer einer heruntergekommenen New Yorker Kneipe, die einem bunten Haufen von

Trinkern als Zuhause dient. Er ist dabei, sich zu Tode zu saufen, und liegt nach seinem mittlerweile fünften Herzinfarkt in der Klinik. Sein Zimmernachbar ist der Obdachlose Lucas. Der gutmütige Aussteiger fühlt sich dem täglichen Kampf ums Überleben nicht gewachsen, und wurde nach einem kläglich gescheiterten Selbstmordversuch ebenfalls eingeliefert. Nachdem beide entlassen sind, landet Lucas wieder auf der Straße. Jacques, der jeden Moment damit rechnen muss abzutreten, erkennt in Lucas einen würdigen Nachfolger und nimmt ihn bei sich auf. Er unterweist den Jungen in seiner reichlich eigenwilligen Kneipen-Philosophie: Ein perfekter Espresso ist die höchste Kunst, Neukunden sind stets unwillkommen, keine Kumpanei mit Gästen, aber vor allem: Absolutes Frauenverbot! Lucas lernt schnell, doch als die Liebe in Form der schönen, betrunkenen Stewardess April in die Bar stolpert, wird die Freundschaft der beiden auf die Probe gestellt ...

Der Isländer Dagur Kári hat nach NÓI ALBINÓI und DARK HORSE mit EIN GUTES HERZ einen wunderbar komischen und rührenden Film gemacht, der in bester Tradition von Regisseuren wie Kaurismäki und Jarmusch steht.

EISBRENNER & FRAUENDORF

KONZERT: 18.2. 20:47 Uhr, Kontor 47, Kartenvorverkauf an allen bekannten Vorverkaufsstellen

Es gibt den Rock-Pop-Sänger Tino Eisbrenner, der, wie damals mit seiner ersten Band JESSICA, heute mit seinen Glorreichen Sieben über die Openair-Bühnen jagt.

Und es gibt den Eisbrenner, den wir in unserer Not bei der Suche nach Schubladen als Chansonier bezeichnen würden. Dessen Kraft in den leisesten Tönen an Unendlichkeit gewinnt.

Heinz Rudolf Kunze sagt: „Eisbrenner ist keine Schublade - er ist der Schrank.“ Und das trifft den Nagel auf den Kopf. Tino Eisbrenner, der kurz vor seinem dreißigsten Bühnenjahr steht, zaubert sich mit „Heut ruht der See“ zurück in die Welt des Chanson, in der er seit seiner Arbeit in Der wilde Garten immer wieder deutliche Spuren hinterlässt. Große Melodien und Texte, die sowohl Herz und Verstand als auch Lust auf mehr spüren lassen - gemeinsam mit seinem kongenialen Musikerkollegen Heiner Frauendorf an den Tasten durchforstet er eigenes (Chan)songmaterial von JESSICA bis HAUSBOOT und macht Lieder von Charles Aznavour bis Tom Waits zu den seinen. Frauendorf gilt als neue große Entdeckung am Bajan, einem chromatischen Knopfakkordeon und Eisbrenner, verwöhnt durch das Akkordeonspiel von Freund Tobias Morgenstern, kommt dabei hervorragend zur Geltung. Im Zusammenspiel von EISBRENNER & FRAUENDORF und der großen Lust, die ihre gegenseitige musikalische Verführung spüren lässt, weht jener Hauch von Magie, die ein Publikum in den Bann schlägt und das Konzert zum elektrischen Erlebnis werden lässt.



Foto: Kontor47

19.2. Samstag

Event

- 15:00 Planetarium**
Sonne, Mond und Sterne
- 16:30 Planetarium**
Blaue Stunde - Ein
Abendspaziergang durch
Cottbus
- 21:00 Kulturhof Lübbenau**
Wasted Youth & K.R.B.
- 21:00 Stadt Cottbus**
Plitsch Platsch die Wasser-
mann-Party
- 22:00 Bebel**
BLOCrock concert & party
- live: Samavayo
- 22:00 CB-Entertainment-
center**
Harddance Revolution
- 22:00 GladHouse**
FREAKZ LIKE US mit Tom
Cyber - Electro-Event
- 22:00 Fabrik e.V. Guben**
In Bed with ... - Die
Pyjama-Party

Kino

- 16:00 Neue Bühne Senf-
tenberg**
3. Internationale Senf-
tenberger Kurzfilmtage
- Entdecke Amerika
- 20:00 Obenkino**
NOWHERE BOY

Theater

- 18:30 Staatstheater
Kammerbühne**
HEIMAT-SPEKTAKULUM
- 19:30 Neue Bühne Senf-
tenberg**
Schlechter Sex 1 - 3, Urauf-
führung, Mia Ming
- 19:30 TheaterNativeC**
Beziehungskisten, Ein
literarisch-musikalisches
Programm über die Liebe,
Freundschaften, Ehe und
andere Feindschaften
- 19:30 Staatstheater
Großes Haus**
AMPHITRYON
- 20:30 neue Bühne 8**
Zwei wie Bonny & Clyde
- Premiere, StudentenWerk-
Theater

Ausstellung

- 20:00 Galerie Fango**
Marielle Cora Grüssel - „Es
ist etwas zu tun. Es wird
jemand.“, Ausstellungser-
öffnung

Büchners „Dantons Tod“ inszenierte. Für die Ausstat-
tung zeichnet Mirjam Benkner verantwortlich.
Mit: Sigrun Fischer, Johanna Emil Fülle, Johanna-Ju-
lia Spitzer, Thomas Harms, Roland Schroll, Berndt
Stichler; Musikerin: Susanne Paul

Marielle Cora Grüssel

„Es ist etwas zu tun. Es wird jemand.“

**AUSSTELLUNG: 19.2. 20:00 Uhr, Galerie Fango,
Ausstellungseröffnung**



Foto: Galerie Fango

Von der HfBK Dresden, jener
Kunsthochschule, die zuletzt
mit dem Skandal um die
„Pinkelnde Polizistin“ von
sich reden machte, kommt
die Künstlerin, die den Fe-
bruar in der Galerie Fango
gestaltet.
Die junge Dresdnerin verar-
beitet, was ihr in die Hände
kommt. Zeitungsausschnitte,
Fotos, Buchseiten, Buchstabschnipsel verwandelt
Marielle C. Grüssel in kleine und große Collagen.
Schräg und spröde sind die Ergebnisse und lassen
viel Raum für Interpretationen. Mit allem, was sie
schafft, identifiziert sie sich. Sie denkt Ideen weiter
und versucht ihre eigenen Emotionen und Ansichten
in ihren Werken umzusetzen. Für sie die einzige
Möglichkeit auszudrücken, was sie mit Worten nicht
aussprechen könnte. Die Technik spielt für Marielle
C. Grüssel dabei eine untergeordnete Rolle. Ölmal-
erei + Collagen + Siebdruck + eine große Portion Mut
ergeben ihre eigensinnige Kunst.

schistische Band, aber fernab der PC schwarz weiß
Malerei. „K.R.B.“ stoßen musikalisch in das gleiche
Horn des Hardcorepunkts.

BLOCrock concert & party

live: Samavayo



Foto: Bebel

KONZERT: 19.2. 22:00 Uhr, Bebel, info: www.mysapce.com/samavayo

Da haben die Blocrock Agenten in diesem Monat
doch tatsächlich wieder einen musikalischen Le-
ckerbissen aus dem Hut gezaubert. Denn keine ge-
ringeren als Samavayo werden hier und heute die
Bühne des Clubs entern. Dieses Berliner Quartett
hat in den letzten Jahren sage und schreibe mehr
als 300 Konzerte in ganz Europa gespielt und ihren
ganz eigenen Sound und Stil gefunden. „Fuel“ nen-
nen sie ihren Stil und prägen den bemerkenswerten
Satz: „Fuel ist für Berlin, was Grunge für Seattle war“.
Denn in keiner anderen Stadt Europas findet man auf
engstem Raum eine derart dichte Ansammlung der
unterschiedlichsten Musikstile in dieser Konsequenz
in den unterschiedlichsten Clubs. Samavayo tragen
dem als Clubgänger Rechnung und beziehen diese
Vielfalt in ihr Songwriting mit ein. Vor und nach
dem Konzert wird das Blocrock DJTeam euch dann
mit dem Besten aus Rock, Indie, Pop und Punk end-
gültig glücklich stimmen.

AMPHITRYON

**THEATER: 19.2. 19:30 Uhr, Staatstheater Großes Haus,
Premiere, Ein Lustspiel nach Molière von Heinrich von
Kleist**



Foto: Marlies Kross

Man stelle sich vor:
Ein Ehemann kommt
nach langer Dienstreise
freudig nach Hause.
Kühl begrüßt ihn seine
Frau: Warum er nach
der vergangenen lust-
vollen Liebesnacht, mit
der sie seine Rückkehr
bereits gefeiert hätten,
schon wieder vor der
Tür stehe? Was heißt
da ‚schon wieder‘! Er
war doch die ganze
Nacht unterwegs und
könne gar nicht bei ihr
gewesen sein. Wer also
hat sich hier eingeschlichen?

Ratlosigkeit und Wut machen sich bei dem offen-
sichtlich Gehörnten breit – erst recht, als er seinem
Doppelgänger begegnet. Und auch seine Frau rätselt,
welcher der beiden der echte Ehemann ist. Aber so
geht es zu, wenn Götter vom Olymp herabsteigen
und auf Erden suchen, was ihnen droben verwehrt
bleibt: Liebe!

In Kleists amüsanter Verwechslungsgeschichte
schlüpfen die Götter Jupiter und Merkur in die Ge-
stalten des Feldherren Amphitryon und seines Die-
ners Sosias, die gerade aus einem Krieg zurückkehren
und unvermutet sich selbst gegenüber stehen. Wer
ist nun wer? Und wer bin ich, wenn mein Gegenüber
„ich“ sein will? Die Fragen werden mal humorvoll,
mal philosophisch eingekreist.

Die Komödie „Amphitryon“ kommt anlässlich des
diesjährigen 200. Todestages von Kleist auf die Büh-
ne. Regie führt Ingo Putz, der in Cottbus bereits

Zwei wie Bonny & Clyde

Premiere

**THEATER: 19.2. 20:30 Uhr, neue Bühne 8,
StudentenWerkTheater, Von: Tom Müller und Sabine
Misiorny - Regie: Volkmar Weitz**

Chantal und Manni sind
ein hinreißendes Pär-
chen: Sie ist gestraft mit
grenzenloser Dummheit
und er ist vor allem ge-
straft mit ihr. Beide träu-
men von Heirat in Las
Vegas, Flitterwochen auf
Hawaii und vom großen
Geld. Um an das Geld zu
kommen, stürmen sie mit
Strumpfmasken über den
Gesichtern die Bank und
flüchten mit ihrer Beute
in ein ehemaliges Schuh-
lager. Was sie dort sehen
übertrifft all ihre Erwar-
tungen: Statt der Tüte mit
dem Geld, hat sich Chantal
in der Eile den Einkauf
einer unschuldigen Frau
geschnappt. Außer sich
vor Wut fasst Manni einen
Entschluss: Sie versuchen
es noch einmal!

Eine Tour de Force für die
Lachmuskeln, ein grotes-
kes Abenteuer, bei dem ein
Gag den nächsten jagt
und die Lage für das di-
lettantische Gaunerpär-
chen immer verzwickter
und verrückter wird.

Wasted Youth & K.R.B.

EVENT: 19.2. 21:00 Uhr, Kulturhof Lübbenau, Punkrock

„Wasted Youth“ kommen aus Schwäbisch Gmünd
und machen Hardcore Punk mit persönlichen wie
politischen Texten. Man siehst sich als klar antifa-

Beschallung Beleuchtung
Tonstudio Bühnenbau **MM**

- Beschallungs- u. Beleuchtungsequipment
von der Gartenparty bis zum Open-Air-Event
- Bühnenbau u. Rigging in verschiedenen Dimensionen
- Medien- u. Konferenztechnik (auch Netzwerk)
- Tonstudioproduktion, Jingle- u. Demoproduktion
- Künstlervermittlung und Veranstaltungsmanagement
- Werbe- u. Kommunikationsdesign

Multi Mediale Cooperative, Bahnhofstraße 48, 03046 Cottbus
Telefon: 0355 47 30 99, Fax: 0355 48 65 623, email: info@mmccb.de
www.mmccb.de

20.2. Sonntag

Event

- 11:00 Planetarium**
Regenmännchen und
Schneeflocke auf Reisen
- 14:30 Fabrik e.V. Guben**
Musik zum Kaffee
- 16:00 quasiMONO**
Salsa con Café“ im
Quasimono

Kino

- 18:00 Obenkino**
NOWHERE BOY

20:30 Obenkino

EIN GUTES HERZ

Theater

- 16:00 Staatstheater
Kammerbühne**
HEXE HILLARY GEHT IN
DIE OPER, Musikstück für
Kinder ab 5 Jahren von
Peter Lund
- 19:00 Staatstheater
Großes Haus**
ROOM SERVICE

21.2. Montag

Event	Kino
11:00 Planetarium Der Mond auf Wanderschaft	18:30 Oben kino EIN GUTES HERZ
15:00 Lila Villa Fit for Fun Wintersport	21:00 Oben kino NOWHERE BOY
15:00 Planetarium Didi und Dodo im Weltraum	Theater
19:00 Stadt- und Regionalbibliothek Humor und Ernst	10:00 Neue Bühne Senftenberg Anne Frank, Tagebuch
20:00 Zelle 79 Volkküche	20:00 Neue Bühne Senftenberg Kabarett à la carte - Christian Ehring, Anchorman - Ein Nachrichtensprecher sieht rot

Humor und Ernst

LESUNG: 21.2. 19:00 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Mit Humor erzieht es sich leichter und erzeugt gelassene Kinder und Eltern. Wie geht das?

Auch in diesem Jahr veranstaltet die Erziehungs- und Familienberatungsstelle der Jugendhilfe Cottbus in der Stadt- und Regionalbibliothek Vorträge zu Themen der Erziehung und/oder Schule. Die erste Veranstaltung in diesem Jahr ist am 27.01., um 19 Uhr, eine Filmdiskussion zum Thema „Wege aus der Brüllfalle“. Mit Hilfe eines sehr anschaulichen Films können Eltern mehr über den Umgang mit Kindern aller Altersgruppen in Konfliktsituationen erfahren.

„Kontakten“ statt „brüllen“ ist hier das handlungsleitende Motto. Die anschließende Diskussion ermöglicht einen regen Austausch untereinander. Moderiert wird die Veranstaltung von Dipl.-Psych. Britta Horn und Dipl.-Psych. Doris Klinke-Schulze. Der Besuch der Veranstaltung ist kostenfrei. Um eine vorherige Anmeldung in der Bibliothek wird unter 0355/380600 gebeten.

22.2. Dienstag

Event	21:00 Oben kino
11:00 Planetarium Wunderland der Sterne	EIN GUTES HERZ
15:00 Lila Villa AG Kochen	Theater
15:00 Planetarium Jemand frisst die Sonne auf	19:30 Staatstheater Großes Haus DIE FLEDERMAUS
18:00 Oblomow Tee Laden & Stube Festung des Teufels - Leseabend mit Elisabeth Patsch	19:30 Staatstheater Kammerbühne Man Spielt Nicht Mit Der Liebe # MUSSET, Die jungen Wilden. Klassiker auf den Kopf gehauen!
20:00 Muggeluf (im LG9) JamSession + Vokü	Ausstellung
Kino	16:30 Kunstmuseum Dielektrikwerk Cottbus Führung in der Ausstellung „Hans-Christian Schink. Fotografie“
18:30 Oben kino NOWHERE BOY	

DIE FLEDERMAUS

THEATER: 22.2. 19:30 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Operette von Johann Strauß, Ab 18.30 Uhr Vorprogramm in den Foyers, Weitere Veranstaltungen: 23.02. 19:30 Uhr, 25.02. 19:30 Uhr, 26.02. 19:30 Uhr, 27.02. 16:00 Uhr
Pünktlich zur Karnevalszeit zeigt das Staatstheater Cottbus die letzte Vorstellungsserie des Meisterwerks von Walzerkönig Johann Strauß „Die Fledermaus“ und präsentiert einen Operetten-Abend voll hintergründigem Witz und hinreißender Musik. Dafür verwandelt sich das Große Haus am Schillerplatz

in ein fideles Gefängnis. Zur Besuchszeit können alle Schaulustigen den Eingang bereits eine Stunde vor Vorstellungsbeginn passieren. Wer möchte, erwirbt ein Knast-Souvenir und probiert eine Wasser- und Brot-Diät. Auf der Bühne geht es turbulent weiter: Das Publikum erfährt, warum Herr von Eisenstein seine Haftstrafe wegen Beamteneileidung vorerst nicht antritt, wo er sich in frivoler weiblicher Begleitung erotisch amüsiert und was das alles mit der Rache einer Fledermaus zu tun hat.



Foto: Marius Kress

23.2. Mittwoch

Event	Matthias Heine, Udo Tiffert, Peter Blochwitz und Andreas Vent-Schnidt
11:00 Planetarium Auf der Suche nach dem Mann im Mond	20:00 GladHouse Punk'n'Roll Part 33 - Pascal Briggs & The Stokers + Sean Wheeler & Zander Schloss
15:00 Lila Villa Knobeln und Experimentieren	Kino
15:00 Planetarium Sonne, Mond und Sterne	18:00 Oben kino EIN GUTES HERZ
16:30 Planetarium Raum in Zeit - Geschichte der Weltbilder, ab 14 J.	20:30 Oben kino NOWHERE BOY
19:00 Fabrik e.V. Guben Indonesien - Von den Bergen Sulawesis zum Dschungel von Borneo, Dia-Vortrag	Theater
19:30 Stadt- und Regionalbibliothek Robby Clemens - Einmal zu Fuß um die Welt ...	19:00 Staatstheater Kammerbühne DASTAGEBUCH DER ANNE FRANK, Monooper von Grigori Frid
20:00 LaCasa Die Lesebühne - Mit	19:30 Staatstheater Großes Haus DIE FLEDERMAUS

Robby Clemens

Einmal zu Fuß um die Welt ...

LESUNG: 23.2. 19:30 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Kartenreservierung unter 0355/3 80 60-24 / www.bibliothek-cottbus.de, Der Eintritt beträgt 8 €/6 € ermäßigt.

... gelaufen ist WORLDRUNNER Robby Clemens. Nun berichtet er in Wort, Bild und Film von seiner Weltumrundung, die am 3. Januar 2007 begann und am 9. November 2007 am Brandenburger Tor in Berlin endete. Dazwischen lagen .262 Kilometer - oder anders gesagt, mehr als 314 Marathons in 311 Tagen, 4 Kontinente und 27 Länder. Robby Clemens erlief sich spektakuläre Orte wie die Felsenstadt Petra, die ägyptischen Pyramiden und den Grand Canyon in Arizona. Sein Vortrag erinnert auch an die Tiefen seines Laufs, zu denen der Verlust großer Teile seiner Ausrüstung und Verletzungen gehörten. Doch immer



Foto: Stadt- und Regionalbibliothek

wieder waren es die menschlichen Begegnungen, die ihm Kraft gaben für die nächste Etappe ...

Punk'n'Roll Part 33

Pascal Briggs & The Stokers + Sean Wheeler & Zander Schloss

KONZERT: 23.2. 20:00 Uhr, GladHouse, Beginn: 21:00 Uhr Eintritt (AK): 05,00 €, www.myspace.com/pascalbriggs, www.myspace.com/seanwheelerzanderschloss

Pascal Briggs & The Stokers: Ansässig im Heizraum Studio in Essen, Ruhrgebiet, ist ihr facettenreicher Sound neben dem britischen und amerikanischen Punk auch stark vom 70er Jahre Rock beeinflusst, manchmal mit Blues- und Surf-Elementen angereichert. Auch die düstere Atmosphäre von Soundtracks alter Sergio Leone Filme scheint sich hier und da einzuschleichen. Unterstrichen wird diese Vielschichtigkeit nicht zuletzt durch die variierende Instrumentierung der jeweiligen Stücke, bei der streckenweise Mundharmonika und Geige zum Einsatz kommen...oder auch mal gleich drei Gitarren eine epische Klangkulisse auf die musikalische Leinwand malen, um als nächstes mit einem knackigen Power Pop Hit zu überraschen!

Sean Wheeler & Zander Schloss: Vielen Underground-Cineasten und Musikkennern muss man diese Herren nicht vorstellen - Zander Schloss ist nicht nur Mitglied der amerikanischen Punk Pioniere The Circle Jerks und The Weirdos, er schrieb auch durch seine langjährige Zusammenarbeit mit Joe Strummer Musikgeschichte und war als Gitarrist von Strummers Band The Latino Rockabilly War zusammen mit Jack Irons (Red Hot Chili Peppers, Pearl Jam) an zahlreichen Veröffentlichungen und Touren des legendären The Clash Frontmanns in den 80ern maßgeblich beteiligt.



Foto: GladHouse

Als abschließender Höhepunkt wird ein gemeinsames Set zusammen mit den Stokers dem Abend die Krone aufsetzen, wobei hier vor allem Highlights in Verbindung mit Zander's beeindruckender Karriere eine Rolle spielen werden, und „Wild In The Streets“ beginnt die Reise „Straight To Hell“, so das letztendlich auch die die-hard Punk Rocker voll auf ihre Kosten kommen! Passend zur Tour wird zudem ein gemeinsames Split Album von Sean Wheeler & Zander Schloss und Pascal Briggs & The Stokers erscheinen. Zudem sind für die kommenden Monaten weitreichende Presseaktionen zur Tour geplant, sowie einige Radio Specials.

24.2. Donnerstag

Event	22:00 CB-Entertainmentcenter
11:00 Planetarium Regenmännchen und Schneeflocke auf Reisen	Sekt in the City
15:00 Lila Villa AG Trommeln	Kino
15:00 Planetarium Zenzi und der Himmelsstein	18:00 Oben kino SOMEWHERE
	20:30 Oben kino VERGISSMICHNICHT - L'âge de raison

SOMEWHERE



Foto: Obenkino

KINO: 24.2. 18:00 Uhr, Obenkino, USA 2010, 98 Min, Regie: Sofia Coppola, MAMMAL Vorfilm, Weitere Veranstaltungen: 26.02. 20:00 Uhr, 27.02. 18:00 Uhr, 28.02. 18:00 Uhr, 01.03. 20:00 Uhr

Man kennt ihn von der Leinwand oder aus der einschlägigen Klatschpresse: Johnny Marco ist ein angesagter junger Hollywood-Star. Er residiert im legendären Hotel Chateau Marmont in L.A. und vertreibt sich die Zeit mit Dingen, die das Leben angenehm machen: schöne Frauen, schnelle Autos, Alkohol und Drogen. Alles, um bloß nicht zu merken, dass sein Leben eigentlich ziemlich langweilig ist.

Doch da kommt ihn unerwartet Cleo, seine elfjährige Tochter aus einer früheren Beziehung, besuchen. Johnny soll sich für einige Zeit um sie kümmern. Die unvermittelte Nähe zu seiner Tochter bringt Johnny nach langer Zeit endlich wieder zum Nachdenken: Mit Cleo füllt wieder etwas Echtes und Ehrliches die Leere in seinem Leben. Doch was wird sein, wenn sie ihn wieder verlassen muss?

Seit ihrem preisgekrönten LOST IN TRANSLATION gilt Sofia Coppola als die Meisterin der jungen Generation von AutorenfilmerInnen. Ein fesselndes Drehbuch und Sinn für stimmige Atmosphäre sowie zart-poetische Momente bestimmen auch ihren neuen Film.

VERGISSMICHNICHT

L'âge de raison

KINO: 24.2. 20:30 Uhr, Obenkino, Frk 2010, 89 Min, Regie: Yann Samuël, Weitere Veranstaltungen: 25.02. 20:00 Uhr, 27.02. 20:30 Uhr, 28.02. 20:30 Uhr, 01.03. 18:00 Uhr



Foto: Obenkino

An Margarets 40. Geburtstag erscheint ein alter Notar an ihrem Arbeitsplatz, einer Pariser Konzernzentrale, und besteht darauf, ihr einen Brief persönlich zu übergeben. Ungläubig muss Margaret feststellen: Die Absenderin des Briefes war sie selbst. Natürlich landet der Brief zunächst in Margarets Papierkorb, sie hat inzwischen Karriere gemacht, was soll sie da mit den Fragen eines kleinen Mädchens, ob sie sich treu geblieben ist? Und doch lässt der Inhalt des Briefes sie nicht in Ruhe. Sieben Briefe wird Monsieur Mégnac in Margarets Auftrag überbringen. Von Brief zu Brief kehren Margarets Erinnerungen an ihre Kindheit zurück, an ihre Mutter, an ihren Bruder, an den tragischen Abschied von ihrer ersten großen Liebe Philibert. Margaret erkennt, dass sie den Forderungen ihrer Kindheit einen Platz in ihrem Leben einräumen muss. Und so kommt es zur Rettung beider Margarets in letzter Minute. Der Regisseur Yann Samuël widmet sich in seiner Komödie auf eine leichte Art der Frage, was aus uns geworden ist, wenn wir erwachsen sind.

25.2. Freitag

Event

11:00 Planetarium

Jemand frisst die Sonne auf

15:00 Lila Villa

Exkursion ins unbekannte Cottbus

15:00 Planetarium

Von Pol zu Pol um die Erde - Sonnenlauf in den geograph. Breiten der Erde

15:30 Lila Villa

Kurs: Orientalischer Tanz

19:00 Fabrik e.V. Guben

Rockcafé - boon fellow

19:30 Staatstheater

Kammerbühne

MICHAEL BECKER LIEST STRITTMATTER

20:00 LaCasa

Pianoabend - Klaviermusik in entspannter Atmosphäre

20:00 Zelle 79

Tresen

20:00 Comicaze

Dust

20:00 Planetarium

Augen im All

21:00 Kulturhof Lübbenau

Dritte Wahl

21:00 Stadt Cottbus

Saturday-Night-Fever

22:00 GladHouse

RAINBOWPARTY

22:00 Bebel

Populario DJ Team FAB 2

22:00 CB-Entertainment-center

Men's Night > Das Original!!!

Kino

20:00 Obenkino

VERGISSMICHNICHT

- L'âge de raison

Theater

19:30 Neue Bühne Senftenberg

Schlechter Sex 1 - 3, Uraufführung, Mia Ming

19:30 TheaterNativeC

Der Neurosenkavalier, Komödie von Gunther Beth und Alan Cooper

19:30 Staatstheater

Großes Haus

DIE FLEDERMAUS

Ausstellung

17:00 Kunstmuseum

Diesekraftwerk Cottbus

SommerKunstWerkstatt

2010, Eröffnung der

Ausstellung der Museumspädagogik

MICHAEL BECKER

LIEST STRITTMATTER

LESUNG: 25.2. 19:30 Uhr, Staatstheater Kammerbühne

Was Eva und Erwin Strittmatter geschrieben haben, war nie aus der Luft geholt, im Gegenteil: Poesie, Weisheit und Humor treffen sich mit Pferden, Schwalben, Hasen, Großeltern, Kaukasiern und allen anderen Erdenwesen, die auf zwei oder vier Beinen zumindest zeitweise fest auf der Erde stehen. Das verbindet Michael Becker mit dem Lausitzer Schriftstellerpaar, beim Lesen wie beim Schreiben. In einer anderthalbstündigen Begegnung mit ihrem Werk lässt der Schauspieler seine Zuhörer Anteil nehmen an der eigenen Liebe und Hochachtung für die beiden großen Dichter seiner Lausitzer Heimat. Er liest Texte aus dem Erwin Strittmatters „Schulzenhofer Kramkalender“, Briefe von Eva Strittmatter aus den „Briefe aus Schulzenhof“ und Gedichte aus Eva Strittmatters „Hundert Gedichte“.



Foto: Moritz Kross

Pianoabend

Klaviermusik in entspannter Atmosphäre

EVENT: 25.2. 20:00 Uhr, LaCasa, Infos unter: www.mein-pianoabend.de

Gespielt werden moderne Stücke und zeitlose Evergreens. Die musikalische Vielfalt bewegt sich dabei von jazzigen bis hin zu populären Harmonien, alle sorgfältig für den Pianoabend ausgewählt. Die Musik soll sich als harmonische Begleitmusik lebendig in den Abend einfügen. Zarte, einfühlsame, empfindsame, beeindruckende oder mitreißende Harmonien verweben sich mit Entspannung in gemütlichem

Ambiente. Gönnen Sie sich zusammen mit Ihrem Partner oder Ihren Freunden ein außergewöhnlich schönes Stück Kulturgenuss.

Dritte Wahl

KONZERT: 25.2. 21:00 Uhr, Kulturhof Lübbenau



Foto: Kulturhof Lübbenau

Im Herbst 1988, also noch im Untergrund der DDR-Kultur, gaben die drei Rostocker Gunnar (voc/g), Busch'n (voc/bg) und Krel (dr) ihr erstes Konzert in der Schülerspeisung Rostock/Evershagen. In ironischer Anspielung auf ihr eigenes Spielvermögen sowie der gesellschaftlichen Bedeutung von Menschen mit Widerspruchsgestalt nannten sie sich „DRITTE WAHL“. Ein wüstes Gemisch aus Coverversionen (u.a. Die Toten Hosen, Die Goldenen Zitronen, Sex Pistols) und eigenen Songs hatte schon von Anfang an seinen eigenen Reiz! Sie verstehen es wie kaum eine andere Band, Elemente des Punk und Metal druckvoll mit ausdrucksstarken Texten zu verbinden. Live entwickelt sich die Band zu einem richtigen „Renner“. Ehrlich vermitteltes Lebensgefühl voller textlicher und musikalischer Dynamik verschmilzt mit einem wilden Pogo-Reigen vor der Bühne.

Ausgedehnte Touren durch alle Teile der Bundesrepublik sowie ins Ausland (bisherige Konzerte führten sie u.a. nach Holland, Belgien, Frankreich, Österreich, Italien, Spanien, in die Schweiz sowie nach Tschechien, Serbien, Kroatien, in die Slowakei und nach Ungarn) machten DRITTE WAHL auch über die Landesgrenzen hinweg bekannt. Nach sechs regulären Alben, zwei Live-Scheiben, diversen Single-Veröffentlichungen und ca. 600 Konzerten erschien im Juni 2004 mit „tooth for tooth“ eine englischsprachige Platte, eine Art Best off LP/CD mit Stücken aus allen Schaffensperioden der Band.

Januar 2005. Ein harter Schicksalsschlag trifft die Band. Am 17. 1. 2005 verstirbt Bassist und Bandgründungsmitglied Marko Busch'n Busch nach langer schwerer Krankheit. Für Gunnar und Krel war aber schnell klar, dass sie die Band weiterführen, und die schon begonnenen Aufnahmen zum neuen Album zuende bringen wollen. Mit Stefan (voc, bg) wurde ein neuer Mann für den Bass gefunden, der Busch'n nun würdig vertreten soll. Im September 2005 erschien dann mit „Fortschritt“ das verflixte siebte deutschsprachige Album von DRITTE WAHL, erneut beim bandeigenen Label DRITTE WAHL Records.

Populario DJ Team FAB 2

EVENT: 25.2. 22:00 Uhr, Bebel, info: www.myspace.com/fab2djs

Die zwei fabulösen DJ Hokai und TDKadi haben es sich zur Aufgabe gemacht die Clubs dieser Republik zu rocken und mit ihren Populario Beats zum Glühen zu bringen. Mittlerweile haben sie hunderte Partys und Events bespielt, frei nach dem Motto, ein bisschen Indie für die Cindy, arten ihre Party regelmäßig in eine wilde Feierei aus. Die Jungs haben eine unglaublich große Auswahl an Hits aus dem Dschungel der Rock, Indie, Britpop und Elektroballet. It's Time For Rock'n Roll... denn es wird getanzt und gefeiert bis in den frühen Morgen. Die erste Stunde für alle Sparfüchse und feierwütigen zum Nulltarif, heißt also freier Eintritt und freies abzappeln.

26.2. Samstag

Event

10:30 Stadt- und Regionalbibliothek

51. Vorlesewettbewerb

15:00 Planetarium

Mit Professor Photon durchs Weltall

16:30 Planetarium

Geheimnisse des Südhimmels

20:00 Bebel

Salsa Club - DJ Ricardo - mit Tanzanleitung

20:00 Galerie Fango

Concerto Fango: Moria Mori

21:00 Kulturhof Lübbenau

Fishermen's Bluesband

21:00 Stadt Cottbus

Ü30-Party

22:00 GladHouse

FRITZ DISCO

22:00 Muggefun (im LG9)

Bassbeton

23:00 LaCasa

Caribbean Stylez - Reggae, Ragga, Dancehall

23:00 Red Club

Studio 54 Night

Kino

20:00 Obenkino

SOMEWHERE

Theater

18:30 Staatstheater

Kammerbühne

HEIMAT-SPEKTAKULUM

19:30 Neue Bühne Senftenberg

Das Geld liegt auf der Bank - Ein Vorspiel, das ein Nachspiel hat, Curth Flatow

19:30 TheaterNativeC

Der Neurosenkavalier, Komödie von Gunther Beth und Alan Cooper

19:30 Staatstheater

Großes Haus

DIE FLEDERMAUS

Ausstellung

14:00 Fabrik e.V. Guben

Ausstellung „Welt der Reptilien“

21:00 Chill Out Lichtdesign

Das Institute of Noise trifft Eka Orba

Salsa Club

DJ Ricardo - mit Tanzanleitung

EVENT: 26.2. 20:00 Uhr, Bebel, info: www.latin-lausitz.de

Es gibt Leute die sagen dieser Monat ist aber wieder schnell vergangen - und es gibt Leute, denen kann der Monat nicht schnell genug vergehen - denn es ist wieder Salsa-Time im Club. DJ Ricardo zieht alle Register und verzaubert uns mit Salsa, Bachata, Merengue und Cha Cha Cha. Vor dem Tanzspektakel natürlich wie immer eine kleine Tanzanleitung mit Bianca und Wolfgang, geeignet für Neu- wie auch Wiedereinsteiger.

Fishermen's Bluesband

KONZERT: 26.2. 21:00 Uhr, Kulturhof Lübbenau



Foto: Kulturhof Lübbenau

Fishermen's Blues, das ist Blues & Rock mit Gitarren und Bläsern, der in die Beine geht. Das Programm basiert auf den

Songs großer Vorbilder wie Eric Clapton, Canned Heat, George Thorogood, ZZ Top u.a. Auf dieser Basis entwickelten die Fischerleute ihren ganz eigenen Stil. Eigene, deutschsprachige Songs sind prickelnde Höhepunkte des Programms. Wegen des Einsatzes von Kornett, Saxophon und Posaune kann die Fishermen's Blues Band der klassischen Bluesbesetzung einen draufsetzen. Fans von bluesrockigem Gitarrensound kommen dennoch voll auf ihre Kosten. Oder Parts, die man von der Bluesharp erwarten würde, übernimmt das Kornett - anders und witzig. Spontanität ist angesagt. So wechseln die Musiker unvermittelt ihre Instrumente oder den Frontsänger. Fishermen's Blues, das verspricht echten Spaß bei einem Konzert mit viel Abwechslung und Good Vibrations.

Das Institute of Noise trifft Eka Orba

AUSSTELLUNG: 26.2. 21:00 Uhr, Chill Out Lichtdesign, Spremberger Str. (ehemalige Brandenburgische Kunstsammlung), Musik, Performance, Kunst, Ausstellung

Die ehemaligen Räume der brandenburgischen Kunstsammlung in der Spremberger Straße werden nun schon seit geraumer Zeit als Chill Out Lounge genutzt. Als besondere audio-visuelle Reizüberflutung gibt sich das Institute of Noise die Ehre, dort eine Performance mit elektronischer Musik von Tobias Richter und Projektionen von Ralf Schuster zu veranstalten. Damit das Publikum diese ästhetische Herausforderung auch verdauen kann, mixt die Künstlerin Eka Orba Cocktails nach den Geheimrezepten aus ihrer russischen Heimat und präsentiert neue Werke aus ihrem gigantischen Fundus minimalistischer semi-abstrakter Ölgemälde. Für alle, die vor dem herannahenden Faschingswochenende noch Kultur tanken wollen, ist diese Veranstaltung als Präventionsmaßnahme zu empfehlen.



Foto: Institute of Noise

FRITZ DISCO

EVENT: 26.2. 22:00 Uhr, GladHouse, Eintritt (AK): 06,00 €

Seit der grandiosen Silvesterparty haben euch die FRITZEN Zeit zum verschlafen gelassen, um eure Party-Akkus wieder vollständig aufzuladen. Deshalb wird es höchste Zeit das Glad-House auf ein Neues ordentlich zu rocken!!! Die Fritzen haben natürlich auch neue Musik im Gepäck, ganz nach dem Motto: „NEUE MUSIK, spielen wir zuerst.“

27.2. Sonntag

Event

11:00 Planetarium

Der Mond auf Wanderschaft

14:00 Fabrik e.V. Guben

Familiensonntag

15:00 Piccolo

Tag der offenen Tür im neuen Piccolo, Familientag mit großem Kinderfest

19:00 Theaterscheune

Ströbitz

SCHNARCH WENIGSTENS IM TAKT - Ein Abend mit Franziska Troegner

Kino

18:00 Obenkino

SOMEWHERE

20:30 Obenkino

VERGISSMICHNICHT - L'âge de raison

Theater

16:00 Staatstheater

Großes Haus

DIE FLEDERMAUS, Zum letzten Mal

19:00 Staatstheater

Kammerbühne

IM RÜCKEN DIE STADT, Schauspiel von Thomas Freyer, Im Anschluss Abspann - Ein Gespräch über den Theaterabend

Ausstellung

11:00 Fabrik e.V. Guben

Ausstellung „Welt der Reptilien“

51. Vorlesewettbewerb

LESUNG: 26.2. 10:30 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Reservierung unter 0355/3 80 60-24 Der Eintritt ist frei.

Die Cottbuser Schulsieger im Vorlesen bieten beim öffentlich ausgetragenen Stadtentscheid ein spannendes und unterhaltsames Hörerlebnis. Dr. Martina Münch, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg hat die Schirmherrschaft übernommen. Neben einem unbekanntem Pflichttext haben die Sechstklässler drei Minuten Lesezeit für eine frei gewählte Textstelle aus ihren Lieblingsbüchern. Eine Jury, der u. a. die Buchhändlerinnen Elke Krüger und Cornelia Ortmann, Lesefüchsin Karola Morys und Vorjahressieger Jonathan Bleidorn angehören, entscheidet, wer sich ein Jahr lang Stadtsieger im Vorlesen nennen und damit zum Landesentscheid fahren darf.



Foto: Stadt- und Regionalbibliothek

Concerto Fango: Moria Mori

KONZERT: 26.2. 20:00 Uhr, Galerie Fango, Eintritt frei!



Foto: Galerie Fango

Moria Mori ist 27 Jahre alt, stammt aus dem Norden Hessens und ist Bewunderer der Weite, die in allem steckt. In der Natur, den Klängen

und letztlich in uns selbst.

Musikalisch legt sich Moria Mori, der derzeit mit einigen Leipziger Künstlern an verschiedenen Aufnahmen sitzt, kaum fest. Zwar stellen Folk und Indie das Fundament seiner Musik, jedoch weicht diese immer wieder von konventionellen Mustern ab, sodass seine Melodien weniger von Strophen und Refrains leben, als vielmehr von einer Entwicklung in sich erzählen. Was am Ende bleibt, ist ein junger Mann mit einer Gitarre und einer Hand voll Songs. Nicht mehr und nicht weniger. Minimalistische Folk-Träumereien, geprägt von großer, schöner Melancholie.

Tag der offenen Tür im neuen Piccolo

EVENT: 27.2. 15:00 Uhr, Piccolo, Familientag mit großem Kinderfest



Foto: Piccolo

Am Sonntag, den 27. Februar findet von 15.00 - 18.00 Uhr im neuen Kinder- und Jugendtheater am Erich Kästner Platz ein Tag der offenen Tür mit großem, Kinderfest

statt. Alle Cottbuser Kinder und ihre Familien sind herzlich dazu eingeladen das neue Haus zu erkunden und zu entdecken. Dabei werden verschiedene spielerische Aktionen rund um das Theater angeboten. Wie erzählt man eine Geschichte? Wie wird man richtig geschminkt? Welche Kostüme braucht man und wie baut man Puppen und Requisiten selbst? Was brauche ich für eine Bühne und welches Licht braucht man für welche Stimmung? Und was ist eigentlich eine Choreographie? Die gesamte Piccolo Mannschaft wird versuchen diese Fragen zusammen mit den Kindern und Eltern zu beantworten und in Form eines kleinen Theaterstückes auf der großen Bühne zu präsentieren.

28.2. Montag

Event

11:00 Planetarium

Didi und Dodo im Weltraum

15:00 Lila Villa

Sport u. Rhythmus

20:00 Zelle 79

Volkküche

20:00 Staatstheater

Kammerbühne

MONTAG - DER THEATER-TREFF, Im Gespräch mit den Regisseuren Maïke

Krause und Ingo Putz, Freier Eintritt

22:00 Stadthalle

ARMIN MUELLER STAHL - Das Konzert

Kino

18:00 Obenkino

SOMEWHERE

20:30 Obenkino

VERGISSMICHNICHT - L'âge de raison

Adressen

Cottbus

1 Amadeus

Karlstr. 2
2 neue Bühne 8
 Erich-Weinert-Straße 2,
 03046 Cottbus
 Tel.: 0355/ 2905399
 www.buehne8.de,
 spiel.macher@buehne8.de

3 Bebel

Nordstrasse 4
 Tel.: 0355/4936940
 www.bebel.de

4 Chekov

Stromstraße 14/ altes Strombad
 03046 Cottbus
 www.myspace.com/chekovcottbus
 chekov@zelle79.org

5 Eine-Welt-Laden e.V.

Straße der Jugend 94
 03046 Cottbus
 Tel.: 0355/ 79 02 34
 post@weltladen-cottbus.de
 Öffnungszeiten: Mo – Fr 10.00
 – 18.00 Uhr.

6 Galerie Fango

Amalienstraße 10
 03044 Cottbus
 Tel.: 0176/ 231 22 88 5
 www.fango.org, info@fango.org
 Öffnungszeiten: Mi, DO 18.00 Uhr
 Fr, Sa 20.00 Uhr

7 Galerie Haus 23

Kunst- und Kulturverein Cottbus
 e.V.

Marienstraße 23
 03046 Cottbus
 Tel.: 0355/ 702357
 Fax.: 0355/ 702357
 Öffnungszeiten: Di - Sa 18.00
 – 22.00 Uhr

8 Glad-House

Straße der Jugend 16
 03046 Cottbus
 Tel.: 0355/ 380240
 Fax.: 0355/ 3802410
 www.gladhouse.de
 veranstaltungen@gladhouse.de,
 booking@gladhouse.de

9 Haus des Buches

Spremberger Str. 14-15
 03046 Cottbus
 Tel.: 0355/ 48570
 Fax: 0355/4857200
 www.haus-des-buches.com
 hdb.cottbus@haus-des-buches.com
 Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.00-19.00,
 SA 9.00-16.00

10 Heron Buchhaus

Mauerstraße 8
 03046 Cottbus
 Tel.: 0355 / 3 80 17-31
 Fax: 0355 / 3 80 17-50
 www.heron.de
 heron@heron.de

11 HörSaalKultur

Thierbacher Str. 21
 03048 Cottbus

12 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus

Uferstraße / Am Amtsteich 15
 03046 Cottbus
 Tel: 0355/ 494940-40
 info@museum-dkw.de
 www.museum-dkw.de

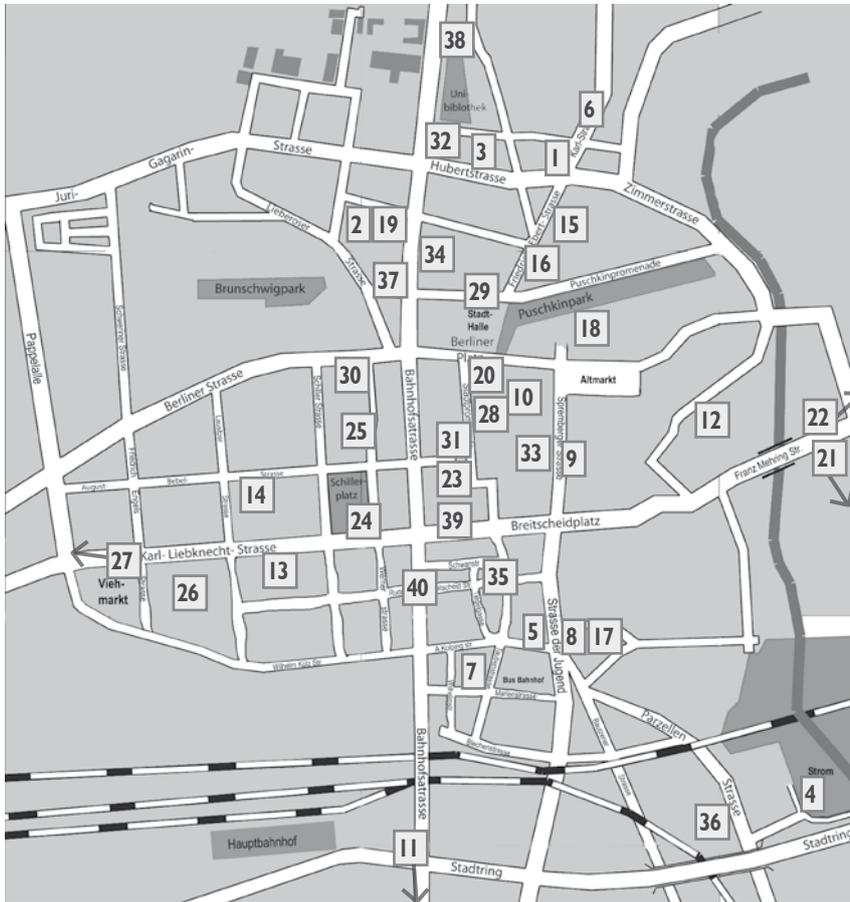
13 La Casa

Karl-Liebkechtstr. 29
 www.lacasa-cb.de
 Tel.: 0176/10043903

14 Mangold

August-Bebel-Str. 22-24

15 Cafe & Bar Manali
 in der Ebertpassage
 Friedrich - Ebert Str. 36
 03044 Cottbus



16 MultiPop Salon

Friedrich Ebert Str. 14

17 Obenkino

im Glad-House.
 Straße der Jugend 16
 03046 Cottbus
 Tel.: 0355/ 3802430
 Öffnungszeiten: So – Do

18 Piccolo Theater

Klosterstraße 20
 03046 Cottbus
 Tel.: 0355/ 23687
 Fax: 0355/ 24310
 www.piccolo-theater.de
 info@piccolo-cottbus.de

19 quasiMONO

Erich Weinert Str. 2

20 Rathaus am Neumarkt

Neumarkt 5
 03046 Cottbus

21 Raumflugplanetarium Cottbus

Lindenplatz 21
 03042 Cottbus
 Tel.: 0355/ 713109
 Fax: 0355/ 7295822
 www.planetarium-cottbus.de

22 SandowKahn

Elisabeth Wolf Straße 40A
 03042 Cottbus
 Tel.: 0355/ 714075

23 Staatstheater Cottbus

Besucher-Service: Öffnungszeiten
 Mo 10-12 Uhr, Di 10 – 20 Uhr, Mi-Fr
 10-18 Uhr, Sa 10 – 12 Uhr
 A.-Bebel-Str. 2 (Galeria Kaufhof)
 03046 Cottbus
 Tel.: 01803 / 44 03 44 (9 Cent/Min.)
 service@staats-theater-cottbus.de
 www.staats-theater-cottbus.de

24 Großes Haus (GH)

Am Schillerplatz
 03046 Cottbus

25 Kammerbühne (KB)

Wernerstr. 60
 03046 Cottbus

26 Probenzentrum (PZ)

Lausitzer Str. 31

03046 Cottbus

27 Theaterscheune (TS)

Ströbitzer Hauptstr. 39
 03046 Cottbus

28 Franky's Rock Diner

Heronvorplatz
 Tel.: 0335/ 4869978

29 Stadthalle Cottbus – KinOh

Berliner Platz 60
 03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 7542-0

Fax: 0355/ 7542-454

30 Stadt- und Regionalbibliothek

Berliner Str. 13/ 14
 03046 Cottbus
 Tel.: 0355/ 38060-24
 Fax: 0355/ 38060-66
 info@bibliothek-cottbus.de
 www.bibliothek-cottbus.de

31 Sound

Stadtpromenade
 03046 Cottbus

32 StuRa der BTU-Cottbus

Hubertstr. 15
 03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 692200

33 Stadt Cottbus SC

Spremberger Str. 29/30

34 Theater Native C

Petersilienstraße 24
 Tel.: 0355/ 22024
 www.theaternalternative-cottbus.de
 Tageskasse: Mo – Fr 10.00 – 17.00
 Uhr

35 Weltspiegel

Rudolf Breitscheid Str. 78
 Tel.: 0355/ 4949496

36 Zelle 79

Di + Do + Fr ab 20.00 Uhr
 Parzellenstraße 79
 Tel., Fax: 0355-797587
 info@zelle79.info
 www.zelle79.info

37 Lola Club

Karl Marx Str. 13

38 Muggefug

Universitätsplatz 3/4 (LG 9)
 www.muggefug.de

39 Gipfelstürmer

Ausrüstung für Reisen rund um
 die Welt
 Karl-Liebkechtstr.10
 www.Gipfelstuermer-Cottbus.de
 Tel.: 0355/ 795082

40 KUNST.FABRIK

Bahnhofstraße 24
 03051 Cottbus
 Tel.: 0355 6202122
 Fax: 0355 6202124
 Email: info@kunstfabrik-online.de

Senftenberg

39 NEUE BÜHNE

Rathenaustraße 6
 Tel: 0357/ 38010

Gewinnaktion

Bebel

2x2 Freikarten
 04.02. der schön gemein(t)e
 Tanzabend
 05.02. Live: The Soulrippers
 10.02. Bürger Lars Dietrich
 11.02. King Kong Kicks Party
 12.02. Culture Beats Party
 18.02. Get Action Club
 19.02. live: Samavayo
 25.02. Populario DJ Team FAB 2
 26.02. Salsa Club

Muggefug

3x2 Freikarten
 04.02. Prohibition Returns
 05.02. „DEM MAINSTREAM EIN
 KONTRA!“
 06.02. SKA SKA SKA DUB

GladHouse

3x2 Freikarten
 18.02. Rocktailparty vs. Hellbeats
 12.02. Depeche Mode &
 Electroparty

Staatstheater

2 x 2 Freikarten
 13.02. Das Tagebuch der Anne
 Frank
 22.02. ManSpieltNichtMitDerLie
 be#Musset
 1 x 2 Freikarten
 27.02. Im Rücken die Stadt

TheaterNative C

1 Freikarte
 14.02. „Beziehungskisten“
 25.02. „Der Neurosenkavalier“

Bühne 8

2x2 Freikarten
 05.02. Zum letzten Mall! - Vineta
 17.02. TAUGENICHTS
 11.02. Kino ACHT

Kulturhof Lübbenau

1x2 Freikarten
 04.02. Renft
 05.02. Arroganz & Bitchhammer
 11.02. High Voltage
 19.02. Wasted Youth
 25.02. Dritte Wahl
 26.02. Fishermen's Bluesband

quasiMONO

1x2 Freikarten
 04.02. UN AUSGESPROCHEN
 – Faina Machanowa & Do i smell
 Cupcakes?

**Verlosung: jeden Montag von
 13.30 bis 15.00 Uhr. Wer zuerst
 0355 4948199 anruft, mahlt zuerst**

UNAUSGESPROCHEN

Faina Machanowa & Do i smell Cupcakes?



quasiMONO (premiere)

04.02.2011, 20h, 7€ / erm. 5€
incl. weinempfang, buffet

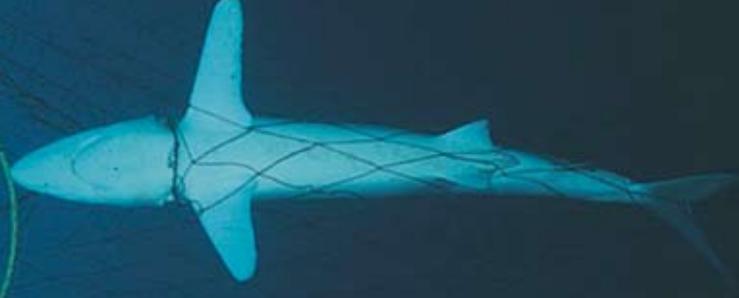
+ aftershowparty mit **SaraJufy's DISCO-Team**
...brings DISCO to your heart!

- eine musikalische lesung -

myspace.com/fainamachanowa

doismellcupcakes.de

... und im Netz?



www.kultur-cottbus.de